Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) — 2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 17. Juni 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang — Nr. 144.

Noch kein Kabinet.

Reichstagspräsident Fehrenbach hat Reichskanzleramt abgelehnt.

Reichstag auf 24. Juni einberufen

In Ungarn wird Prügelstrafe für Profitgeier verlangt. — Uneinigkeit unter den Alliierten über die Aufteilung der Beute in der Türkei. — Frankreichs Kriegsverluste beliefen sich an Toten auf 1,362,872 Mann. — Der Sowjet-Handelsminister Krassin und Llody George ein Herz und eine Seele.

London, 17. Juni. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist Deutschland, nachdem der neuerwählte Reichstag auf kommenden Donnerstag einberufen worden, noch immer ohne Kabinet.

Laut der Berliner Depesche hat Reichstagspräsident Fehrenbach sich geweigert, den Reichskanzlerposten anzunehmen und Präsident Ebert setzt seine Bemühungen zur Sicherung eines Kabinets fort, das sich aus Vertretern des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei bestehen soll.

Reichstag auf den 24. Juni einberufen.

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag ist heute auf den 24. Juni einberufen worden.

Dr. Mayer lehnt Kanzleramt ab.

Paris, 17. Juni. Dr. Mayer von Kaufbeuren, der hiesige deutsche Geschäftsträger, hat den ihm von dem Zentrumsführer Karl Trimborn angebotenen Kanzlerposten abgelehnt, mit der Begründung, er erachte seine Aufgabe in Paris für zu bedeutungsvoll, um sie jetzt aufzugeben.

In Berliner Depeschen vom Mittwoch wurde angedeutet, der Erfolg der Bemühungen Trimborns, ein Kabinet zu bilden, hinge in erster Linie davon ab, daß Dr. Mayer den Kanzlerposten annehmen würde, den der Reichstagspräsident Fehrenbach abgelehnt hatte. Dr. Mayer gehört der Zentrumspartei an. Laut dem Plan Trimborns sollte eine Koalitionsregierung des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten gebildet werden, während die Mehrheits-Sozialdemokraten sich zu einer wohlwollenden Neutralität verpflichtet hatten.

Bastonade in Ungarn für Profitgeier verlangt.

Budapest, 17. Juni. Justizminister Ferdinandy hat heute in der Nationalversammlung eine Vorlage eingereicht, welche als Strafe für männliche Profitgeier Stockschläge auf die Fußsohlen vorsieht und zwar sollen bis zu 25 Stockschläge verabfolgt werden. Diese Strafbestimmungen sollen, der Vorlage zufolge, nur für die Dauer eines Jahrs in Kraft sein.

Uneinigkeit bezüglich der Verteilung der türkischen Beute.

London, 17. Juni. Wie die „Daily Mail" berichtet, ziehen die Alliierten den Entwurf des türkischen Friedensvertrags zurück. Gleichzeitig kommt die Meldung aus Paris, daß infolge einer Unstimmigkeit über die Verteilung der Beute im Orient Frankreich und England mit der Absicht umgehen, eine einscheinende Revision der Friedensbedingungen vorzunehmen, die den Türken zugestellt worden sind.

Frankreichs Kriegsverluste.

Paris, 17. Juni. Laut amtlicher statistischen Erhebungen des Kriegsministeriums beläuft sich die Gesammtzahl der während des Krieges gefallenen französischen Soldaten auf 1,362,872. So meldet „Le Matin" mit dem Hinzufügen, daß mit Bezug auf den Tod von 361,854 Mann dieser Zahl keine Einzelheiten bekannt sind.

Lloyd George und Gregory Krassin singen sogar Duette.

London, 17. Juni. Zwischen dem Handelsminister der Sowjet-Regierung, Gregory Krassin, und Premierminister Lloyd George herrschen die freundschaftlichsten Beziehungen, wie zum Beispiel aus Vorgängen während eines Diners hervorgeht, das am Montag Lloyd George zu Ehren Krassins gab.

Nach dem Diner frug der Premierminister seinen Gast, ob er Klavier spiele, und als Krassin bejahte, legte der Premierminister ihm ein Notenbuch wallisischer Lieder vor, die Krassin vortrefflich zu Gehör brachte, worauf dann Lloyd George und Krassin mehrere der Lieder zweistimmig sangen, zur nicht geringen Ueberraschung der übrigen Gäste.

Türken bringen Engländern Schlappe bei

Konstantinopel, 16. Juni. Eine Kompagnie britischer indischer Truppen wurde gestern an der Ismid Kampffront, als sie sich laut einem Uebereinkommen aus dem Kampfgebiet zurückziehen wollten, von den Truppen der türkischen Nationalisten angegriffen. Es wurden 30 Mann der englischen Truppen verwundet und ein Offizier des Nachrichtendienstes geriet in die türkische Gefangenschaft.

Deutsche Pressestimmen über Harding.

Berlin, 17. Juni. Die „Kreuzzeitung" bemerkt in einem Artikel über die Nominierung des Bundessenators Harding zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten der Ver. Staaten, die republikanische Konvention in Chicago hätte mit Absicht vermieden einen hervorragenden Mann als Kandidaten aufzustellen, weil sie befürchtete, ein derartiger Kandidat „könne ein ebenso großer Autokrat werden, wie Präsident Wilson es ist."

Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Harding ist eine farblose, respektable Persönlichkeit, die den republikanischen „Bossen" keinerlei Schwierigkeiten bereiten wird. Die gegenwärtige Stimmung in Amerika kann nicht besser charakterisiert werden, als durch die Nominierung dieses harmlosen, fügsamen Senators zu einer Zeit, in welcher die ganze Welt nach machtvollen Führern verlangt."

General March im Okkupationsgebiet.

Koblenz, 16. Juli. General Peyton C. March, der Generalstabschef der Ver. Staaten Armee, stattete heute den Befehlshabern der belgischen und britischen Truppen im deutschen Okkupationsgebiet Besuche ab. Er war in Aachen der Gast des Generals Rucquon, des Chefs des belgischen Generalstabs bei einem Luncheon und kehrte über Koblenz, wo er die britischen Okkupationstruppen besichtigte und der Gast des englischen Oberbefehlshabers General-leutnant Sir Thomas Moreland war, nach Koblenz zurück.

Geschäft für Warenaustausch in Halensee bei Berlin.

Berlin, 17. Juni. In Halensee im Grunewald ist ein Warenhaus für den Tauschhandel eröffnet worden, der sich auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Sachen, die in Halensee verfertigt worden, erstreckt. Die Landbevölkerung tauscht in dem Geschäft ihre Milchereiprodukte für Stiefel, Schuhe, Garn, Kerzen und ähnliche Waren ein.

Der internationale Gerichtshof.

Im Haag, 17. Juni. Die Konferenz von Juristen, die hier von der Völkerliga anberaumt worden war, um die vorbereitenden Schritte für die Gründung eines internationalen Gerichtshofs zu tun, hat ihre Sitzungen begonnen. Leon Bourgeois eröffnete die Sitzung und wies auf die Tatsache hin, daß Elihu Root als Vertreter der Vereinigten Staaten zur Stelle ist.

Diese Tatsache, sagte Bourgeois, beweise, daß die alte und die neue Welt, ungeachtet vorübergehender Schwierigkeiten, nicht durch eine dauernde Scheidegrenze getrennt sein werden.

Zweijährige Militärdienstzeit bleibt vorläufig in Frankreich.

Paris, 17. Juni. Wie der Kriegsminister Lefevre gelegentlich der Erörterung der Hauptpunkte der geplanten Heeresreorganisierung vor dem Militärausschuß der Deputiertenkammer erklärte, ist vorläufig an eine Verkürzung der 2jährigen militärischen Dienstzeit nicht zu denken.

Der Minister besprach auch die Verwendung französischer Truppen im Orient und bemerkte, daß sich zur Zeit etwa 70,000 Mann französischer Truppen, zumeist Kolonialtruppen, im Baltan befinden.

In Frankreich gehen die Preise immer mehr herunter.

Paris, 17. Juni. Die Preise für verschiedene Waren, die täglich gebraucht werden, gehen immer mehr herunter und die hiesigen Zeitungen berichten, daß der Kaffee zurzeit in Paris billiger ist als in Havre, während er in Havre weniger kostet als in Brasilien. Baumwolle ist ebenfalls in Havre in den letzten Tagen bedeutend im Preise gefallen.

Franzosen in türkischer Gefangenschaft.

Paris, 17. Juni. Wie „Le Temps" meldet, hat ein französisches Bataillon, das versucht hat, sich in Zilizien, Kleinasien, von Bozano nach der Küste durchzuschlagen, in der Nähe von Adana den Türken ergeben, da ihm die Munition ausgegangen war.

Die Russen in Persien.

Teheran, Persien, 17. Juni. Die russische Sowjetregierung erklärt in ihrer Antwort auf die persische Protestnote gegen den Einfall der Russen in persisches Gebiet, Rußland führe absolut nichts gegen die Unabhängigkeit Persiens im Schilde, aber das Landen der russischen Truppen in Enzeli am Kaspischen Meer sei zum Schutze des russischen Handels unumgänglich notwendig gewesen. Die russischen Truppen, heißt es in der Antwort weiter, würden sofort zurückgezogen werden, sobald die Unabhängigkeit Persiens außer Frage steht und Persien nicht länger von ausländischen Einflüssen beherrscht wird.

Spanien erneuert Darlehn an Frankreich

Paris, 17. Juni. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat ein Konsortium spanischer Bankiers das spanische Darlehen an Frankreich im Betrage von 35,000,000 Pesetas erneuert. Wie es heißt, geschah dieses mit der Zustimmung der spanischen Regierung.

Sehnt sich nach dem Tron.

Ex-König Konstantin beabsichtigt nach Griechenland zurückzukehren.

Rom, 16. Juni. Der vormalige König Konstantin von Griechenland beabsichtigt, wie er gelegentlich einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Tribuna" in Mailand versicherte, nach Griechenland zurückzukehren „um meinem Lande den Frieden zu sichern und es von seinen Unterdrückern zu befreien."

Der Ex-König stellte es in Abrede kürzlich mit seinem Sohn, dem gegenwärtigen König von Griechenland zusammengetroffen zu sein und versicherte, daß er seitdem er das Land verlassen, keinerlei Beziehungen zu seiner Familie unterhalten habe.

„Die innere Lage Griechenlands ist grausig," sagte Konstantin. „Es sind 5000 Staatsangestellte entlassen und durch Leute ersetzt worden, die zu Venizelos halten. Todesurteile wegen geringfügiger Vergehen werden fortwährend verhängt und Deportierungen sind an der Tagesordnung."

Die Krawalle in Irland.

London, 17. Juni. Wie aus Dublin berichtet wird, haben die Sinn Feiner den Bahnhof in Mallow niedergebrannt und in Waterford Eigentum des Heeres zerstört. In Belmullet, in der Grafschaft Mayo, wo gestern ein Polizist getötet wurde, während drei Polizisten verletzt wurden, als es gelegentlich des Jahrmarkts zu Ausschreitungen gekommen war, ist die Ruhe wiederhergestellt worden.

Der britische Gewerkschaftskongreß hat eine Sondersitzung zur Erörterung des Ausstands in Irland anberaumt.

Krawalle in Londonderry.

London, 17. Juni. Wie der „Daily News" gemeldet wird, hat Londonderry wieder einmal eine Schreckensnacht durchgemacht. Von Mitternacht an wurde ununterbrochen in den Straßen geschossen. Der Krawall setzte ein, als eine Anzahl nationalistischer Ausflügler aus dem Hinterhalt von ehemaligen Soldaten angegriffen wurden.

Berühmte französische Mühlen eingeäschert.

Meaux, Frankreich, 17. Juni. Die berühmten Mahlmühlen in der Marne in der unmittelbaren Nachbarschaft von Meaux gelegen, die vor über hundert Jahren erbaut wurden und die Marneschlachten überdauerten, gerieten heute in Brand. Die Flammen haben derart um sich gegriffen, daß die völlige Einäscherung der Mühlen mitsamt den Getreide- und Mehlvorräten im Wert von mehreren Millionen Franken außer aller Frage steht.

Beraubt und verstümmelt.

Excelsior Springs, Mo., 17. Juni. George Underwood aus Carolton, Mo., wurde gestern Abend, als er auf dem hiesigen Bahnhof auf einen Zug nach Carrolton wartete, von zwei Männern angefallen, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern zwangen in ein Automobil zu steigen. Sie fuhren dann mit ihm eine kurze Strecke weit an den Bahngeleisen entlang, beraubten ihn an einer einsamen Stelle um $70 und banden ihn, seinen Angaben zufolge, auf den Schienen fest. Kurze Zeit später wurden ihm dann von einem Zuge der Wabash Bahn ein Bein und eine Hand abgefahren. Er wurde heute morgen von einem in der Nachbarschaft wohnenden Farmer gefunden, der ihn nach seinem Anwesen schaffte und die Polizei benachrichtigte. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Anarchist wird deportiert.

Washington, 17. Juni. Hilfsarbeitssekretär Post verfügte heute die Deportierung von Robert Elia an, der angeblich an der Bomberverschwörung vom 2. Juni 1919 beteiligt war und sich in New York in Haft befand. Er wurde seinerzeit zusammen mit Andrea Salsedo verhaftet, der durch einen Sprung aus den Räumlichkeiten des Justizdepartements in New York Selbstmord beging. Elia soll einen gestanden haben, daß er Anarchist sei. Sekretär Post bemerkte bei der Verfügung der Deportierung, daß dieses nicht das korrekte Verfahren sei und Elia eigentlich kriminalrechtlich prozessiert werden sollte.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Celtic", der am Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Ungarn und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete heute nachmittag 4:30 Uhr, für die Briefe heute um mitternacht.

Für und wider.

Vor Staatskommission über Straßenbahnfahrpreis verhandelt.

Entscheidung später.

Vertreter der Stadt widersetzen sich dem Verlangen der Straßenbahngesellschaft mit allen Kräften. — Der 1907 abgeschlossene Kontrakt.

Die Entscheidung darüber, ob der Straßenbahnfahrpreis in Chicago auf 8 Cents für Erwachsene und 4 Cents für Kinder erhöht werden soll, ruht nunmehr bei der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen, nachdem die Anwälte für die Straßenbahngesellschaften und die für die Stadt heute ihre Argumente vor der Kommission beendet haben.

„Die Kommission muß ihre Entscheidungen strikt und pflichtgemäß auf Grund der ihr gesetzmäßig zur Verfügung stehenden Rechte treffen, aber immer einen Punkt im Auge halten: Die Entscheidungen müssen unter allen Umständen zum Besten des Volkes, und nicht der Sonderinteressen einer Korporation getroffen werden," erklärte der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland u. a. „Wenn eine Erhöhung der Raten zum Besten des Straßenbahndienstes und damit des Volkes nötig ist, dann muß die Kommission die Verantwortung tragen und sie erhöhen."

Viele Ziffern.

Die Anwälte der Straßenbahnen James M. Sheean und Arthur Dyrenforth hatten ihre Argumente in einem 96 Seiten starken Büchlein zusammengefaßt, das sich zum größten Teil mit Zahlen beschäftigte, denn was Sheean mit seinem Argument in erster Linie zu beweisen versuchte, war seine Behauptung, daß das Eigentum der Straßenbahnen $163,427,028.30 wert sei, und unter den gegenwärtigen Preis- und Arbeitsverhältnissen nicht unter $176,588,415 neu gebaut bezw. angeschafft werden könne. Den Fonds für Entwertung und Abnutzung setzte er auf $11,000,000 fest; den für Freibriefe und anderes nicht greifbares Eigentum auf $10,040,805.19; den für Erweiterung des Straßenbahndienstes auf $14,791,666.42; und den für fortwährendes Instandhalten der Anlagen auf $8,100,715.53. Er bestand darauf, daß die Straßenbahn-Gesellschaften unter keinen Umständen dem Publikum einen zufriedenstellenden Dienst liefern und die nötigen Neuanlagen machen können, wenn die Raten nicht auf 8 Cents erhöht würden.

Clevelands Argument.

Hiergegen argumentierte Cleveland, daß die Straßenbahngesellschaften, falls ihnen die Kommission einen Fahrpreis von 8 Cents bewilligen würde, damit einen Reingewinn von 6.84 Prozent oder $15,000,000 pro Jahr erzielen würden, was mit einer angenommenen Bevölkerung von drei Millionen eine Summe von $22 pro Jahr und pro Kopf ausmache. Dabei sei die Bewertung (wie er ausführlich auseinandersetzte und durch Aussagen im Verhör nachzuweisen versuchte) nicht etwa auf $163,427,028.30 anzusetzen, sondern allerhöchstens auf $100,000,000, und diese Summe sei noch zu hoch gegriffen, denn für Besteuerungszwecke sei der Wert des Eigentums der Straßenbahnen seltsamerweise mit nur $58,950,328 angegeben worden. Vor der Kommission hätten die Gesellschaften allerdings Werte von Eigentum angeführt, das in Wirklichkeit gar nicht existiere.

Der Kontrakt.

Im Jahre 1907, argumentierte Cleveland weiter, hätten die Gesellschaften mit der Stadt einen Kontrakt abgeschlossen, demzufolge sie für einen Fahrpreis von 5 Cents einen guten Dienst leisten wollten. Zwölf Jahre lang hätten sie die ihnen dafür zugestandenen Vorrechte genossen, und jetzt verlangten sie einen Fahrpreis von 8 Cents, um Geld für Neuanlagen zu bekommen. Unter dem Gesetz müßten die Gesellschaften erst einen guten Dienst nachweisen können, ehe sie die Raten erhöhen können, aber eine Erhöhung könne nicht auf das Versprechen einer besseren Dienstleistung hin gewährt werden. Die Banken hätten sich geweigert, einer mit $144,000,000 Hypothekenschulden belasteten Korporation weiterhin Geld zu borgen, keinem werde es einfallen, Bonds der Gesellschaft zu kaufen, und wenn die höchsten Raten festgesetzt würden, da greift man einfach zu dem Mittel, das Volk für die Mißwirtschaft der Straßenbahnen bezahlen zu lassen, denn die höheren Raten seien einzig und allein dafür da, die extragaganten Betriebsunkosten zu decken, den Gläubigern die Zinsen zu bezahlen, einen Reingewinn von mehr als $15,000,000 pro Jahr zu erzielen und den Aktionären fette Dividenden zuzuschieben.

Die Entscheidung wird später abgegeben werden.

Nationalisierung der Bahnen.

Amerikanische Arbeiterföderation erklärt sich für Nationalisierung und demokratischen Betrieb der Bahnen.

Montreal, 17. Juni. Die Konvention der American Federation hat sich heute nach einer sehr hitzigen Debatte zu Gunsten der Nationalisierung und den demokratischen Betrieb der Eisenbahnen erklärt.

Der Antrag wurde mit 29,059 gegen 8349 Stimmen angenommen.

Zu Gunsten des Vorschlags sprachen unter anderen Sekretär Frank Morrison, Charles P. McGowan vom Verband der Kesselschmiede, und William Green von den Grubenarbeitern, während John P. Frey gegen den Vorschlag argumentierte.

Präsident Gompers erklärte sich ebenfalls gegen die Nationalisierung der Bahnen und sagte unter anderem: „Falls die Konvention die Nationalisierung der Bahnen und deren Betrieb durch die Regierung gutheißt, und falls die Regierung diesen Plan in die Tat umsetzt, so werden alle Eisenbahner Regierungsangestellte.

Niemand ist der Republik der Vereinigten Staaten gegenüber loyaler als ich, aber trotzdem möchte ich ihr keine größere Gewalt über die Bürgerschaft zugestehen, wie sie bereits besitzt."

Unter enthusiastischem Jubel wurde ein Beschluß angenommen, in welchem dringend die Zurückziehung der britischen Truppen aus Irland und für die Irländer das Recht der Selbstbestimmung verlangt wird.

Die Konvention erklärte sich auch zugunsten der vom Präsidenten Gompers in Vorschlag gebrachten parteilosen politischen Kampagne der amerikanischen Arbeiterschaft.

Außerdem wurden unverzüglich Gesetze gegen Preistreiberei verlangt mit dem Zusatz: „die Kosten des Lebensunterhalts dürfen nicht höher steigen.

Ohne Bürgschaft festgehalten.

Chicagoer Student erschoß Studiengenossen in Dartmouth angeblich wegen einer Flasche Schnaps.

Hanover, N. H., 17. Juni. Robert T. Meads aus Chicago, ein Student des Dartmouth College, verzichtete heute, als er Richter Burton unter der Anklage vorgeführt wurde, gestern seinen Studienkollegen Henry E. Maroney erschossen zu haben, auf ein Vorverhör und wurde ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Seinen Angaben zufolge wird sein Vater, der Chicagoer Anwalt A. N. Meads, der sich auf der Reise hierher befindet, seine Verteidigung übernehmen.

Wie Meads dem Sheriff gegenüber behauptet hatte, waren mehrere Studenten, darunter auch Maroney, in sein Zimmer eingedrungen und hatten ihm mit Gewalt eine Quartflasche Schnaps fortgenommen. Als er dann versucht hatte, sich wieder in den Besitz seines Eigentums zu setzen, sei es zu einem Streit gekommen und er habe in der Notwehr den verhängnisvollen Schuß abgegeben.

Diese Version stimmt jedoch mit den Angaben der übrigen beteiligten Studenten nicht überein. Wie Harold W. Whittaker aus Somerville, Mass., der Stubenkollege Maroneys, aussagte, waren er und Maroney nach dem Zimmer Meads gegangen, um von ihm Schnaps zu kaufen. Während Meads das Zimmer verließ, um den Schnaps zu besorgen, habe Maroney aus Ulk eine auf dem Tisch stehende halbgefüllte Flasche mit Whisky genommen und sie wären dann unter Mitnahme der Flasche aus dem Fenster gesprungen, worauf Meads ihnen drei Revolverkugeln nachsandte, ohne sie jedoch zu treffen, und sie hätten geglaubt, er wolle sie nur erschrecken. Kurze Zeit später sei Meads nach ihrem Zimmer gekommen und hätte Maroney, als dieser aus dem Badezimmer herausgetreten kam, ohne ein Wort zu sagen niedergeknallt.

Mußte sich umziehen.

Priester in New Orleans weigerte sich, zu frivol gekleidete Braut zu trauen.

New Orleans, 17. Juni. Eine Trauung, die gestern in der St. Ludwigs Kathedrale anberaumt gewesen, erlitt eine mehrstündige Verzögerung, weil Vater Antoine von den Oblatenvätern sich weigerte, die Braut, die seiner Ansicht nach zu frivol gekleidet war, zu trauen. Er ließ die Lichter am Altar abbrehn und veranlaßte die Braut nachhause zurückzukehren und sich umzukleiden. Als sie in einem schlichten Kleide zurückkehrte, vollzog er die Trauung. Der Name der Betreffenden wurde nicht bekannt gegeben.

Muß schwer büßen.

Leavenworth, Kan., 17. Juni. Lothar Witsche, alias Pablo Waberste, der einzige während der Kriegsdauer zum Tode verurteilte Spion, ist hier heute von Fort Sam Houston eingetroffen, um die lebenslängliche Zuchthausstrafe, zu der er vom Präsidenten Wilson begnadigt wurde, zu verbüßen.

Witsche, angeblich ein vormaliger deutscher Marineleutnant, hatte in Mexiko gegen die Vereinigten Staaten agitiert und war im Jahre 1918 nach Nogales, Ariz., gelockt und dort in Haft genommen worden.

Wer lacht da?

Die Prohibitionsakte nichts als ein grausamer Scherz.

„Auf dem Dache sitzt...."

Clyne in heller Verzweiflung. — Ist außer sich, weil der Kongreß die Prohibitionsakte erlassen, aber die Gelder zu ihrer Vollstreckung entzogen hat.

Bundesanwalt Charles F. Clyne war heute in heller Verzweiflung. Und er hatte guten Grund, außer sich zu sein, denn soeben hatte er eine Depesche aus Washington des Inhalts erhalten, daß der Kongreß keinen Cent zur Vollstreckung der Prohibitionsakte ausgeworfen habe, weshalb er doch unverzüglich allen denjenigen seiner Mannen, die mit der Aufarbeitung der „Prohibitionsfälle" beschäftigt seien, den Laufpaß geben möge. Denn es fehlten eben die Mittel zu ihrer Besoldung.

Den Vertretern der Presse gegenüber machte Clyne seinem gepreßten Herzen wie folgt Luft: „Was sagen Sie nun dazu? Die ganze Prohibitionsakte ist also nichts als ein grausamer Witz! Und wir haben sie ernsthaft genommen. Es ist doch geradezu unglaublich! Erläßt da der Kongreß dem Volkswillen gemäß ein Gesetz, das Prohibition über das Land verhängt und schwere Strafen für die Uebertreter vorsieht. Es wird eine ungeheure Vollstreckungsmaschinerie geschaffen. Diese, gut geölt, läuft wunderbar glatt. Alles scheint in schönster Ordnung zu sein, da kommt jetzt die Nachricht, daß wir zwar das wunderschöne Gesetz, aber keine Mittel zu seiner Vollstreckung haben. Ich kann nur annehmen, daß der Kongreß nie beabsichtigt habe, daß das Gesetz vollstreckt werde. In dieser meiner Annahme werde ich durch Folgendes bestärkt: Bundesgeneralanwalt A. Mitchell Palmer verlangte in einem Voranschlag $300,000 zur Vollstreckung des Gesetzes. Das Abgeordnetenhaus weigerte sich, diesen Voranschlag überhaupt in Erwägung zu ziehen oder ihn dem Jahresbudget einzuverleiben. Herr Palmer wandte sich an den Senat. Der zeigte sich sehr entgegenkommend und nahm ohne Weiteres den Posten im Budget auf, wiegte meinen geschätzten Vorgesetzten in Sicherheit und — warf dann in der letzten Konferenz den Posten ohne Gewissensbisse wieder heraus, d. h. er strich ihn kaltblütig. Die Folge ist, daß wir jetzt keinen Cent zur Vollstreckung dieses Gesetzes haben. Das Schönste an der Sache ist aber, daß die Prohibitionsagenten, die über hinreichende Mittel verfügen, mit Bieneneifer arbeiten und uns noch wie vor die von ihnen ermittelten Gesetzesübertretungen zu weiterer Veranlassung überweisen und dann—ihre Hände in Unschuld waschen. Nicht weniger als 500 bis 600 Fälle werden mir monatlich von Dalrymple und seinen Mannen überwiesen. Obgleich ich zehn Gehilfen mit der ausschließlichen Aufarbeitung dieser Fälle beschäftigt hatte, hat sich doch schon ein ungeheures Material angehäuft, das der Aufarbeitung harrt. Wie soll das erst jetzt werden, wenn ich diese zehn Leute entlassen habe? Ich weiß es nicht. Natürlich werde ich mich nach wie vor bemühen, die fraglichen Gesetzesübertreter zur Rechenschaft zu ziehen, doch brauche ich mir keinen blauen Dunst vorzumachen. Gegen die Mehrzahl der Angeklagten wird überhaupt kein Strafverfahren eingeleitet werden können. Und in anderen Bezirken steht es noch viel schlimmer als hier aus. Dort wird überhaupt kein Uebertreter der Akte zur Rechenschaft gezogen werden können. Der Witz, den der Kongreß sich geleistet hat, bedeutet im Allgemeinen nichts mehr und nichts weniger, als daß das Gesetz nur als toter Buchstabe gedacht war. Die guten Bürger dieses gesegneten Landes können ohne besondere Gefahr auf das ganze Gesetz spucken!

Lachen sich ins Fäustchen.

Dalrymple und seine Mannen, die bekanntlich auf den Bundesanwalt schlecht zu sprechen sind, lachen sich ins Fäustchen.

„Wir haben unter der allerdings eigentümlichen Handlungsweise des Kongresses nicht zu leiden," bemerkte Lawrence Kilcourse, der schneidige Gehilfe des noch schneidigeren Majors Dalrymple; „uns hat der Kongreß die erbetenen Gelder bewilligt. Unsere Pflicht ist es, Uebertreter der Prohibitionsakte aufzustöbern, die Voruntersuchung zu führen und Beweise zu sammeln. Dann überweisen wir das gesamte Material dem Bundesanwalt. Was der damit macht, geht uns nichts an. Wir haben unsere Pflicht getan und werden sie weiter tun. Herr Clyne muß wissen, was er zu tun und zu lassen hat."

Belastete sich selbst.

S. B. Foley, 4856 Sheridan Road, der kürzlich, wie berichtet, von Dalrymples Mannen verhaftet worden war, nachdem die Schnüffler in seiner Wohnung angeblich widerrechtlich erlangte Spirituosen gefunden und beschlagnahmt hatten, gab heute vor dem Bundeskommissär Mason zu, daß er nach Inkrafttreten der Prohibitionsakte zwei Kisten Spirituosen von den Gebrüdern David und Joseph Blumenfeld, 58 West Randolph Str., die bekanntlich unter je $1000 Bürgschaft stehen, gekauft habe. Dem Bundeskommissär blieb nichts weiter übrig, als den geständigen Gesetzübertreter unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen zu überweisen.

Dalrymples Mannen beschlagnahmten heute 78 Gebinde Bier, das die Jungsche Brauerei in den Handel gebracht hat. Das fragliche Bier enthielt angeblich annähernd 2% Alkohol.

Verschleppung und kein Ende.

Die Verhandlung der von W. W. Haywood und seinen 93 Mitangeklagten anhängig gemachten Berufungsklage ist gestern vom hiesigen Appellhof nach kurzer und uninteressanter Verhandlung nochmals und zwar auf den 25. Juni verschoben worden.

Wird sich's überlegen.

John J. Coughlin, 2133 Indiana Ave., war von einer Jury in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts schuldig befunden worden, sich Frl. Dolly Murphy und ihrer Schwester Edith Saboy aus Portland, Oregon, gegenüber als Bundesbeamter aufgespielt, ihre Koffer revidiert und ihnen $100 entwendet zu haben. Das Verbrechen hatte er angeblich am 30. April begangen. Gestern, als ihm der Richter das Urteil sprechen wollte, legte sein Anwalt Francis Borelli das Fremdenbuch des Jefferson Hotels in Peoria vor, daraus klar zu ersehen war, daß Coughlin an jenem Tage ein Gast der Karawanserei war. Dem Richter genügte diese Eintragung aber nicht als überzeugender Beweis. Er verlangte einwandfreiere Beweise und gab dem Angeklagten bis heute Zeit, ihm solche zu unterbreiten. Coughlin bedauerte heute, ein besseres Alibi nicht beweisen zu können, worauf der Richter mit der Erklärung, daß er sich die Sache überlegen werde, den Fall bis auf weiteres verschob.

Soldat ein Selbstmörder?

Man glaubt nicht, daß der Selbstmord in Verbindung mit dem Tode von Frau Maude Moß steht.

Rockford, Ill., 17. Juni. Der Soldat Cecil O. Towers von der Kompagnie D des 78. Feldartillerieregiments, wurde heute in einem Pavillon, in dem in der Nähe von Rockford gelegenen Love Park, als Leiche mit einer Kugelwunde im Kopf aufgefunden und neben dem Toten lag eine Armeepistole. Nach der Ansicht der Behörden hat dieser Selbstmord mit dem Tode von Frau Maude Lucille Moß, die am Dienstag abend gelegentlich einer Automobilfahrt im Camp Grant von einem unbekannten Schützen erschossen wurde, nichts zu tun. Towers hinterließ zwei Briefe, einen an seinen Leutnant und einen an seinen Vater im Staat Washington.

Lynchmorde werden untersucht.

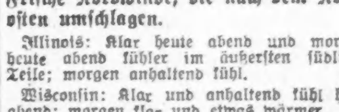
Sondergroßgeschworene in Duluth untersuchen das Henken der drei Neger durch einen Volkshaufen.

Duluth, Minn., 17. Juni. Heute trat hier eine Sondergrandjury in Sitzung, um die Lynchmorde zu untersuchen, die in der Dienstag nacht hier an drei Negern verübt wurden, die im Verdacht standen, sich gegen ein weißes Mädchen vergangen zu haben. Es werden in erster Linie eine Anzahl Personen vernommen werden, die im Verdacht stehen, die Führer des Volkshaufens gewesen zu sein, von dem die drei Farbigen gehenkt wurden.

Die zwei Kompagnien Staatsmiliz, die am Mittwoch morgen hier eintrafen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, sind nach St. Paul zurückgekehrt, da absolute Ruhe in der Stadt herrscht.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.



Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute abend und morgen. Frische Nordwinde, die nach dem Nordosten umschlagen.

Illinois: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler im äußersten südlichen Teile; morgen anhaltend kühl.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute abend; morgen klar und etwas wärmer.

Iowa: Heute abend klar; morgen unbeständig; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen; heute abend im äußersten südlichen Teile wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen; andauernd kühl.

Sonnenuntergang, heute: 8:28.

Sonnenaufgang, morgen: 5:14.

Mondsuntergang: Heute abend 9:11.

Das Opfer eines Racheakts?

Der frühere Schankwirt Pat Ryan von Unbekannten niedergeknallt.

Fehde zwischen Banditenbanden.

Die Mordbuben entkommen. — Negerin wurde, weil sie das Essen nicht rechtzeitig fertig hatte, erschossen. — Um Geld und Auto beraubt.

An Süd Racine Avenue, zwischen 14. Straße und Blue Island Ave., wurde heute vormittag der 35jährige frühere Schankwirt Patrick F. („Paddy the Bear") Ryan, Nr. 1057 West 14. Place, von unbekannten Gegnern niedergeschossen und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Columbus Extension Hospital, wo er Aufnahme fand, starb. Soweit die Polizei bisher feststellen konnte, waren vier Männer an der Schießerei beteiligt. Sie haben es verstanden, sich bisher ihrer Festnahme zu entziehen, obgleich ein Polizist, welcher durch die Schüsse angelockt wurde, sofort ihre Verfolgung aufnahm und ihnen auch mehrere Kugeln nachsandte.

Kapt. Russells Ansicht.

Polizeihauptmann William Russell von der Maxwell Str. Bezirkswache, welcher die sofort eingeleiteten Nachforschungen persönlich leitet, ist fest davon überzeugt, daß Ryan das Opfer eines Racheaktes wurde und gab auch der Befürchtung Ausdruck, daß die Fehde zwischen verschiedenen Banditenbanden, welche im Laufe der letzten Jahre bekanntlich eine ganze Reihe von Opfern forderte, aufs neue ausgebrochen sei und man sich auf weitere ähnliche Gewalttätigkeiten gefaßt machen müsse. Es war in der Wirtschaft von „Paddy" Ryan an Halsted und 14. Straße, welche von jeher für den Sammelpunkt allerlei lichtscheuen Gesindels galt, wo Detektivsergeant James Hosna seinen Tod fand. Er wurde von George Vogel, einem notorischen Raufbold, erschossen. Dem Mörder gelang es, seiner Strafe zu entgehen, da er mit Erfolg Notwehr geltend machte.

Ryan war, wie Kapitän Russell erklärte, auch seither einer der schlimmsten Ruhestörer in seinem Distrikt, wenngleich er bereits seit längerer Zeit keine Wirtschaft mehr betrieb. Statt dessen pflegte er sich angeblich viel in der Wirtschaft von Jerry McElligott, Nr. 1378 Blue Island Ave., aufzuhalten. Dieses Lokal hatte er heute vormittag gerade verlassen, um sich in einer geschäftlichen Angelegenheit nach der Desplaines Straße Wache zu begeben, als er von seinem Schicksal ereilt wurde. Wie es heißt, folgte ihm einer seiner Angreifer aus dem Lokal auf die Straße, und Ryan war nur wenige Schritte gegangen, als vier Schüsse fielen, welche ihn schwer verletzt zu Boden streckten.

Durch die Schüsse angelockt nahm der Polizist Emil Müller die Verfolgung des fliehenden Mordbuben auf, doch ging ihm dieser leider durch die Lappen, da der Beamte, um nicht unbeteiligte Straßengänger zu gefährden, nur mit größter Vorsicht von seiner Waffe Gebrauch machen konnte. Augenzeugen der Schießerei wollen gesehen haben, daß der fliehende Verbrecher in einem Kraftwagen entkam, in welchem drei weitere Männer saßen.

Negerin erschossen.

Von ihrem bei ihr wohnenden Rassegenossen Harry Rose wurde gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 3323 Süd Park Avenue, die 40jährige Frau Lottie Wood erschossen. Ein von dem Mann begonnener Streit darüber, daß das Abendessen nicht rechtzeitig fertig war, soll die Veranlassung zu der Bluttat gewesen sein. Der Mörder entfloh und hat sich seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zwei junge Burschen hielten gestern abend zu später Stunde Frank George, Nr. 6642 S. Union Ave., in geringer Entfernung von seiner Wohnung an und nahmen ihm seine einen Dollar bestehende Barschaft sowie seinen auf $50 bewerteten Diamantring ab.

Frank Radoff aus Milwaukee wurde heute morgen zwischen Wilmette und Evanston, an Sheridan Road, von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $635 in barem Gelde und um sein Auto beraubt. Zu Fuß begab er sich nach der Polizeiwache und berichtete, welches Abenteuer er in früher Morgenstunde im Weichbilde der Stadt erlebte.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	83	2 Uhr morgens	52
4 Uhr nachm.	81	3 Uhr morgens	51
5 Uhr nachm.	80	4 Uhr morgens	53
6 Uhr abends	74	5 Uhr morgens	51
7 Uhr abends	66	6 Uhr morgens	52
8 Uhr abends	66	7 Uhr morgens	53
9 Uhr abends	63	8 Uhr morgens	53
10 Uhr abends	59	9 Uhr morgens	57
11 Uhr abends	54	10 Uhr morgens	57
12 Uhr mitternacht	53	11 Uhr morgens	58
1 Uhr morgens	53	12 Uhr mittags	59

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Good-Bye Groceries

Ausverkauf!

Unser ganzes Lager zu weniger als den Wholesale-Preisen, viele Waren zu unseren Originalkosten, die weit unter den gegenwärtigen Wholesalepreisen waren. Von einigen Waren ist nur eine beschränkte Quantität vorhanden. Wir liefern dieselben ab, doch alle Waren müssen am Counter bar bezahlt werden. Händler sind eingeladen.

Richelieu Brand frisch gerösteter Kaffee, die 3 Pfund-Büchse zu $1.25
Feiner import. Caraway-Samen, das Pfund 15c
Barbers beste u. billigste Zündhölzer, Paket zu..... 22c
Lea and Perrins import. Sauce, die Flasche....... 25c
Schöne Santa Clara-Pflaumen, Pfund zu..... 18c
Frisch gehacktes Fleisch das Pfund zu 10½c
Home made Plate Corn Beef, Pfund zu 8½c
Holländische Salz-Häringe, das Stück 2½c
Feiner Old Crop Santos-Kaffee, schmackhaft und mild, das Pfund zu 33c
Feine gedörrte Bartlett-Birnen, Pfund zu 24c

Sport-Schuhe

Sportschuhe für Knaben, aus starkem, weißen Duck, doppelte rote Gummisohlen u. besetzt mit Ball Strips und Ankle Patches, alle Größen bis zu 5½ — $3.50 Werte, speziell zu $2.39

Spiel-Anzüge für Knaben, $1.29

Spiel-Anzüge für Knaben — in einem Stück, aus feinem Wabash-gestreiften Denim, einige mit kurzen Aermeln, hübsch besetzt, in Größen von 2 bis 7 — speziell offeriert zu $1.29

Hosen für Knaben, gut gemacht aus hübsch gestreiften Worsteds und Corduroys, mit Hüften-Taschen und Gürtel-Loops, in Größen von 8 bis 16, Werte bis zu $1.75, Freitag zu $1.33

Andere gute Spezialitäten zu $2.29 und $1.69.

Overalls für Knaben, gemacht aus einfachem blauen und Wabash gestreiften Denim, doppelt genähte Säume, mit Hosenträgern und drei Taschen, in Größen von 3 bis 15 — Freitag zum Verkauf zu 98c

Sommer-Unterzeug

Balbriggan-Unterhemden u. Hosen für Männer, in Ecru-Farbe, Größen 34 bis 46, zu...... 98c
Feine karrierte Nainsook Union Suits für Männer, athletische Mode, Größen 34 bis 46, $2.00 Werte, zu $1.49
Imperial Union Suits für Männer, Drop oder geschlossener Sitzteil, Spring Needle, aus feiner gekämmter Baumwolle gemacht, perfekt passend, in Größen 34 bis 46 — speziell zu $2.19
Fein gerippte oder Balbriggan-Union Suits für Männer, angebrochene Partie, ein wirklicher Bargain, wenn wir Ihre Größe haben, zu $1.69
Feine gerippte baumwoll. Damen-Union Suits, Umbrella Stil, Größen 34 bis 44, zu...... 48c
Waist Union Suits für Kinder — Kombination von Leibchen u. Beinkleidern, schön kühl und bequem, alle Größen, zu..... 59c
Feine baumwollene Leibchen für Kinder, Größen 1 bis 6 — speziell zu 25c
Eine Muster-Partie von zum Teil aus Wolle gemachten Leibchen für Babies, Werte bis zu 79c, speziell zu 59c
Gestrickte Underwaists für Kinder, — verstärkt mit Tape und Strumpfband-Zubehör, in allen Größen — speziell zu.......................... 29c
Athletische Union Suits für Damen, passend, dauerhaft u. bequem, speziell offeriert von $4.98 abwärts bis..... $1.75
Feine Gauge baumwoll. Damen-Leibchen, sie passen, denn sie sind nach Maß gemacht, spezielle Werte zu 48c
Feine baumwoll. gerade Damenleibchen, das beste Unterzeug für das Geld, zu......... 25c
Nainsook Union Suits für Knaben, — in der athletischen Mode gemacht, alle Größen, speziell offeriert zu................................ 98c

Männerhosen

aus blauem Serge und schön gestreiften Worsteds u. Khaki, auch verschiedene schöne Muster in Ferien-Hosen, Größen 28 bis 42, gut gemacht und geeignet für das heiße Wetter, wert bis $3.00, zu $1.98

Wir finden, daß die meisten Augenleiden und Kopfschmerzen von Anstrengung der Augen herrühren. Die Tausenden, welche wir mit Gläsern versehen haben, scheinen völlig befriedigt zu sein. Shell Rand Toric Gläser, vollständig,

$3.95 bis $5.95

Dr. HIRSCH, 17. Jahr bei Wieboldts'.

Sommer-Floor-Belag

Soeben erhalten: eine neue Partie von figurierten Graß Rugs; hübsche Entwürfe und Farben-Kombinationen werden in großer Reichhaltigkeit von Moden gezeigt, die sich für das Heim eignen, da sie schnell als Fußbodenbelag für das ganze Jahr populär werden.

9x12 Fuß, für........ $8.29
8x10 Fuß, für........ $7.25
6x9 Fuß, für........ $4.95
4.6x7.6 Fuß, für........ $3.49
36x72 Zoll, für........ $1.98
27x54 Zoll, für........ $1.19
18x36 Zoll, für........... 55c

Parlor Suits unter dem Preis

Auf Abzahlung wenn gewünscht — Fragt nach Einzelheiten.

250.00 3 Stück Mahagoni Parlor Suite, wie im Bild, mit extra guter Sorte von Velour u. Tapestry gepolstert, speziell, nur für einen Tag, per Set zu...... 169.50

225.00 drei Stück Parlor Suites, massives Gestell, Golden Eichen-, Mahagoni- und American Walnuß-Politur, Freitag, per Set zu 159.50

3 Stück Rohr Parlor Suite, Antique braun, Mahagoni, mit Baker Velour gepolstert, regulärer Preis 195.00, so lange der Vorrat reicht, — per Set, 139.50

Ein Sortiment von Holzsitz-Schaukelstühlen, in Golden Eichen u. Mahagoni, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, — zu 7.95

Große Auswahl in 3 Stück Rohr Suites, — mit Seide Damast und Velour gepolstert, aufwärts von 249.50

Ein großes Sortiment von 2-Stück Overstufed Parlor Suites, Turkish Kissen Armlehnen, Sprungfeder Rücklehne, lose Cushion, mit Art Tapestry bezogen, blauer und Mulberry Velour — $275.00 Davenport zu $189.50 — $165.00 Stuhl zu $107.50

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

„Als sie noch Thula hieß“.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

(20. Fortsetzung.)

Sie ging sofort aus, holte sich den Lehrplan eines Seminars und besorgte die nötigen Bücher. Sie wollte sich ein halbes Jahr lang selbst vorbereiten und ein zweites am Unterricht teilnehmen.

Es war durchaus nicht leicht, wieder wie ein Kind zu lernen. Die Unbewußtheit fehlte, die wahllos befohlene Kenntnisse in sich aufstapelte. Sie lernte zu kritisch, ertappte sich auf furchtbaren Lücken im elementaren Wissen, füllte diese erst auf und vergeudete viel Zeit durch Vergleichen und das Aufspüren von Zusammenhängen, was gewiß ihren inneren Menschen bereicherte, für das bestimmte Maß absoluter Kenntnisse aber, die man für jenen Beruf verlangte, keine Bedeutung besaß. —

Schließlich war sie ganz froh, in die Klasse einzutreten, um sich auf bequeme Weise vorwärtsschieben zu lassen. Um auch „die Talente,“ von denen ihre Mutter mit soviel Anerkennung gesprochen hatte, auszunutzen, beschloß sie, am fakultativen Zeichenunterricht teilzunehmen — obgleich ihr war, als würde ihre kleine Gabe, die sie befähigte, Skizzen zu machen, auch wohl in raschen Strichen irgend einen prägnanten Kopf aufzunehmen, kaum dazu entwickelt werden können, Kindern die Anfangsgründe der feinen Kunst beizubringen. Aber es mußte doch versucht werden — sie hatte kein Recht, auf eine einzige Waffe zu verzichten, die den Daseinskampf bestehen half.

Als sie das erste Mal den Zeichensaal betrat, sah sie eine große, ziemlich üppige Dame vor der Tafel stehen. Ihre Augen maßen sich sekundenlang: kühl, ablehnend, langsam erkennend, fast mit Widerstreben nachgebend. —

„Thula!“

„Hanna!“

Nun eilten sie doch aufeinander und schüttelten sich die Hände. Ihre Blicke suchten, was sie vom Einst noch ineinander fanden.

„Wir müssen uns sprechen . . .“

„Natürlich! Aber nun muß ich Stunde geben . . .“

Thula setzte sich gehorsam hin. In ihr zitterte Alles. Diese Hanna — jetzt Frau Gerstelman genannt — aber sprach, erklärte, zeichnete mit fester Hand vor, als habe die Begegnung sie nicht im geringsten aus der Ruhe gebracht.

Deshalb schämte sich Thula ein wenig ihres Ueberschwanges. Und doch: war es nicht ein Glück, ein gutes — nein, das beste Omen, daß sie am Anfange ihrer neuen Laufbahn gerade Hanna wiedersehen mußte — Hanna, die so unlöslich zu ihrer Kindheit gehörte, wie — wie, ja, wie Doktor Manhard zu dem einen wundervollen Winter ihres Lebens?! —

Hanna kam, beugte sich über Thulas Zeichenbrett und flüsterte dabei: „Oh, ich wußte ja, daß Du in die Stadt zurückgekommen bist — ich habe Dich auch früher oft mit Deinem Manne gesehen.“

„Und hast mich nicht angeredet, bist nicht zu mir gekommen,“ wollte Thula atemlos fragen. Doch Hanna drückte sie sanft auf die Schulter, als wolle sie sie zum Schweigen ermahnen, und ging zur Nachbarin hinüber.

Thula bewunderte ihre Art. Keine Frage, keine Bitte, der sie nicht in ruhigster Form nachgekommen wäre. Eine prachtvolle Klarheit lag um diese Frau her, von der sich Thula, die immer mit sich und ihrer Unvollkommenheit zu kämpfen hatte, noch weit entfernt fühlte.

Ja, Hanna mußte glücklich sein. Das sah man ihr an. Gewiß hatte sie einen guten, tüchtigen Mann, liebe Kinder — und hatte am Ende einen der Träume in die Wirklichkeit umsetzen können, die sie als Mädchen gehegt: die Mutter bei sich aufzunehmen und ihr den Lebensabend zu vergolden. . .

Thula brannte förmlich darauf, von Hanna das Alles zu hören. Sie wartete in der Garderobe, bis die Freundin — sie konnte sie nicht anders nennen — heraustrat. Auch jetzt war sie die Bewegtere, Freudigere . . .

. . . Und warum seien sie damals spurlos verschwunden, weshalb hatten sie ihr kein Erkennungszeichen gegeben, daß sie in ihrer Nähe lebten? — War das freundschaftlich gehandelt?

Hanna blickte schweigend vor sich hin. „Du stellst viele Fragen auf einmal, Thula!“ antwortete sie endlich gedrückt und Thula war es plötzlich, als läge nicht Klarheit um sie her, sondern äußerste Selbstbeherrschung, die auch das kleinste persönliche Gefühl nicht durchblicken lassen wollte. Sie wagte keine Aeußerung mehr.

„Das Beste, ja, und das Einfachste,“ sprach Hanna weiter, „Du gingest mit zu mir — mit zu uns. Dann kannst Du gleich selbst entscheiden . . .“ Sie sagte nicht worüber.

„Oh,“ gestand Thula, fast stolz, daß auch bei ihr nicht Alles den ganz gewöhnlichen, üblichen Gang genommen habe, „ich bin auch wieder allein. Mit meinem Jungen . . .“

„Immo,“ schob Hanna lächelnd ein.

„Wie, Du weißt auch das?!“

„Ach, Thula, Du bist uns doch immer etwas wie ein Idol gewesen — auch geblieben — ob mit Recht oder Unrecht, wer weiß das?!“

Thula wußte auf diese Apostrophierung hin nichts Rechtes zu sagen.

„Und so haben wir von weitem Alles verfolgt, was Dich betraf und mit Dir geschehen ist. Deine unglückliche Liebe zu Doktor Manhard . . .“

„Wie . . .?“ Auch das wußten sie?! . . .

„Die war nicht unglücklich, die war sehr glücklich, Hanna! Die glücklichste Zeit meines Lebens!“

„Nun ja — aber wie endete sie?! Doch auch nicht normal . . .“

Thula ärgerte sich. Sie fand Hanna indiskret.

„Gut, ich will nicht davon sprechen, wenn es Dich erregt. Aber dann Deine Verlobung mit Konrad, der nie zu Dir gepaßt hat und daß Du gleich Dein erstes Kind hergeben mußtest . . .“

Das klang Alles wie ein Vorwurf. —

„Wir . . . d. h. ich . . . und . . . und . . . wir haben Dich dann eines Tages in einem Restaurant mit Deinem Mann und einem Herrn sitzen sehen, der kein Auge von Dir ließ; es sei der Afrikareisende Baron Lerchenfeld, hörten wir. Da wußten wir, daß Deine Ehe nicht von Bestand sein würde . . .“

„Aber davon war doch damals noch keine Rede!“ rief Thula bestürzt. „Woraus wolltet Ihr das schließen?“

„Das sind eben instinktiv gefühlte und bewußte Dinge, Thula. Und nimm es mir nicht übel, daran hat es Dir immer gefehlt — daher mußte Alles so kommen . . .“

„Welches was?“ Thula war durch diese Beweisführung bedeutend mehr interessiert als gekränkt.

„Nun,“ Hanna zuckte die Achseln, „daß eben Konrad Dich um einer Andern willen verlassen hat!“

„Wäre das doch geschehen, Hanna! Aber er will auch Jene nicht heiraten, noch seinem Kind damit Heimat und Ehre geben — ihm war diese Liebschaft nur ein willkommener Anlaß . . .“ sie brach ab.

„Sich von Dir zu befreien,“ schloß Hanna mit selbstverständlicher Deutlichkeit den Satz.

Thula wurde rot. Vielleicht wäre es besser gewesen, die alte Bekanntschaft gar nicht zu erneuern. Aber nein, Hanna war wohl durch ein schweres Leben so hart — so unbarmherzig geworden. Sie rang ihre Empfindlichkeit nieder und sich selbst zum Mitleid empor.

„Ich gehe gern mit Dir, Hanna,“ sagte sie einfach. „Vielleicht erkennen wir beide, wenn wir uns in unserer Häuslichkeit begegnen, wie wir so werden mußten. Eine Frau ist doch nur in ihren vier Wänden sie selbst . . .“

Sie merkte nicht, daß Hanna sie von der Seite musterte. Aber Thula war arglos wie immer.

„Wir wohnen nicht gerade glänzend. Nimm vorlieb . . .“ Sie standen vor einem häßlichen Etagenhaus in einer Straße, in der es von Karren und kleinen Wagen mit Obst, Büchern und Krimskrams beladen, sowie von Kindern und Hunden wimmelte. Nein, daß Hanna es in dieser Unruhe aushielt . . .

Thula war ganz betäubt, als sie die Treppen hinaufstiegen, höher und höher, immer höher; und hinter jeder der unzähligen ins Stiegenhaus führenden Türen war Lärm — Rufen, Schelten, das Rattern von Nähmaschinen, Kinderweinen, Lachen, Singsang — der ganze Bau schütterte leise von dem nie endenden gewaltigen Geräusch. Hanna ging vorwärts, als wolle sie nicht hören und sehen. Oben, es mochte im vierten Stock sein, Thula hatte nicht gezählt, zog sie einen Schlüssel heraus, öffnete eine Glastür, deren Scheiben mit roten Gardinen verhängt waren, und bat: „Laß mich zuerst hineingehen — es ist besser.“

Thula folgte ihr beklommen. Hanna zog im Vorüberschreiten ein paar Türen zu; es sah weder aufgeräumt noch behaglich hinter ihnen aus. Dann trat sie in den letzten Raum, der am Ende des schmalen Korridors lag, und sagte: „Hier bringe ich Euch Thula — Du weißt, Vater, Thula Wandrup, jetzt Frau Meersburg — oder nimmst Du wieder Deinen Mädchennamen an, Thula?“

Thula verneinte fast erschrocken: auf was Hanna Alles verfiel; Dieser Nebensächlichkeit hatte sie noch gar nicht gedacht . . . „Gut! Also Frau Thula Meersburg! Da ist Vater — und da ist Herr Theodor Havemeister, unser Hausgenosse . . . und da kommt Gusting . . .“

Aus irgend einer Tür stürzte Gustings noch immer überschlanke Gestalt, warf sich an Thulas Hals und weinte.

Thula konnte nichts Anderes tun, als sanft den Arm um sie legen.

„Beruhige Dich nur, Gusting!“ Hanna klopfte ihr energisch auf die Schulter. „Sie ist so nervös seit Mutters Tod — ja, Mutter ist vor sechs Jahren gestorben — seit der Zeit wohnt Herr Havemeister in ihrem Zimmer. Herr Havemeister ist Künstler, Thula — ein Dichter, ein großer Künstler! Nächstens soll ein Trauerspiel von ihm aufgeführt werden. Laß Thula jetzt in Ruhe, Gusting, damit sie Herrn Havemeister begrüßen kann . . .“

Gusting nahm die Arme von Thulas Hals, trocknete sich die Augen und ging leise hinaus. Statt ihrer kamen zwei blasse, scheue Kinder herein, die den Gast anstarrten und sich nicht heranwagten.

„Das sind Gustings Kinder, Thula — der kleine Hans und die noch kleinere Grete. Gebt der Tante die Hand.“ —

Aber sie waren nicht dazu zu bewegen, deshalb streichelte Thula ihnen die etwas wirren, blonden Haare und schlug ihnen vor, einmal zu Immo zum Chokoladetrinken zu kommen. Doch sie schüttelten stumm und ängstlich die Köpfe.

„Geht nur wieder hinaus,“ gebot Hana, die alle Personen ihres Kreises an unsichtbaren Fäden zu lenken schien. Und dann wiedrholte sie: „Nun begrüße doch Herrn Havemeister, Thula!“

Dabei nahm sie noch einmal und überflüssigerweise eine formelle Vorstellung der Beiden vor.

Thula sah ein Paar wundervoller ernster Augen, echte Künstleraugen, unter einer schmalen, von ganz tiefen Querfalten wie aufgerissenen Stirn, von der das blonde Haar einfach nach hinten gestrichen war. Ob im Uebrigen das Gesicht schön oder häßlich sei, hätte sie nie sagen können. Man bemerkte an diesem Manne nur Stirn und Augen. Sauber, aber sehr bescheiden gekleidet, war seine hohe, schmalschultrige Gestalt, und hilflos stand er am runden Sophatisch und sah Thula an. Sie reichte ihm die Hand und bemühte sich, unbefangen zu äußern, wie sehr sie sich freue . . . Dann ging sie auf Herrn Bugström zu, der unbeweglich in der Sophaecke hockte.

„Er scheint es nicht verstanden zu haben, er ist schwerhörig,“ sagte Hanna und versuchte noch einmal dem Vater klar zu machen, wer der Besuch sei. „So ist das aus den kleinen Fröken Wandrup geworden,“ sagte er schließlich in dem alten singenden Tonfall. Sie ist noch dieselbe, als sie gewesen ist — so klein und zart und zart und nüdelig, nicht wahr, Hanna?“

Hanna stand neben ihm, die Hand auf seiner Schulter.

„Er hat recht, Du bist merkwürdig und unverändert, Thula. Der alte Vater — seine Augen sind noch scharf, nur das Gehör . . .“ sie strich ihm seine spärlichen, weißen Haare zurecht. „Du solltest Herrn Havemeister einmal vorlesen hören, Thula, er liest prachtvoll . . .“

„Würden Sie nicht einmal lesen, wenn ich hier bin?“

Hanna trat vom Sopha fort und bemerkte müde: „Wir können Dich nicht einladen, wir haben nur dies eine Wohnzimmer . . .“

„Aber was macht das?!“ rief Thula lebhaft. „Oder wollt Ihr zu mir kommen? Es würde mich sehr freuen, Herr Havemeister.“

Er antwortete nicht, er sah auf Hanna. Sie warteten Alle auf den Ruck von ihrer Hand.

„Ich habe sehr viel Stunden zu geben.“

„Oh, dann kommt Herr Havemeister — und vielleicht auch Gusting — zuerst, und Du holst sie ab.“

„Gusting muß für die Kinder sorgen, und Vater darf nie allein sein, niemals. Aber . . .“

„Es wird sich doch gewiß einrichten lassen,“ bat Thula zuversichtlich, trotzdem ein stetig wachsendes Unbehagen ihr die Kehle zuschnürte. Sie verabschiedete sich von den beiden Herren. Niemand hatte ihr einen Sitz angeboten.

Man hörte Gusting in der Küche mit Geschirr klappern und mit den Kindern reden. Aber Hanna rief sie nicht an, und Thula ging an der Tür vorbei, obgleich sie sich verräterisch vorkam. (Fortsetz. folgt.)

Ein Theaterskandal.

Von Dr. Prévot.

Als ich noch im ersten Universitätssemester war, erhielt ich eines Tages von daheim einen Brief, der mir den Besuch unseres guten Vetters Anton ankündigte, eines biederen, wohlbestallten Weinbauerz aus dem Rebland, der gelegentlich einer zweitägigen Geschäftsreise von mir in die großstädtischen Schönheiten eingeführt werden sollte. Der Brief schloß: „Führ ihn aber nur nicht zu viel in Kunstausstellungen. Er will sich neue Keltereinrichtungen anschauen. Führ ihn also fleißig ins Landwirtschaftliche Museum; und dann auch einmal ins Theater. Denk Dir, Vetter Anton war noch niemals im Theater!“

Der Herr Vetter galt überhaupt als Original in der Familie. Trotz seiner wohlgezählten vierzig Jahre und einer auf reichlichem Besitz gegründeten Lebensstellung war er seit seiner Militärdienstzeit nur höchst selten zu bewegen gewesen, seine ererbte Eingesessenheit zu unterbrechen. Einmal nur hatte er in der Landeshauptstadt aus der Hand des Herrn Staatsministers ein landwirtschaftliches Ehrendiplom in Empfang genommen, das in einem Rahmen aus alteichenem Weinkelterholz am Ehrenplatz in Vetters guter Stube hing. Seither erschien ihm die umständliche Reiserei um so überflüssiger, als seine Stadtkunden, die Weingroßhändler, sich gern zu ihm bemühten, was sein bodenständiges Selbstbewußtsein noch beträchtlich steigerte.

Angesichts dieses seltenen Besuches nahm ich mein Führeramt sehr ernst. Die zwei Tage verliefen programmmäßig zu Vetter Antons und meiner Zufriedenheit: Keine Kunstausstellungen, ein halbes Stündchen im Landwirtschaftlichen Museum, und die übrige Zeit in allerlei großen und kleinen Weinstuben, zum „Probieren, was die Stadtleut' trinken“.

Schließlich sollte der dringend empfohlene Theaterabend diesen großstädtischen Gesamteindruck krönen. Auf dem Theateranschlag stand, wie bestellt, gerade die Erstaufführung eines neuen Bauernstückes des allgemein geschätzten Volksdichters Arbogast Meierhuber. Ich hatte rechtzeitig zwei Plätze besorgt: Erster Rang Loge; denn Vetter Anton liebte zu zeigen, daß es ihm auf ein paar Taler nicht ankam.

Das Stück war wie Bauernstücke eben sind: Der arme brave Familienvater Toni, der eine ebenso schöne wie grundbrave Tochter namens Annerl besitzt, gerät vor lauter Redlichkeit durch die wohlberechnete Tücke des Schicksals in die Klauen seines Nachbarz Kasper, eines hartgesottenen Wucheres und Mädchenjägers. Aus solchen tragischen Voraussetzungen entspringt alles Uebrige von selbst; und schon die ersten Szenen ließen keinen Zweifel über die hochdramatische Verkettung dieser ländlichen Schicksalstragödie. Es war klar, daß der Kasper außer der Mädchenehre des braven Annerl noch den bescheidenen Bauernhof seines ehrlichen, aber verarmten Nachbars Toni haben wollte..... wie das nun mal so geht in dieser schlechten Welt.

Den Vetter fesselte das Stück offenbar sehr. Er lehnte sich weit über die Brüstung unserer Loge und klatschte manchmal ganz allein Beifall, wenn irgend etwas geschah oder gesagt wurde, dessen tieferen Sinn er allein verstanden hatte.

In der ersten Pause führte ich ihn ins hell beleuchtete Foyer. Aber der Anblick des von den Riesenwandspiegeln verzehnfachten Gewimmels befrackter Kavaliere und festlich entkleideter Damenschultern machte auf die Unbefangenheit meines unerschütterlichen Vetters nicht den erwarteten Eindruck. Wortkarg schritt er, in eigene Gedanken versunken, an meiner Seite. Plötzlich sagte er: „Du wirst sehen, der Kasper, der Lump, kriegt den Hof.“

Ich war der Meinung, daß es anders kommen würde, aber der Vetter blieb dabei: „Lehr du mich die Welt kennen!“ sagte er überlegen. „Die Lumpen behalten alleweil recht!“

Mag schon sein, dachte ich bei mir, aber lehr du mich nicht die „Volkspoesie“ kennen, Vetter Anton. Was so ein richtiges, ergreifendes und erhebendes Volksstück sein will, läßt die Tugend am Ende ihres langen, gewitterumzuckten, sturmdurchschauerten Leidensweges immer über das freche Laster triumphieren. Und ich lächelte beruhigt wie ein Wissender, der bereits vier Meierhubersche Bauernstücke gesehen hatte.

Im zweiten Akt verschlimmerte sich die Lage des armen Toni immer weiter. Wir sahen ihn auf dem umstrittenen Hof, händeringend, im hoffnungslosen Kampf um sein väterliches Erbe. Vetter Anton stieß mich öfters mit dem Ellbogen an, um mir einen überlegenen, mitleidigen Blick zuzuwerfen. In der zweiten Pause sagte er dann nach längerem, gedankenvollem Schweigen: „Es scheint doch noch ein ganz guter Hof, der leicht wieder herauszuwirtschaften wär'. Ich mein', fünftausend Taler ist er immer noch wert. Was meinst du?“

Das Klingelzeichen brach unsere Unterhaltung ab und enthob mich der Notwendigkeit, dem Vetter den mir selbst damals nicht immer ganz klaren Unterschied zwischen Theater und Wirklichkeit auseinander zu setzen. Der dritte Akt brachte endlich die erwarteten großen Ereinisse: Die Schande des unschuldigen Annerl wurde vor dem ganzen Dorf enthüllt; daran reichte sich der landesübliche Fluch des zerknirschten Vaters, und als Höhepunkt schließlich die Versteigerung des verschuldeten Hofes. Dieser großen Szene sah ich mit dem Vorgefühl entgegen, daß da etwas geschehen mußte, was die plötzliche Wendung des finsteren Geschickes zum glücklichen Ausgang führen würde. Was würde wohl dies große Ereignis sein? Würde der Hans, der arme, brave Holzknecht, der das Annerl edel und wahrhaft liebte, einen amerikanischen Onkel beerben? Oder würde ein strafender Blitz des Himmels den miserablen Kasper erschlagen? Etwas Aehnliches ließ die reiche Phantasie des Verfassers erwarten.

Die Hochspannung der Gemüter durchglüht die feierliche Stille. Auf der Bühne ist das gesamte Theaterpersonal versammelt. Siegesgewiß steht der Kasper, dieser Erzlump, im Mittelpunkt und schleudert dem langhaarigen Notar, der die Versteigerung leitet, sein Angebot ins Gesicht: „Zweitausend Taler!“

Ein Spottgeld... aber so ist die Welt! Der Versteigerer hebt schon den Hammer: „Zweitausend Taler zum ersten.. zum zweiten.. und zum..“

„Dreitausend!“ donnert dicht neben mir eine Stentorstimme ins atemlose Theater. Ich falle fast vom Stuhl. Vetter Anton steht hochaufgerichtet, das Gesicht voll ehernen Trotzes der Bühne zugewandt... Ein leises Flüstern und Kichern geht durch den Zuschauerraum, während auf der Bühne die Darsteller ratlos herumstehen und ein bebrillter Kopf — offenbar der Regisseur — auf langgerecktem Hals entsetzt aus den Kulissen hervortaucht. Mit einem Male scheint das Publikum begriffen zu haben: Ein helles, erlösendes Gelächter bricht los, zuerst oben auf dem ersten Rang, wo die geistige Elite sitzt, und sprudelt hinunter ins Parkett, brandet gegen die Brüstung der Proszeniumsloge, wo neben dem Direktor der bejammernswerte Dichter thront... und plötzlich wird aus dem Lachen ein dröhnendes Beifallsgebraus, von allen Seiten herauf und herunter zu unserer Loge.

Ein Theaterdiener mit silbernen Knöpfen ist inzwischen neben uns aufgetaucht und hat den Vetter am Aermel gefaßt. Ich bin fassungslos. Der ganze Saal lacht und gröhlt. Der Direktor will eine Ansprache halten... Ich höre nicht mehr. Krampfhaft habe ich Vetter Anton beim anderen Aermel gepackt; seine Garderobefrau hat uns einen Notausgang aufgeschlossen... Vor uns liegt still und einladend die nächtliche Stadt und verschlingt sanft unsere hastige Flucht.

Tags darauf warf ich mich fieberhaft auf das erste Morgenblatt. Da stand unter der fetten Ueberschrift: „Ein Theaterskandal“ zunächst das Referat des bekannten Berufskritikers Dr. Blitz, der mit kaum verhüllter Schadenfreude feststellte, daß das neueste Werk des „allbeliebten Volksdichters“ Meierhuber durch die unwiderstehliche Komik eines unerwarteten Intermezzos zur ungewollten Sensation der Saison geworden sei. Das Stück konnte nicht zu Ende gespielt werden. Es war auch gar nicht mehr nötig; denn „der hineingeworfene Zwischenruf löste mit einem Schlag den ganzen tragischen Konflikt“. — Dann hieß es weiter in dem damals gerade modern gewordenen knappen, blitzartigen Stil: „Launiges Zwischenspiel!.. Shakespeare liebte das! Ja, Shakespeare!... Unbekannter Spielverderber, warst du Shakespeares Geist?“

Dann folgten noch zwei Punkte, und darunter kam ein zwei Spalten langer Klagebrief des allbeliebten Volksdichters, der folgendermaßen schloß:

„. . . Das gesunde Volksempfinden aber, das den erhebenden Glauben an die echte, edle Kunst sich bewahrt hat, wird sich durch das niedrige Manöver eines abgefeimten Zynikers nicht beirren lassen, den wir nicht kennen, hinter dem wir aber mit Sicherheit einen neidischen Kaffeehausliteraten vermuten dürfen.“

Zur Verhütung der Beschwerden

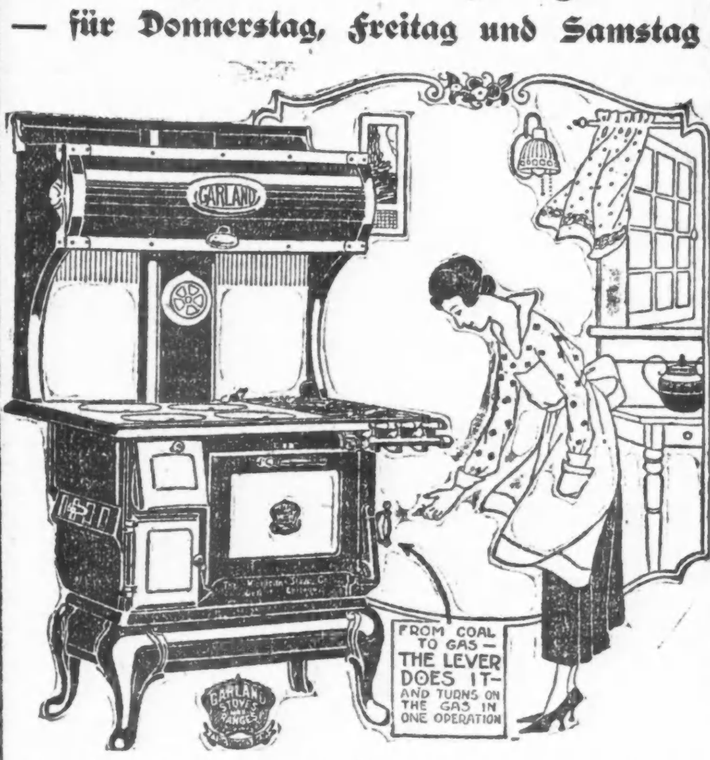
infolge juckender, blutender oder hervortretender Hämorrhoiden und ähnlicher Mastdarmtrubel holt Euch eine Schachtel zu 60 Cents von

Pile Treatment Pyramid

von irgend einem Apotheker. Eine Menge Leute haben schnelle Heilung durch den Gebrauch dieser zuverlässigen Behandlung gefunden. Nehmt keine Ersatzmittel.

Singer's Spezial

— für Donnerstag, Freitag und Samstag



Der berühmte Garland Kombination Range

Wenn Ihr in diesem Sommer bequem kochen und backen wollt, dann laßt dieses nicht unbeachtet.

Wir können Euch nur sagen, daß es eine „Garland Combination“ ist, und wir brauchen dem nichts hinzuzufügen. Ein Ofen für den Sommer und den Winter. Der Preis ist nur........ $89.00

SINGER FURNITURE Co.

512-514 North Avenue.

Laden offen heute und Samstag abends bis 9 Uhr.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO.

Foreign Dept.

Bank Floor, Ogden Building,
196 N. Clark Str., Ecke Lake Str.,
Chicago, Ill.

Saddidosason*

Der Lumpenfünfziger.

Ein Stoßseufzer aus dem Berliner „Vorwärts.“

Die Stadt Berlin hat auf Grund eines bereits vor einigen Monaten gefaßten Beschlusses für etwa 6 Millionen neue Fünfzigpfennigscheine den Druckauftrag erteilt. Die neuen Scheine werden aus besserem Papier hergestellt werden. Alle alten, abgenutzten Scheine werden, wenn sie bei den Stadtkassen einlaufen, eingezogen.

Nichts, das heute so rührend wäre wie seine Anhänglichkeit. Er kommt dabei täglich mehr herunter. Er reibt sich in seiner Aufopferung furchtbar auf, und man sieht den Augenblick nahen, wo er gänzlich aufgerieben sein wird. Und was ist er heute? Tausendmal weniger als ein Papierfetzen; er ist ein Schemen von einem Papierfetzen, ein Geist von einem Fünfzigpfennigschein, ein Hauch von etwas Bedrucktem, leicht und lose wie ein Blumenblatt aus einer anderen Welt, ohne Form, ohne Farbe, ohne Gestalt.

Er ist hinaus über das Stadium der Schmierigkeit. Die Schmierigkeit, die obenauf lag, ist lange verschwunden. Er klebt nicht mehr wie mrüher an den Fingern. Leute mit sehr feinem Gefühl in den Fingerspitzen behaupten, daß er anzufühlen sei wie etwas Leichtflaumiges, ähnlich einem Küken von einem Tag. Die mit robusten Fingerspitzen fühlen ihn überhaupt nicht mehr. Sie verlassen sich auf ihr gutes Auge, das ein graues Häuflein mit Mühe sichtet.

Man hat lange aufgegeben, ihn zu „kleben.“ D. h. seine zwei oder vier Hälften, die niemals mehr zusammenhängen, in eins zu verschweißen. Meist besteht er nur aus drei Viertel oder einer Hälfte, manchmal nur aus Klebefetzen, an denen noch was dran hängt. Kluge Leute rollen ihn zu kleinen Ballons, die sie in staubsicheren Büchsen aufbewahren.

Es gibt seinetwegen im täglichen Verkehr unsäglichen Aerger und Verdruß. Der Verkäufer schimpft, wenn du ihm das Häuflein Unglück verschämt in die Hand drückst; du schimpfst, wenn es der Verkäufer tut. Der Straßenbahnschaffner schimpft, wenn du ihm mit dem Lumpenfünfziger kommst. Er beweist dir haarklein, daß du kein Recht hast, für diesen ärmlichen Papierrest die Straßenbahn mit deiner Person zu belasten. Du beweist ihm — was dir allerdings schwer fällt — daß das „Geld“ ist. Er läßt den Wagen halten. Du sollst hinaus. Hinten steht das ganze Geleise voller Wagen. Alle Straßenbahnschaffner kommen von ihren Wagen und nehmen für den Schaffner Partei. Alles Publikum nimmt für dich Partei. Es wird furchtbar und kritisch. Der ganze Potsdamer Platz ist gesperrt, bis ein gütiger Luftzug den Fetzen Aergernis irgendwohin entführt.

Ein Sonderling und Wohltäter der Menschheit unternahm es einst, die Fünfzigerfragmente, die er besaß, zusammenzufügen. Er hatte sein ganzes Geld in Fünfzigern angelegt und war fest von dem Gelingen seines Planes überzeugt. Er saß Tag und Nacht und aß und trank nicht, denn er mußte das Geld für Essen und Trinken erst kleben. Er klebte und klebte und klebte falsch und wurde schließlich, wie vorauszusehen, wahnsinnig.

* * *

Der gütige Magistrat will neue drucken. Aber die alten, die alten; wer nimmt die alten, wenn nur noch eine Ecke von ihnen übrig ist?

Der lustige Krieg der Philantropen

Seit etwa einem Monat haben die Zeitungen in großer Schrift viele Ankündigungen von Kleiderverkäufen gebracht — jeder Händler versucht darin, die anderen mit der Angabe zu überbieten, daß er seine Waren zu einem riesigen Schleuderpreis verkauft.

Wir betreiben ein Kleidergeschäft schon viele Jahre lang, aber wir haben bis jetzt noch kein Mittel entdeckt, durch welches wir unser Geschäft ohne Profit erfolgreich weiterführen können, und wir sollen erst noch davon überzeugt werden, daß dies mit Erfolg geschehen kann.

Das allgemeine Verlangen nach niedrigeren Preisen hat unsere volle Sympathie, aber unsere Methode ist die, **zu Beginn der Saison** unsere Waren zu einem niedrigeren Profit zu verkaufen, wenn wir auch zu einem höheren berechtigt waren, und darum haben **unsere** Kunden den Vorteil **niedriger** Preise während der **ganzen** Saison gehabt.

Das Ergebnis ist, daß, ungeachtet des Lärms von „Preisherabsetzungen" und all den übrigen Anpreisungen, wir uns des **größten Frühjahr- und Sommer-Geschäfts erfreuten, das wir in unserer ganzen Geschichte zu verzeichnen haben.**

Wirklich gute Kleidung ist durchaus nicht übermäßig vorhanden — und die Zeit ist noch nicht gekommen, wann man sie für ein Butterbrot kaufen kann. Wenn Ihr Kleider zu kaufen beabsichtigt, dann geben wir Euch den guten Rat, zuerst unsere Sortimente zu besichtigen und sie mit denen zu vergleichen, wie sie von irgend einem anderen Laden feilgeboten werden, ob zu „herabgesetzten Preisen" oder anderweitig.

Man beachte, bitte, unsere freie Geburtstagsgeschenk-Offerte von Floor-Lampen und Schirm, vollständig, im morgigen Blatt.

Rogers Brothers

Erster, zweiter und fünfter Floor.

322 S. STATE STRASSE

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden.

Am schnellsten wachsender Retail Kleider-Laden in Chicago.

Elektrische entgleiste.

Motorführer innerlich schwer verletzt. — 5 Personen von Kraftwagen getötet.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich heute zu früher Morgenstunde an Robey und 12. Straße. Infolge falscher Weichenstellung rannte eine Elektrische auf den Bürgersteig und in das Schaufenster des Ladens der Firma Reinberg & Harris, Fabrikanten von Strumpfbändern, Nr. 1959 West Roosevelt Rd. Der Motorführer Joseph Strand, Nr. 5616 West 24. Straße, trug außer einem Beinbruch auch innerlich schwere Verletzungen davon, sodaß seine Ueberführung nach dem County Hospital nötig wurde. Ebendahin wurde auch der Nr. 2028 West 18. Straße wohnhafte William Senrow geschafft, welcher zufällig an der Ecke auf eine Elektrische wartete und durch herumliegende Glassplitter verletzt wurde. Es dauerte mehrere Stunden, bis das Verkehrshindernis beseitigt werden konnte.

Nicht weniger als fünf Personen, darunter drei Kinder, fanden gestern ihren Tod als Folge von Kraftwagenunfällen.

An Irving Park Blvd. und Cicero Ave. wurde die 12jährige Mary Hawkes auf ihrem Zweirad von einem von S. W. Cameron, Nr. 4012 Berteau Ave. gelenkte Auto angefahren und so schwer verletzt, daß sie im American Hospital kurz nach ihrer Einlieferung den letzten Atemzug tat.

Die siebenjährige Jennie Anderson, Nr. 10231 Avenue M, Süd Chicago, fand an 104. Straße und Union Ave. unter den Rädern eines Lastautos ihren vorzeitigen Tod.

Beim Spielen auf dem Fahrdamm vor dem elterlichen Hause, Nr. 1149 Süd State Str., bemerkte der 12jährige George M. Tressa nicht das Herannahen eines Kraftwagens und wurde überfahren. Auch er starb bereits nach kurzer Zeit.

Im St. Antonius Hospital erlag der 17jährige Charles Awilos, Nr. 3739 Süd Lincoln Str., den Verletzungen, welche er sich zuzog, als er mit seinem Kraftrad gegen den Gossenrand fuhr und aufs Pflaster stürzte.

Auf der Stelle getötet wurde Frank Heilmann, ein Mitglied der Feuerwehr von Fort Sheridan, als sein Auto in der Nähe von Wheeling von einer Brücke auf die Landstraße, etwa 30 Fuß Entfernung, stürzte.

Man tappt im Dunkeln.

Wer Frau Maud Louise Moß erschoß, wurde immer noch nicht festgestellt.

Da es bisher trotz aller Bemühungen der Militärbehörden sowie der Polizei in Rockford nicht möglich gewesen ist, die Personen zu ermitteln, welche für den gewaltsamen Tod von Frau Maud Louise Moß, Gattin von Hauptmann L. H. Moß und Tochter von Bion J. Arnold von Chicago, verantwortlich zu machen sind, wurden auch die hiesigen Behörden um ihre Mitwirkung ersucht. Der Verdacht richtet sich jetzt hauptsächlich gegen drei Soldaten, welche kurz nach der Tat am Dienstag abend angeblich in Davis Junction, Ill., ein Fordauto stahlen, das Gefährt jedoch später in Kirkland, Ill., im Stich ließen und vermutlich einen nach Chicago fahrenden Frachtzug bestiegen.

Frau Moß wurde, wie gestern berichtet, aus dem Hinterhalt erschossen, während sie mit ihrem Gatten sowie einem Kameraden von ihm und den Angehörigen des Letzteren in der Nähe von Rockford eine Autofahrt unternahm. Da für einen vorsätzlichen Mord auch die geringste Voraussetzung fehlt, erscheint die Annahme eines unglücklichen Zufalles nicht ausgeschlossen. Es ist anzunehmen, daß die Soldaten, deren Anwesenheit am Tatorte unzweifelhaft festgestellt wurde, sich mit den Autofahrern einen „Scherz" erlauben wollten, und daß einer von ihnen einen Schuß abfeuerte, um sie zu erschrecken und vielleicht den Anschein zu erwecken, daß ein Reifen geplatzt sei, anstatt dessen aber unglücklicherweise Frau Moß traf und tötlich verletzte.

Für Annapolis.

Der Kongreßabgeordnete Sabath sucht Bewerber um Aufnahme.

Der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath macht bekannt, daß auf seine Empfehlung zwei im fünften Kongreßdistrikt wohnende junge Leute Aufnahme in der Flottenakademie in Annapolis finden können. Bewerber, die sich bis zum 19. Juni schriftlich bei Herrn Sabath (die Adresse A. J. Sabath, Member of Congreß, Washington, D. C., genügt) melden sollten, müssen im 5. Kongreßdistritt wohnen. Sie können in die Akademie ohne Prüfung aufgenommen werden, falls sie das Reifezeugnis einer von der akademischen Behörde änerkannten Universität, eines College, eines Technikums oder einer Vorbereitungsanstalt besitzen. Sie müssen im Alter von 17 bis 20 Jahren stehen, von gutem Charakter sein und die zur Aufnahme in die Flotte erforderlichen körperlichen Eigenschaften besitzen.

Wütender Volkshaufe.

Wollte an dem 28-jährigen Hermann Pilk schnelle Justiz üben.

Ein etwa hundert Köpfe zählender wütender Volkshaufen, Männer und Frauen, unternahm gestern abend einen Ansturm auf das Haus Nr. 2422 W. Division Straße, um den dort wohnhaften Hermann Pilk, der bezichtigt wurde, kleinen Mädchen nachgestellt zu haben, in seine Gewalt zu bringen. Nur mit Mühe konnte er von der Polizei auseinander getrieben werden.

Pilk soll das fünf Jahre alte Töchterlein der Frau Ethel Wittchek, 2558 W. Division Straße, zu unsittlichen Zwecken in seine Wohnung gelockt haben. Dieses berichtete den Sachverhalt der Mutter, die ohne Verzug die Polizei aufforderte, Pilk festzunehmen. Mittlerweise schaarte sich ein Volkshaufen zusammen, um schnelle Justiz an ihm zu üben. Pilk, ein 28jähriger Schankkellner, befindet sich in Polizeigewahrsam.

* Der Remisenbesitzer Thomas F. Sutton ist von der Totschlagsanklage freigesprochen worden, weil er dem Söhnchen von F. Michaelis, 532 Arlington Pl., nachdem er es in einer Gasse in der Nähe überfahren hatte, sofort zu Hilfe geeilt war. „Unvermeidlich," entschieden die Geschworenen.

* Der siebzehnjährige Ralph Riley war im November 1917 bei Verfolgung von vier jungen Galgenstricken, die seines Arbeitgebers Scheune geplündert hatten, im Kampf gestochen worden, infolge dessen war er unheilbar gelähmt. Richter Pinkney vernahm davon, half Riley sich eine Lebensstellung zu erringen, und hat ihm testamentarisch $1000 ausgesetzt. Des Richters Nachlaß ist $150,000.

Begreiflicher Wissensdrang.

Erfolgreicher Heimwhiskybrenner verrät dem Richter sein Rezept.

Der Maschinenbauer George Winnerstrom, Nr. 3234 N. Clark Str., wurde, nachdem er sich an einem selbst gebrannten Fusel einen fürchterlichen Rausch angetrunken hatte, von seiner besseren Hälfte der Polizei angezeigt. Gestern hatte er sich wegen Uebertretung der Prohibitionsakte vor dem Bundesrichter Landis zu verantworten. Er bekannte sich schuldig.

„Haben Sie den Fusel zum Verkauf oder für den eigenen Bedarf gebrannt?" fragte ihn der Richter.

„Nur für den eigenen Bedarf."

„Und an Ihrem eignen Fabrikat haben Sie sich den Rausch angetrunken?"

„Jawohl."

„Wie lange befinden Sie sich in Haft?"

„Sechzig Tage."

„Ich verurteile Sie zu 30 Tagen Arbeitshaus, doch ist die Strafe als verbüßt zu betrachten."

Schon wollte sich der Angeklagte entfernen, als der Richter sich über das Pult beugte, ihn zu sich heranwinkte und ihn fragte, wie er den Fusel gebrannt habe. Winnerstrom verriet ihm das Rezept.

Der Richter hörte ihn aufmerksam an und fragte dann: „Und das Fabrikat wirkt berauschend?"

„Es hat mich beinahe umgebracht," bemerkte grinsend der erfolgreiche Brenner.

Nach Schluß der Gerichtssitzung fragte der Büttel Joe Buckner den Hilfsprohibitionsdirektor Lawrence Kilcourse, ob es gestattet sei, Löwenzahnwein für den Hausgebrauch herzustellen.

„Sie dürfen das," antwortete Kilcourse, „müssen aber darauf achten, daß das Fabrikat nicht mehr als einen halben Prozent Alkoholgehalt hat, sonst laufen Sie Gefahr, daß wir Ihnen einen unerwünschten Besuch abstatten."

Verheerende Gasexplosion.

Heim der Cincinnati Turngemeinde schwer beschädigt und zwei Personen verletzt.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Cincinnati, 15. Juni. Eine Gasexplosion hat in dem Zentral Turnhallen-Gebäude an der Walnut und Allison Str. großes Unheil angerichtet. Zwei Vereinszimmer sowie die Räumlichkeiten der Cigarrenmacher Union an der Walnutstraßeseite im zweiten Stock sehen aus, als wäre ein Wirbelsturm hindurchgefegt. Das Leck war zwischen der Decke dieses und dem Fußboden des drittenStockwerkes und das Gas mußte schon lange Zeit ausgeströmt sein. Als der Geschäftsagent der Union, Joseph Gauer, und der Sekretär Rudolph Frey die Office betraten, nahmen sie Gasgeruch wahr; anstatt aber die Suche nach dem Leck von einem Mann der Gasgesellschaft vornehmen zu lassen, wollte Frey es besorgen und zündete ein Streichholz an. Eine gewaltige Explosion, welche das Gebäude in seinen Grundvesten erschütterte, war die Folge. Zum Glück hatten die Männer die Tür nicht geschlossen, sodaß ein Loch vorhanden war, durch welches der Luftdruck sie hinausspedieren konnte. Sie wurden weit in den Korridor geschleudert und wenn auch beide schwer verletzt wurden, so sind die Verletzungen doch nicht lebensgefährlich.

Die Fenster wurden mitsamt dem Holzwerk herausgerissen und auf die Straße geschleudert. Ebenso wurden die Decken abgerissen und die Dielen im Fußboden des dritten Stockwerks emporgehoben, sodaß man von unten in den Saal schauen kann.

Die Vereinsschränke, in welchen zum Teil die Fahnen aufbewahrt wurden, wurden zertrümmert, die Stühle zerbrochen und ein Piano beschädigt. Schaden erleiden außer der Turngemeinde und der Cigarrenmacher Union der Odd Fellow Sängerchor, die Deutsche Schützengesellschaft, der Schwäbische Unterst.-Verein und mehrere andere Vereine.

Auf der anderen Seite der Straße befindet sich das Heim des Good Fellow Sängerchors und nebenan ist das Hauptquartier der Bierbrauer Union. Auch hier wurden alle Fenster eingedrückt.

Die Turngemeinde hat nur ihr Gebäude gegen Feuer versichert, die Einrichtung nicht. Die Vereine pflegen ihre Fahnen zu versichern, aber in den seltensten Fällen zum vollen Wert. Die Explosion ereignete sich in dem alten Teil des Gebäudes, der bereits in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde.

Bulgarischer Blut-Tee

ist die richtige Medizin für die ganze Familie zur Bekämpfung von Erkältungen, Influenza und Lungenentzündung, um das Blut rein zu halten, den Magen zu süßen und Leber und Nieren zu regulieren. Verlangt einfach von Eurem Apotheker heute Bulgarischen Bluttee und schlagt den Weg zur Gesundheit ein. Hat er ihn nicht mehr vorrätig, könnt Ihr ihn sofort beziehen. Schnelle Zusendung erfolgt per versicherter Post, portofrei. Schickt $1.25 für eine große Familienschachtel, oder $3.15 für 3 Schachteln, oder $5.25 für 6 Schachteln. Adressiert H. H. Von Schlick, Präsident der Marvel Products Co., 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

bofon

Verbands-Turnfest.

Schweizer-Amerikanischer Turnverband veranstaltet es in Riverview.

Unter der Leitung des Turnvereins Helvetia findet am 25., 26. und 27. Juni im Riverview Park (Athletic Field) das elfte Turnfest des Schweizer-Amerikanischen Turnverbandes statt. Alle drei Jahre ist ein gemeinsames Verbandsfest vorgesehen, das diesmal dem Turnverein Helvetia, Chicago, übertragen wurde. Bereits haben sich die Verbandssektionen New York, Hudson County, N. Y.; Riverside, N. Y.; Patterson, N. J.; Philadelphia, Pa.; Cleveland, Ohio; Detroit, Mich.; Milwaukee, Wis., u. a. m., mit großer Teilnehmerzahl zum Wettkampfe angemeldet, und der festgebende Verein selbst wird mit einer Turnerschar von 50 Aktiven und einer Damenklasse von 25 schmucken Turnerinnen vertreten sein. Das nachfolgende interessante Programm wurde vom Festausschuß zusammengestellt:

Freitag, den 25. Juni: Empfang der Gäste. Sitzungen der Kampfrichter und Oberturner. Abends 8 Uhr: Uebergabe der Bundesfahne, Ansprachen, Konzert.

Samstag, den 26. Juni: Vormittags: Vorführung der obligatorischen Uebungen, Riegeneinteilung, Kunstturnen und Probe der allgemeinen Uebungen, Sektionsturnen. Abends: Spezial-Wettaufführungen des Verbandes, der Damensektionen, sowie der Gastvereine.

Sonntag, den 27. Juni: Nationalturnen, Spezial-Kunst- und volkstümliches Turnen. Nachmittags: Ringen und Schwingen und allgemeine Uebungen, Preisverteilung.

Konzert von Ballmanns Kapelle.

Ganz besondere Erwähnung verdienen die Wettaufführungen am Samstag abend, bei welchen sich auch verschiedene dem Verbande nicht angehörende Vereine beteiligen werden. Das Ringen und Schwingen am Sonntag nachmittag wird ebenfalls eine besondere Attraktion bilden, ist doch das letztere ein charakteristisch schweizerischer Ringkampf, und es werden bei demselben bekannte Schwinger aus verschiedenen Staaten ihre Kräfte miteinander messen. An der Spitze der Festbehörde stehen die nachfolgenden Herren: Schweizerkonsul Henry Nußle, Präsident; Emil Maeder, erster Vizepräsident; Dr. Otto Burri, zweiter Vizepräsident; Carl Müller, Sekretär; Werner Fenner, Schatzmeister. Die Uebungen werden vom Oberturner des Hevetia-Turnvereins, Eugene Fricker, geleitet werden.

Patten ist weltmüde.

Zieht sich auch von der Northwestern Universität zurück.

Bei der Schlußfeier der Northwestern Universität machte der Präsident, Dr. Lynn Harold Hough, bekannt, daß James A. Patten, Freund und Wohltäter der Lehranstalt, von seinem Amt als Vorsitzer und Mitglied des Verwaltungsrats zurückgetreten ist. Patten war seit 1905 Mitglied und seit 1917 Vorsitzer; er hat der Lehranstalt Schenkungen im Betrage von $1,500,000 zugewendet. Dr. Hough wollte der Ankündigung nichts weiter hinzufügen, als daß Patten seine vielfältige Tätigkeit einschränken wolle, und von Patten selbst war keine Erklärung zu erlangen. Er ist mit seiner Frau verreist, um eine Weile in Ruhe und Abgeschiedenheit zu leben. Er ist 68 Jahre alt und, wie ein Freund von ihm erzählt, des Treibens der Welt gründlich müde.

„Ich weiß nicht, wohin wir steuern", soll er neulich zu diesem Freunde gesagt haben. „Seit dem Kriege scheint die Menschheit auf dem Kopfe zu stehen. Niemand will arbeiten, aber jeder will auf leichte Weise eine Masse Geld erlangen. (Patten hat das natürlich nie gewollt.) Kanalmaurer bekommen $14 und Abfallfahrer $10 den Tag. Ich wünschte, ich wäre fort von alledem."

Pattens Nachfolger als Vorsitzer des Verwaltungsrats ist Oliver T. Wilson. Andere Stellen im Verwaltungsrat sind neu besetzt worden mit Frank Cunningham, Evanston; Herbert C. Wrigh, Kansas City; Chas. H. Schweppe, Lake Forest, und Pastor George Craig Stewart, Evanston.

Schnee in Omaha.

Omaha, 17. Juni. Eine Hitzwelle, die acht Tage gewährt hatte, kam gestern mit einem leichten Schneefall und einem Temperatursturz um 22 Grad zum Abschluß. Die Schneeflocken schmolzen jedoch, sobald sie den Erdboden berührten.

England hilft d'Annunzio.

Fiume, 17. Juni. Ein britischer Tankdampfer hat heute die Blockade gebrochen und hier eine Ladung Oel für den Insurgentenführer Gabriele d'Annunzio gelandet.

Diaz angeblich ermordet.

San Antonio, Tex., 17. Juni. Laut einer unbestätigten Nachricht aus Nogales, Sonora, ist General Felix Diaz, der Führer der Felizisten, die sich gegen die Obregon-Regierung erhoben haben, im Verlauf eines Streites über rückständigen Sold ermordet worden.

— Die Staats-Utilitätenbehörde von Illinois hat den Straßenbahnfahrpreis für Springfield von 6 auf 7 Cents erhöht und diese Erhöhung wird nach Ablauf von zehn Tagen in Kraft treten.

Leset die „Sonntagpost".

EXTRA! Garantierte Regenröcke. Die bis zu $9 wert sind. Alle Größen bis 46 zu **5.95**

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

EXTRA! Regenröcke. Mit Gürtel um den ganzen Körper und Straps an Cuffs — Bargain zu **8.95**

Hosen für Männer und Jünglinge

In einem großen Zwei-Tage-Verkauf

Speziell! **Hosen — tausende von Paaren — helle und dunkle Farben — in nahezu jedem** begehrten Muster. Eingeschlossen sind gestreifte Kammgarne, Cassimeres, Cheviots, Crashes — auch schlichte Farben, Hosen aus Suitings gemacht — alle Fassons. Unsere $5.95 Sorten und andere angebrochene Partien, die regulär so hoch wie $8.95 markiert waren, gehen diesen 2-tägigen Verkauf, Freitag und Samstag, zu. **$5**

Die berühmten „Dutcheß" Hosen

Partie 1— **„Dutcheß" Hosen, ebenso hunderte** Paare von Hosen, welche angebrochenen Partien und Größen von unserem regulären Lager sind — gestreifte Kammgarne, Cassimeres, Cheviots und Outing Hosen, in allen Größen für Jünglinge und junge Männer; auch angebrochene und kleine Partien von Staple-Hosen für Männer, nahezu alle Größen in diesem Räumungsverkauf — die Auswahl für Freitag und Samstag zu...... **2.95**

Partie 2— **Angebrochene Partien von „Dutcheß" Hosen**, in hellen Farben, dunkelgrau, Oxfords, braune Mischungen, schlichte Farben, und ein großes Assortiment der garantierten „Nohohls" Marke — alle schlicht dunkelgrau. Cassimeres, Cheviots und Kammgarne, alle Größen bis zu 50; unsere $3.95 und $4.95 Hosen; Freitag und Samstag das Paar zu **3.45**

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY

You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months.

For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band, we will pay you Fifty Cents

If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.

Mr. ____

Date ____

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß"-Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Vertreiber dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß" Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Laden des „Downtown" Distrikts, zu erhalten.

Partie 4—„Dutcheß" Hosen in den Sorten, die regulär bis zu $8.95 verkauft werden—eine wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen; ebenso angebrochene Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets — wert bis zu $8.95; speziell für Freitag und Samstag zu nur **6.95**

Partie 5—Seht die ausgezeichnete Partie von „Dutcheß" Hosen zu 8.95. Hier sind blaue Serges, Flanelle, Kammgarne, Cassimeres und Cheviots; alle Größen in dieser riesigen Partie von Hosen für Frühjahr- und Sommergebrauch und für Gebrauch während des ganzen Jahres. Hier sind Werte bis $12 in diesem großen Verkauf für Freitag und Samstag zu **8.95**

Partie 6—„Dutcheß" und andere gut bekannte Marken in gestreiften Kammgarnen, ebenso blaue Serge und schwarzen Hosen; ebenfalls Flanellen, Cheviots, Velours und nahezu jeder Art von Hosen für Männer und Jünglinge — in allen Größen und Fassons — wert aufwärts bis zu $13.50 — speziell für Freitag und Samstag zu **10.95**

Partie 7—„Dutcheß" und andere Marken, alle von unseren $15 feinsten blaue Serge-Hosen; ebenso blaue Flanelle und unfinished und gestreifte Kammgarne und die feinsten Velours. Hier sind Hosen für Euren Cutaway Coat und Weste in den von Euch gewünschten Streifen. Regulär bis zu $15 markiert — speziell Freitag und Samstag zu **11.95**

Extra Speziell! „Dutcheß" weiße Duck Hosen — hunderte von Paaren zum Verkauf gestellt zu weniger als den heutigen Wholesalepreisen. Wir können dieselben nicht wieder offerieren, wenn diese Partie abgesetzt ist. Deckt Euren Bedarf für den Sommer jetzt. Alle Größen für Jünglinge und junge Männer in diesem Verkauf für Freitag und Samstag zu **2.39**

Zweiter Floor.

Zwei Feuerwehrleute verletzt.

Ein verheerender Brand, der einen Schaden von über $100,000 verursachte, wütete gestern abend in dem vierstöckigen Lagerhaus der Edmund Simon Waste Paper Co., an Erie und Union Str. und unterbrach auf längere Zeit den Betrieb der Northwestern Bahn.

Von dem Gebäude ragen nur noch gespensterhaft geschwärzte Mauerreste empor, der größte Teil ist eingestürzt, wobei drei Feuerwehrleute der Brigade Nr. 3 nur mit genauer Not dem Schicksal, unter glühenden Trümmern begraben zu werden, entgingen. Zwei von ihnen wurden schlimm verletzt und in bedenklichem Zustande ins Passavant Hospital gebracht, Leutnant Dolan und Schlauchführer Zacher. Ersterer erlitt einen Nasen- und einen Hüftenbruch, letzterer hingegen scheint innerlich Verletzungen davongetragen zu haben, vielleicht auch eine Gehirnerschütterung.

Selbstentzündung scheint dem Brande zugrunde zu liegen. Die Flammen griffen mit rasender Geschwindigkeit um sich, und alle zur Verhütung stehenden Löschabteilungen wurden herbeigerufen, doch der erstickende Rauch erschwerte die Löscharbeit in hohem Grade. Ueber eine Stunde lang wurde mit fast übermenschlicher Anstrengung gearbeitet bis es gelang, die Flammen unter Kontrolle zu bringen.

Bock als Gärtner?

Polizist Cunningham wird des Straßenraubes bezichtigt.

Der Polizist James Cunningham von der Wache an Nord Halsted Str. wird des Straßenraubes bezichtigt und ist bis auf weiteres seines Postens enthoben worden. Isaac Marks von der Kommissionshändlerfirma Marks & Co., 58 Ost Water Str., ist sein Ankläger.

Marks, der Nr. 3454 Glenview Ave. wohnt, berichtete auf der Polizeiwache, er sei am Dienstag morgen, als er sich in einem Automobil in Begleitung eines Freundes, Robert Marsh, 4501 Lawndale Ave., auf dem Heimwege befand, an Sedgwick Str. und Webster Ave. angehalten worden. Es wurde ein Schuß auf sein Auto abgefeuert und im nächsten Augenblick tauchte neben diesem ein anderer Kraftwagen auf, in dem sich ein Polizist und ein anderer Mann befanden. Unter groben Flüchen habe der Blaurock zunächst die Frage an ihn gerichtet, wer er sei, und dann ihm wie auch seinem Begleiter die Taschen ausgeleert. Die Beute betrug $45.

Cunningham stellt die Beschuldigung als aus der Luft gegriffen hin, und will in der Lage sein, ein Alibi beizubringen. Er behauptet, sich zu der angegebenen Zeit im Kreise seiner Familie, 607 Vedder Str., befunden zu haben.

Hilfsstaatsanwalt resigniert.

E. Buchler nimmt nach 6-jähriger Tätigkeit Privatpraxis wieder auf.

Das karge Gehalt, das Countybeamten bezahlt wird und in keinem Verhältnis steht zu den ungewöhnlich hohen Kosten der Lebensführung, hat Hilfsstaatsanwalt Ernst Buchler veranlaßt, nach sechseinhalbjähriger Tätigkeit sein Amt niederzulegen. Herr Buchler, der einer der tüchtigsten Assistenten Staatsanwalt Hoynes war, hat seine Privatpraxis wieder aufgenommen und ist Mitglied der Anwaltsfirma Goodnow, Matthews, Lucius & Buchler geworden, deren Bureau sich im Gebäude der Ersten Nationalbank befindet.

In deutschen und schweizerischen Kreisen ist Herr Buchler wohlbekannt. Er ist der Präsident des Verbands der hiesigen Schweizervereine und ein Mitglied der Verbündeten Vereine. Er nahm stets regen Anteil an allen öffentlichen Bestrebungen der hier wohnhaften Schweizer und Deutschen und trat stets für persönliche Freiheit ein. Im Bureau der Staatsanwaltschaft genoß er den Ruf eines fähigen und pflichtgetreuen Beamten.

Neue Verwendung für Flugzeuge

Kopenhagen, 17. Juni. Wie die „National Tidende" meldet, beabsichtigen Geschäftsleute von Aalesund nördlich von Bergen in Norwegen gelegen, während des Sommers mit Flugzeugen zwischen Grönland und Island Jagd auf Robben und Walfische zu machen. Die ersten dieser Flugzeuge dürften binnen Wochenfrist aufsteigen.

* Von einer Kraftdroschke, die der Nr. 4827 N. Irving Ave. wohnhafte Fred Meier lenkte, wurde an Milwaukee Ave. und Division Straße die siebenjährige Jennie Koilanis, Nr. 1588 W. North Ave., überfahren und schwer verletzt.

Leset die „Sonntagpost".

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave., Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

6%

Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois

3146 Lincoln Ave.

Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495

Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.

mai13domo*

Liebesgaben-Versand

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavia, Ungarn, Polen, Rumänien und anderen Ländern.

Spediteure:

Hensel, Bruckmann & Lerbacher, New York

frühere Vertreter der Deutschen Reichspaketpost, Hamburger Vertretung: Elkan & Co.

Chicagoer Vertreter:

E. BUTZKE,

1549 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 982.

jn3,10,17,24

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer......2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"......$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada......$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer......5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy......2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year......$5.00
Including "Sonntagpost" per year......$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year......$2.50
Price per "Sonntagpost"......5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 144.

Fort mit den „tag-days".

Zur Zeit beschäftigt sich wiederum ein Ausschuß des Stadtrats mit der Frage, wie man es mit den Gesuchen um Bewilligung von "tag-days" halten soll. Die richtige Lösung dieser Frage wäre wohl die völlige Abschaffung dieser Einrichtung. Solange solche öffentlichen Geldsammlungen für wohltätige Zwecke sich nur in langen Zwischenräumen folgten, ließ das gebefreudige Publikum sich diese gewaltsame Anzapfung gefallen, weil es eben wußte, daß es sich um eine Ausnahme handelte und die Spende einem guten Zwecke diente. Sobald die behördlich gestatteten "tag-days" sich aber häuften, begann die Einrichtung eine Art groben Unfugs zu werden, dessen Beseitigung ernstlich zu fordern ist.

Erstens ist es eine zu weit gehende Zumutung an das allgemeine Publikum, für allerlei kleine Sonderunternehmungen, die an sich wohl ersprießlich und segenbringend sein mögen, an denen aber naturgemäß nur ein geringer Teil der Straßenpassanten irgend welches persönliches Interesse nehmen kann, Almosen zu geben. Sodann fehlt es bei der Häufigkeit der Sammlungstage an der nötigen Kontrolle darüber, ob die Zwecke, für die gesammelt wird, die Spende auch wert sind. Die Mitglieder des die Erlaubnis erteilenden Stadtratsausschusses mögen davon überzeugt sein. Deswegen braucht es das Publikum noch nicht zu sein. Es ist doch allgemein bekannt, was "pull" in solchen Dingen vermag.

Im Uebrigen ist das Publikum der unaufhörlichen "tag-days" in dem Grade müde geworden, daß sich die öffentlichen Sammlungen bereits in vielen Fällen gar nicht gelohnt haben, indem das Erträgnis die aufgewandte Mühe nicht bezahlte. Unter dieser Gebemüdigkeit haben selbstredend diejenigen Wohltätigkeitsgesellschaften und -anstalten zu leiden, in deren Interesse diese Sammeltage zuerst eingeführt wurden. Zudem hat es wiederholt zu Unträglichkeiten geführt, wenn junge Damen zum Sammeln an den Straßenecken postiert werden. Jung mußten sie sein, weil Damen in vorgerückterem Lebensalter nicht die gleiche magnetische Anziehungskraft auf die zahlfähige Männerwelt ausübten. Es ist bei solchen Gelegenheiten des Oefteren die gute Sitte mit dem löblichen Zweck in Widerstreit geraten. Man pflegte zwar zu sagen: der Zweck heiligt die Mittel; aber über die Richtigkeit dieser fälschlicher Weise den Jesuiten untergeschobenen Moral darf man wohl abweichender Meinung sein. Wenn junge Mädchen in geschlossenen Gesellschaften derartige Sammlungen vornehmen, so ist das etwas ganz anderes, als wenn sie sich zu diesem Zwecke auf die Straße begeben. Schon aus diesem Grunde sollte man die öffentlichen Geldsammlungen beseitigen.

Will man sich aber nicht zu diesem Radikalmittel entschließen, so sollte die Zahl der Sammeltage jedenfalls bedeutend eingeschränkt werden, und desgleichen auch die Zahl der zu Straßensammlungen berechtigten Anstalten und Gesellschaften. Zwei Sammeltage im Jahre sind mehr als genug. Darüber hinaus wird das Sammeln zum Unfug und zur Belästigung des Publikums. Es sollte ferner zur Bedingung gemacht werden, daß die sammelnden Personen keinerlei Bezahlung oder Vergütung für ihre Dienste erhalten dürfen. Das geschröpfte Publikum sollte wenigstens die absolute Gewißheit haben, daß seine Spenden dem angekündigten Zwecke ohne allen Abzug zufließen. Auch in dieser Hinsicht ist in der Vergangenheit gesündigt worden.

Zweierlei Recht auf Redefreiheit.

Man sagt, daß das Recht auf die Freiheit der Rede zu den unverletzlichen und am höchsten geschätzten Gütern des amerikanischen Bürgers gehört, die durch die Bundesverfassung gewährleistet sind. Angesichts der Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit will das als Märchen erscheinen. Auch heute noch wird ihm durch Tatsachen Hohn gesprochen. Noch immer gilt das Spionagegesetz. Es ward erlassen, um in dem Kampfe für die Freiheit der Menschheit zu helfen; jetzt muß es dazu dienen, die Wahrheit über diesen Kampf zu verhüllen.

Das Recht auf Redefreiheit steht jedem amerikanischen Bürger zu, die Bundesverfassung kennt keinen Unterschied der Personen. Auch das ist eitler frommer Wahn. Nicht mit gleichem Maße wird gemessen. Hören wir, was Vizepräsident Marshall auf dem Jahresbankett der „Assoziierten Presse" am 20. April über das Recht auf Redefreiheit zu sagen wußte:

„Ich denke, es sollte mit dem Recht auf Redefreiheit in diesem Lande ein Unterschied inbezug auf gewisse Bürger, die darin wohnen, gemacht werden. Mein Amerikanismus, zum Beispiel, reicht in die Tage vor der Revolution zurück, und ich habe ein Recht, denke ich, auf dem Wege der Redefreiheit die Abänderung und Umwandlung dieser unserer Regierung zum Sozialismus oder zu einer Monarchie zu befürworten, wenn es mir so beliebt, und kein Gesetz dieses Landes sollte meinen Mund verschließen. Andererseits, wenn ein Mann ausländischer Geburt über die See gekommen ist und sich um die Zulassung in dieses Land als eine Zufluchtsstätte vor politischer oder religiöser Verfolgung nachgesucht und seine Hand erhoben und der Bundesverfassung Treue gelobt hat, dann, denke ich, hat er kein Recht, eine Abänderung unseres Regierungssystems vorzuschlagen."

Man liest und staunt: So also „denkt" der zweithöchste Beamte unseres Landes! Dem Himmel sei Dank, daß er nur ein "figurehead" ist. Nach seiner Ansicht hat jeder amerikanische Bürger das Recht, in öffentlichen Reden für die Abschaffung der republikanischen Staatsform und die Einführung des Königtums oder des Sozialismus zu agitieren, vorausgesetzt, er gehört nicht zu den Bürgern zweiter Klasse, die außerhalb der Vereinigten Staaten geboren sind und das Bürgerrecht erst nach ihrer Einwanderung erworben haben.

Leider hat Herr Marshall seinen Gedankengang nicht bis zum Ende ausgesponnen, er läßt sich folgerichtig in nachstehender Weise vervollständigen: Mit der Beschränkung der Redefreiheit für den neuen Bürger muß eine Beschränkung seines Stimmrechtes Hand in Hand gehen. Bei einer Volksabstimmung über die Abänderung der Bundesregierungsform dürfen sich nur hier geborene Bürger beteiligen. Die Einführung des Königtums anstelle der republikanischen Verfassung ist von den eingewanderten Bürgern widerstandslos gutzuheißen. Bürger irländischer oder deutscher Abkunft haben König Georg V. von England den Treueid zu leisten, wenn die Bürger erster Klasse diesen zu ihrem gekrönten Oberhaupt wählen.

Bei dem Bankett ist das Prohibitionsgesetz nicht verletzt worden, sonst könnte man auf einen naheliegenden nichtswürdigen Gedanken bezüglich der geistigen Verfassung von Herrn Marshall kommen. Da dem so ist, so muß man aus seinen Worten die Lehre ziehen, daß es sich für die politischen Parteien empfehlen würde, bei der Auswahl ihrer Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten fortan etwas vorsichtiger zuwerke zu gehen und nicht einen Mann wieder dafür aufzustellen, dem ein Verständnis für den Geist der Bundesverfassung vollkommen abgeht. Denn wenn das Schicksal es so fügt, ist er vielleicht dazu berufen, an die Spitze der Regierung zu treten. Ein Marshall als Präsident wäre ein Unglück für die Vereinigten Staaten.

Ein Weltwirtschaftsbund.

Die Menschheit sucht neue Wege. Die alten Wege der Weltpolitik mit ihren imperialistischen Zielen und militaristischen Machtmitteln haben die menschliche Gemeinschaft in unsagbares Elend gestürzt. Ein Fortschreiten auf diesen Bahnen könnte nur zu neuen Katastrophen führen.

Die „Realpolitik" hat, wenigstens in Mitteleuropa, völlig abgewirtschaftet. Der Militärstaat mit seiner brutalen Machtpolitik und seiner Verachtung der „Ideologie" (ein beliebtes Spottwort Napoleons) hat kläglichen Schiffbruch gelitten. Nun ist es an der Zeit, für die so viel verspotteten Idealisten und Utopisten, mit ihren neuen Gedanken eine Welt zu retten, die dem Abgrund entgegenwankt. Und die Denker der zukünftigen Welten, die so schmählich einst verlacht wurden, sollten zu ihrem Recht kommen.

In einem der „Neuen Zürcher Zeitung" entnommenen Aufsatz des Prinzen Alexander Hohenlohe werden die bahnbrechenden neuen Ideen eines Werkes von Dr. Hugo Ganz, Weltwirtschaftsbund, Bern, 1920, in fesselnder Weise entwickelt. Eine nähere Besprechung dieses Buches wird erst möglich sein, bis es im Original vorliegen wird. Aber schon die in der „N. Z. Ztg." entwickelten Ideen geben einen klaren Begriff von der Kühnheit und Bedeutung des Werkes.

Dr. Ganz hält einen nur für politische Zwecke geschaffenen Völkerbund für unzulänglich. Er sieht in der Organisierung einer überstaatlichen Machtzentrale eine Notwendigkeit nicht allein für die Weltpolitik, sondern vielmehr für die Weltwirtschaft. In unserer Zeit des Welthandels ist ein Volk auf das andere angewiesen und die Armut des einen beeinflußt das Wohlergehen aller. Die praktischen Ziele des „Weltwirtschaftsbundes" sollen in der Verteilung der vorhandenen Güter auf alle Nationen der Erde bestehen, in der Schaffung einer Weltwährung und überhaupt in der Internationalisierung des Weltmarktes.

Die Not der besiegten, aber auch der siegreichen Völker des Weltkrieges macht eine gemeinsame Aktion aller Regierungen gebieterisch notwendig. Darin liegt die moralische Begründung der Ganz'schen Idee. Aber damit endet auch bereits die praktische und unmittelbare Verwirklichbarkeit der schönen Theorie.

Der Völkerbund von heute entspricht nicht dem ursprünglichen Wilson'schen Ideal einer Liga zur Sicherung des Weltfriedens, ist vielmehr eine modernisierte Auflage der alten Offensiv- und Defensivbündnisse der Vorkriegszeit, zum Zwecke der Machterhaltung organisiert und mit Millionenarmeen in größtem Maßstabe gesichert.

Der Völkerbund wird von den militaristischen Großmächten Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan kontrolliert. Da die Stimmenmehrheit den Ausschlag gibt, kann die künftige Tendenz des Bundes nur nach seinen maßgebenden Mitgliedern beurteilt werden. Die genannten Großmächte aber sind durchaus imperialistisch regiert. Von einer Rücksicht auf die schwächeren Nationen des Völkerbundes oder gar auf die ehemaligen Gegner kann da nicht die Rede sein. Das wäre gegen jede Erfahrung, gegen die egistische Veranlagung der menschlichen Natur.

Gewiß werden die führenden Staatsmänner des jetzigen Völkerbundes im Interesse ihrer eigenen Völker und ihrer künftigen Machtstellung den Untergang Deutschlands und Oesterreichs nicht zulassen. Aber ihnen aus freiem Willen Gleichberechtigung und gleichen Anteil an den Weltgütern verleihen? Das ist nicht die Gewohnheit im internationalen Wettstreit um die Macht. Nur wer sich das Recht erzwingen kann, erhält es, und das „Vae victis" (Wehe den Besiegten) des gallischen Siegers über das damals noch junge Rom gilt noch immer.

Der Nationalismus ist fernerhin, ja seit dem blutigen Weltkriege erst recht, das herrschende Gefühl der Völker. Die Staatsmänner wissen dies. England ist nach wie vor stolz auf seine größte Flotte, Frankreich auf seine siegreiche Armee. Von Abrüstung und Altruismus ist nicht die Rede. Die Welt wird weiter in Waffen starren, bis das Nationalgefühl aller Völker eine innere Wandlung im pazifistischen Sinne erfährt. Bis die wirtschaftliche Revolution im Osten Europas dauernde Umwertungen der sozialen Werte schafft, die das Schwert zu den veralteten Requisiten der menschlichen Kulturentwicklung werfen würden, wie etwa die Inquisition und Folterkammer in der religiösen Diskussion früherer Jahrhunderte. Bis dahin wird die praktische Durchführung der schönsten und notwendigsten weltwirtschaftlichen Theorien unmöglich sein, die sich auf das Gemeinschaftsgefühl der gesamten Kulturmenschheit stützen.

Aber in der Zwischenzeit seien die Idealisten zukünftiger Weltordnungen nicht entmutigt, mögen sie nun stille Gelehrte oder einflußreiche Staatsmänner sein. Es geht wohl unendlich langsam fort, aber die Welt schreitet doch fort und vorwärts, und das ist schließlich die Hauptsache. Aus dem Blut und Elend des Weltkrieges sind neue Formen entstanden, neue Gedankensaaten aufgegangen. Glückauf allen zukunftsgläubigen Idealisten, die an der Erlösung der Menschheit arbeiten! Sie mögen den Triumph ihrer Ideen nicht erleben. Eine spätere Zeit wird ihre Verdienste um die Menschheit würdigen, wenn die Namen der siegreichen Feldherren der Kriege längst in verstaubten Archiven vergessener Geschichtsperioden ruhen, und die berühmten Staatsmänner von heute so wenig mehr genannt werden, wie die Minister des altassyrischen Weltreiches und seiner Zeitgenossen. Das ist die ausgleichende Gerechtigkeit der Weltgeschichte.

Das Ende der „Hoheiten." Auf eine Anfrage der demokratischen Abgeordneten Brodauf und Quidde hat der deutsche Reichsjustizminister folgende Antwort erteilt: „Nach Mitteilung der preußischen Staatsregierung gewährt diese im amtlichen Verkehr die Prädikate ‚Königliche Hoheit,' Hoheit, Durchlaucht, Erlaucht usw.' nicht mehr; sie erachtet diese Prädikate, soweit sie Mitgliedern der bisher in Deutschland regierenden, der infolge des Jahres 1866 depossedierten und der standesherrlichen Familien zustanden, durch den in allen deutschen Staaten erfolgten Uebergang von der monarchischen zur republikanischen Staatsform ohne weiteres für fortgefallen, weil sie in unmittelbarer Verbindung mit der in Deutschland nicht mehr vorhandenen monarchischen Staatsform gestanden haben."

Körner und Spreu.

Einem Dichterling ins Stammbuch.

Begeisterung, sagst du, ist's,
die dich zu schaffen heißt?
Mir scheint, es fehlt dazu
zu allererst der Geist.

Nachdem die echtrussischen Generäle Koltschak, Judenich und Denikin von Trotzkys Armeen vernichtet worden sind, muß ein General aus dem alten Soldatengeschlecht der Wrangel Mütterchen Rußland aus den Händen der verruchten Bolschewiki befreien. Die Kurse der Anti-Bolschewiki müssen bereits sehr niedrig stehen.

Die Ermordung des Klubmannes und Whistlehrers Elwell bringt nette moralische Zustände in den Oberschichten der New Yorker „Society" ans Licht. Damen aus der feinsten Gesellschaft haben den faszinierenden Spieler in seiner Wohnung besucht und seine Eroberungen unter den weiblichen Mitgliedern der „oberen Zehntausend" sind öffentliches Geheimnis.

Darob tugendhafte Entrüstung der „goldenen Küste"? Weit gefehlt! Die Moralgesetze sind ja nur für das Volk........

Fast jeder Tag ist jetzt „Tag-day". Der nichtsahnende Fußgänger wird an jeder Straßenecke von holden Sammlerinnen überfallen, die ihm seine sauer verdienten Nickels und Dimes mit holdem Lächeln abknöpfen. Ein „Tagday" für die unglücklichen Opfer unermüdlicher Wohltätigkeit dürfte sich bald für nötig erweisen.

Die Fürsorglichkeit der Straßen- und Hochbahngesellschaften für ihre Angestellten ist geradezu rührend. In keinem anderen Betriebe werden Lohnforderungen so bereitwillig gewährt wie im Reiche der Verkehrsmagnaten. Natürlich! Jeder Lohnerhöhung von etlichen Cent die Stunde folgt eine Fahrpreiserhöhung, die mindestens den zehnfachen Betrag ausmacht.

Das Vaterland ist gerettet! Der Faustkämpfer Dempsey wurde von der Anklage der Drückeberei vor den Militärbehörden freigesprochen. Jetzt steht seiner Erklärung zum amerikanischen Nationalhelden nichts mehr im Wege.

Die professionellen „Kämpfer" haben sich im letzten Kriege nicht sehr ausgezeichnet. Wo sie nicht Befreiung vom Heeresdienst erlangen konnten, wählten sie, mit wenigen rühmenswerten Ausnahmen, recht ungefährlichen Dienst in Schiffsbauhöfen. Bleibt also die Frage: wozu die Pflege des „männlichsten" aller Sports, wenn die Volkshelden im Ernstfalle ausreißen?

Caruso hat jetzt einen trefflichen Preßagenten in der Polizeibehörde. Erst wurden ihm seine Juwelen gestohlen, dann explodierte eine Bombe während seines Gastspiels in Havana. Das sichert ihm eine Zeit lang wieder den vielbegehrten Platz auf der ersten Seite der Tagesblätter.

Jenes Bombenattentat in Havana war übrigens ein Protest eines entrüsteten Kunstliebhabers gegen die „High cost of singing". Hoffentlich überlegt es sich Caruso das nächste Mal, $35.00 für einen Theatersitz zu fordern. Das weniger bemittelte Volk hat auch ein unverlierbares Anrecht auf Kunst und wenn es zur Verzweiflung getrieben wird, greift es eben zu solch bedrohlichen Mitteln.

Hut ab vor dem Stiefel.

Die Günser Bauern weigern sich, ungarische Banknoten als Zahlungsmittel anzunehmen. Daher hat sich in Koeszeg ein amtlich geregelter Tauschhandel ausgebildet. So ist z. B. der Preis für ein Paar hohe Stiefel mit 450 Kg. Kartoffeln, bezw. 300 Kg. Mais oder 400 Liter Milch festgesetzt. Wer möchte nicht Schuhmacher in Koeszeg sein! —

Modernes Inserat.

Stellenvermittlung Maier. Spezialität: Stellungen für ehemalige Landesfürsten und Hofbeamte.

Buntes Allerlei.

Kansas City, Mo.: Mrs. Helen Crawford vergnügte sich im Bade in einem Vergnügungsparke. Als sie in ihre Ankleidezelle zurückkehrte, waren alle ihre Kleider verschwunden u. sie hatte nichts zur Bedeckung als ihren nassen Badeanzug und ihre Diamantenringe. Die freundliche Badeverwaltung lieh ihr außerdem noch eine Schürze, und so bekleidet kehrte sie in ihr Hotel zurück.

Cleveland, O.: Der Polizist Kujawski wurde unfreiwilliger Stierkämpfer, als ein junger Stier ausbrach. Er versetzte dem Tier einen gehörigen Schlag aufs Gehirn und führte es bei den Hörnern in den Stall zurück.

St. Catharines, Ont.: Die Bäcker dieser Stadt sind eine abergläubische Gesellschaft. Sie wollten ein kleines Laib Brot nicht für dreizehn Cents verkaufen und erhöhten den Preis daher auf vierzehn. „They knead the dough".

Revision?

Will 's endlich dämmern in der Nacht des Hasses?
Dringt durch die grauenvolle Dunkelheit
Der Rachsucht doch ein Morgenrot, ein blasses?
Erwacht vom Tode die Gerechtigkeit?

Zerbricht Gewissensnot die Hungerpeitsche?
Schließt endlich sich das Kindermassengrab?
Wird aus dem „boche" nun wiederum der Deutsche,
Dem man im Innern stets Bewunderung gab?

— O Michel, der du stets Phantast gewesen,
Hoff' nicht zu viel, wenn man von Hilfe spricht!
Im Kursblatt nur seh' ich die Feinde lesen,
Nicht in dem hehren Buch der Menschenpflicht.

Erleichtern sie dein Joch, geschieht's mit kalter
Berechnung, die der Eigennutz erpreßt:
Weil vorteilhafter es dem Sklavenhalter,
Daß er den Sklaven nicht verhungern läßt...

(Karlchen in der "Jugend".)

(Für die „Abendpost".)

Deutschlands Textilindustrie.

Von Dipl. Ingenieur Hugo Glasey, Geh. Regierungsrat, Berlin.

III.

Die Verwendung der Nesselfaser als Spinnstoff ist, wie sich aus alten Chroniken und Kulturhistorikern ergibt, uralt, ihr Gebrauch war zweifellos ein ausgedehnter. Der Name Nesseltuch oder Nettelttuch, der jetzt allerdings für minderwertige Baumwollgewebe gilt, rührt her von Geweben, die aus Nesselfasern hergestellt waren. Es ist nachweisbar, daß Nesselgewebe noch bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts hinein bekannt waren und benutzt worden sind und zwar sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, Schweden u.s.w. Durch die Zunahme der Einfuhr von Baumwollwaren und Baumwolle aus Ostindien, zunächst nach England, verschwanden die Nesselgewebe nach und nach und auch das Interesse für die Gewinnung der Nesselfaser schlief ein. Erst die Zeit der großen Baumwollnot, 1862—1865 zog die Faser wieder aus der Vergessenheit. Im Jahre 1868 regte Grothe die Frage der Nesselkultur und Wiederbenutzung an. Im Jahre 1869 nahm die Abteilung der preußischen Regierung für Bergbau die Frage in Beratung, ob nicht den Bergleuten der Brennesselbau als Nebenerwerb anzuraten sei und nur die Erwägung, daß damals noch zu wenig praktische Resultate über die Nesselfasergewinnung vorlagen, ließen eine solche Empfehlung als unzweckmäßig erscheinen.

Die im Jahre 1876—77 zusammengetretenen Nesselkommission hatte es sich zur Aufgabe gestellt, sowohl die Kultur der Nessel als auch die Gewinnung der Nesselfaser und ihre Verarbeitung zu studieren und zu fördern. Ihre wissenschaftliche Tätigkeit in Verbindung mit zahlreichen praktischen Arbeiten haben außerordentlich anregend gewirkt. Auf Veranlassung der Nesselkommission setzte im Jahre 1880 der Verein für die Beförderung des Gewerbefleißes eine hohe Geldprämie und silberne Medaille für das beste Verfahren zur Isolierung der Bastfaser der inländischen und ausländischen Nessel und zur Entfernung des Pflanzengummis aus. Eine einwandfreie Lösung hat diese Aufgabe nicht gefunden und so schliefen diese ganzen Bestrebungen, nachdem sich mittlerweile auch die Baumwollindustrie erholt hatte, wieder ein. Die durch den Weltkrieg herbeigeführte Faserstoffnot erweckte die Nesselfaser zum zweiten Mal aus ihrem Schlaf und es kann gleich vorausgeschickt werden, auch dieses Mal bis jetzt ohne einwandfreien Erfolg, obgleich große Summen für die Lösung der Aufgabe verausgabt worden sind, der Spinnerei einen einwandfreien Rohstoff zuzuführen. Die Nesselbaugesellschaft m. b. H., Berlin, die die Leitung der ganzen Bestrebungen: Klarheit über den Nesselanbau, über die richtige Schnittzeit, ganz besonders aber über die Aufschließung des Faserbasts zu gewinnen, übernommen hat, hat sich infolgedessen entschlossen, die Frage der Verwendung der Nessel als Spinnpflanze in enger Fühlung mit der wissenschaftlichen Forschung zu klären und zu fördern.

Die Nesselfaser ist zweifellos eine schöne Faser, die aber schwerer spinnbar ist als Baumwolle und Wolle, sie muß, wenn sie für die Streckwerkspinnerei, z. B. die Baumwollspinnerei geeignet sein soll, als Langfaser rindenfrei und frei von Faserbündeln, sowie möglichst klebstoffrei gewonnen werden. Gelingt die Lösung dieser Aufgabe und hier mitzuarbeiten, ist die Pflicht eines jeden Fachmannes und Industriellen, so ist dies von größter wirtschaftlicher Bedeutung, weil es sich um einen heimischen Rohstoff handelt. Die Faser ist 50 bis 55 Millimeter lang, besitzt aber leider keine Kräuselung oder sonstige Rauheiten auf der Oberfläche, die das Spinnen wesentlich erleichtern würden, auch ist sie gegenüber Baumwolle, Wolle und Kunststapel wenig schmiegsam und ihre Elastizität ist nicht bedeutend. Die nutzbare Faser ist nur sporadisch in dem Stengel eingesprengt, es stehen die Einzelzellen zum Teil unter einander nicht im Zusammenhang und es sind die Fasern in die Rinde eingewachsen. Hieraus ergibt sich die geringe Ausbeute, 6 bis 10 Prozent vom Trockengewicht des Stengels.

Neben dem Verfahren zur Gewinnung der Brennesselfaser haben, wie schon erwähnt, während des Krieges noch besondere Bedeutung erlangt die Verfahren zur Gewinnung der Weidenfaser, der Kolbenschilffaser (Typha), der Torffaser, der Ginsterfaser, der Strohfaser (Stranfa), der Fasern aus den Hopfenranken, den Lupinenstengeln und Binsen. Alle diese Verfahren bieten, da die Fasern zum Teil keine gute Spinnfähigkeit besitzen, die Gewinung der Fasern teilweise sehr umständlich und das Aufschließen der Fasern zu einem brauchbaren Spinnstoff, sofern es erforderlich ist, ebenso wie bei der Gewinnung der Nesselfaser nicht durch ein einfaches Röstverfahren, wie bei Flachs und Hanf, sondern nur durch Anwendung chemischer, energisch auf den zum Teil sehr schwer lösbaren Pflanzengummi wirkender Mittel durchgeführt werden kann, große Schwierigkeiten, die noch nicht voll behoben sind. Ungeachtet derselben und obwohl die nötigen Hilfsmittel nicht in ausreichender Menge und nur zu sehr hohen Preisen zur Verfügung standen, sind sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt worden und es wird mit der Unterstützung der Forschungsinstitute und den Fortschritten der Technik zweifellos gelingen, auch die noch vorhandenen Schwierigkeiten zu beheben. Während ursprünglich alle diese Bestrebungen dahingingen, einen Ersatzstoff für Jute zu schaffen, ist man besonders mit der Ausbildung der Aufschließungsverfahren nach und nach dazu übergegangen, die fraglichen Rohstoffe der Spinnerei in einer Form zuzuführen, die ihre Verarbeitung auch zu Garnen für die Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie ermöglichen. Ganz besonders verdienen hier die Erfolge Beachtung, welche man mit der Torf- und Typhafaser erzielt hat. Sie bieten einen wertvollen Ergänzungsspinnstoff für die Erzeugung von sogenannten Mischgarnen, insbesondere mit Wolle und Kunstwolle verarbeitet.

In neuester Zeit hat man nun auch der Faser aus den Kartoffelkrautstengeln besondere Beachtung geschenkt. Alles was bisher hierüber in die Fach- und Tagespresse gekommen und sonst bekant geworden ist, sind zunächst rein theoretische Betrachtungen und Berechnungen. Erst die praktischen Erfahrungen werden zeigen, inwieweit sich die gehegten Hoffnungen erfüllen. Festgestellt ist, daß der Fasergehalt des Kartoffelkrauts ein geringer ist; vergl. Zeitschrift des deutschen Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden, Jahrgang 1919, Heft 4. Andererseits haben Versuche ergeben, daß es sich bei der Kartoffelfaser um eine lange spinnfähige Faser von großer Reißfestigkeit handelt. Von der möglichst rationellen Sammlung des Krautes, seiner zweckmäßigen Trocknung, dem Transport und dem Ergebnis des Aufschließungsverfahrens wird die Durchführbarkeit der ganzen Aufgabe abhängen. Gerechnet wird mit einer Ernte von etwa 100 Millionen Zentnern nassem Kartoffelkraut = 70 Millionen getrocknetem Kraut, einer Ausbeute von 5—8% vom lufttrockenen Kraut. Das würde eine Faserausbeute von 5—600,000 Zentnern = 280,000 T. für das Jahr ergeben. Ein in Berlin gebildetes Konsortium zur Gewinnung von Kartoffelfasern will im Zusammenarbeiten mit dem Deutschen Landbund die Erfassung des Krauts organisieren. Die Verarbeitung will man auf chemischem und mechanischem Wege in einer unter dem Namen „Solfa" gegründeten Fabrik in Glaucha i. Sa. durchführen, die vorerst zu einem Versuchs- und Demonstrationsbetrieb ausgebaut werden soll.

Zur größten Bedeutung schon während des Krieges ist die Verwendung des Holz-Zellstoffs als Spinnstoff im weitesten Sinne des Wortes gelangt. Unmittelbar verwendet bietet er die Möglichkeit der Herstellung von Mischgarnen aus Zellstoff und Kunstwolle, Kunstbaumwolle, Flachsfaser usw. Zur Erzeugung von Geweben und Wirkwaren für die Bekleidungsindustrie. Nach dem sogen. Naßspinnverfahren werden aus Zellstoffaserbündchen und Spinnpapierstreifen Garne in den verschiedensten Feinheitsnummern hergestellt. Endlich stellt der Zellstoff in viskoser Lösung das Ausgangsmaterial für die Herstellung der verschiedensten Kunstseiden dar. Alle diese Verwendungsmöglichkeiten werden zweifellos auch für die kommende Zeit noch ihre große Bedeutung beibehalten. Bei der Verarbeitung des Zellstoffs unmittelbar als Spinnfaser wird es darauf ankommen, seine Spinnfähigkeit noch zu erhöhen, ihn in der richtigen Weise für das Spinnen vorzubereiten und die Spinngutträger zu verbessern. Bei der Herstellung der Zellstoff- und Papiergarne wird es erforderlich, jeweils die richtige Spinnfeuchtigkeit, den richtigen Drall, die richtige Spinnspannung und die geeignetste Kreppung und Falzung zu ermitteln, um glatte, gut geschlossene und wasserwiderstandsfähige Fäden zu erhalten. Das Ausfärben der Zellstoff- und Papiergarne bietet an sich keine besonderen Schwierigkeiten mehr, unsere großen Farbstoffwerke haben hier ihr bestes Können eingesetzt. Da die Farben aber bei gut geschlossenen Papiergarnfäden schwer in das Innere derselben eindringen, ein vollständiges Durchfärben deshalb nicht immer erreichbar ist, ist die Möglichkeit einer Farbenänderung bei Oberflächenabnutzung, z. B. bei Möbelbezügen, Teppichen usw., gegeben und auch beobachtet worden. Dem könnte man nun durch Verspinnen farbiger Spinnpapiere abhelfen, dieses Verfahren scheint aber nicht rationell, weil es ein größeres Lager verschieden farbiger Spinnpapiere fordert. Es verdient deshalb ein Verfahren vollste Beachtung, nach welchem die Papierstreifen gefärbt werden und zwar unmittelbar nach ihrer Entstehung auf dem Längsschneider. Durch dieses Ausfärben der Papierstreifen erlangen diese gleichzeitig ihre Spinnfeuchtigkeit. Das Verfahren und die zu seiner Durchbildung erforderlichen mechanischen sind mit Unterstützung der chemischen Großindustrie durchgebildet und ausprobiert worden. Das Ergebnis ist ein voll befriedigendes.

An letzter Stelle sei noch der sogenannten cotonisierten Fasern, der Baumwolle (coton) ähnlich gemachten Fasern gedacht. Sie sind an sich schon seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt und zwar als cotonisierte Flachszellulose. Heute werden cotonisierte Flachs-, Hanf-, Nessel- und Jutefaser (Plantawolle) hergestellt, ihnen dürfte ein großes Verwendungsgebiet offen stehen. Erhalten werden diese Fasern durch Zerlegung der technischen Fasern der in Betracht kommenden Rohstoffe auf chemischem Wege in ihre Elementarzellen.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.
Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Drüsenextrakte.

Zweck und Absicht dieser Aufsätze ist, den Leserkreis mit den Ideen moderner Medizin bekannt zu machen. Da können wir denn unmöglich ein Gebiet unberücksichtigt lassen, welches eine sehr interessante und vielversprechende Behandlungsart umfaßt.

Es war stets eine Vorstellung der Aerzte, und auch der Laienwelt, daß man bei menschlichen Erkrankungen mit Extrakten von tierischen Organen den Patienten helfen könnte. Schon in der ältesten Epoche der Entwicklung der Medizin zur Zeit des griechischen Altmeisters Hippokrates und Galen haben derartige Ideen sich geltend gemacht. Der Gedanke war der, daß in den verschiedenen tierischen Organen wirksame Stoffe hervorgebracht werden, die, wenn man sie den Menschen zuführt, seinen eigenen Mangel an derartigen Substanzen ersetzen könnten und sollten.

Dieser Traum der Aerzte ist aber erst in unserer Zeit der Verwirklichung näher gekommen. Lag es nun an falscher Herstellung der Extrakte oder daran, daß man sie für Krankheiten verabfolgte, bei welchen sie ihrem Wesen nach unwirksam waren, eine derartige Behandlung ist in früherer Zeit niemals gelungen, und wurde deshalb seither in die Rumpelkammer veralteter und aufgegebener Theorien verworfen. Eine bessere Einsicht in das Wesen dieser Dinge eröffnete sich erst in moderner Zeit, und zwar durch das Studium der Kropfkrankheit. Der Kropf ist eine Vergrößerung der Schilddrüse. Bei Patienten mit solchen entarteten Schilddrüsen beobachtete man häufig auch bestimmte Zeichen geistigen und körperlichen Verfalles. Hinzu trat dann noch die Erfahrung, daß Kinder mit schlecht entwickelter Schilddrüse geistig zurückblieben und einen charakteristischen Zwergwuchs aufwiesen.

Da lag denn der Gedanke nahe, noch einmal einen Versuch mit Organotherapie, d. h. der Verabfolgung von Extrakten tierischer Organe zu machen. Der Erfolg streifte an das Wunderbare. Die unglücklichen, mißgestalteten Kinder überraschten durch ihr rasches Wachstum und noch mehr dadurch, daß ihre geistige Verfassung sich ganz bedeutend besserte. Wie bei einem Rechenexempel konnte man feststellen, daß, wenn man ihnen das Mittel nahm, der frühere Zustand sich wieder prompt einstellte, um dann wieder nach Eingeben von Schilddrüsenextrakt zu verschwinden.

Viele Jahre hindurch blieb der Gebrauch des Extraktes auf diese eben beschriebene Krankheit beschränkt. Aber gerade durch diese Krankheit und die Wirkung des Schilddrüsenextraktes wurde man auf die wichtige Rolle aufmerksam, welche diese Drüse im Körperhaushalt spielt. Man machte Versuche bei anderen Leiden. Die Resultate waren zum Teil sehr ermutigend. Wenn auch nicht der durchschlagende Erfolg erzielt wurde wie bei der oben erwähnten Form der Entartung der Schilddrüse, so war doch das Erreichte interessant und berechtigte zu großen Hoffnungen.

Bei gewissen Formen des Rheumatismus, bei Hautkrankheiten, bei Schwächezuständen aller Art hat man diese Medikation versucht.

Enthusiasten für diese neue Behandlungsart wollen auch beobachtet haben, und zwar an einer großen Reihe von Fällen, daß die systematische Darreichung des Schilddrüsenextraktes das Altern verlangsame, körperliche und geistige Rüstigkeit erhalte.

Eine Beobachtung hat sich mit Bestimmtheit bewahrheitet, daß nämlich der Schilddrüsenextrakt die Verbrennungsprozesse im Körper anregt und daher bei Fettleibigkeit mit großem Erfolg benutzt werden kann.

Die mit Schilddrüsenextrakt erreichten Erfolge regten das Bestreben an, andere Organsubstanzen zu gebrauchen. Das Nächste war wohl der Gebrauch von Extrakten der Nebenniere. Besonders zur Blutstillung und zur Erhöhung des Blutdrucks bei Shock hat sich dieser Extrakt bewährt.

Bei den Beschwerden, welche die Frauen in den Jahren des Lebenswechsels befallen, wendet man auch jetzt die Extrakte von tierischen Genitaldrüsen an.

In dieser Hinsicht sind einige Forscher noch viel weiter gegangen. Tierische und menschliche Geschlechtsdrüsen werden direkt in den Körper des Menschen transplantiert (verpflanzt). Die Vorstellung ist die, daß die Drüse dort einwächst und den einen Teil ihrer Funktion ausübt. Die Genitaldrüsen haben nämlich eine zwiefache Funktion: Das eine ist die Fortpflanzung, das andere die Absonderung gewisser Säfte — ähnlich der Schilddrüse — die sich dem Blutkreislauf beimischen und dem allgemeinen Körper zugute kommen, Jugend, Kraft und Gesundheit erhalten. Das Bestehen dieser „inneren Sekretion" ergibt sich klar aus den Veränderungen, die im Körper in der Pubertätszeit auftreten, ferner aus gewissen Erscheinungen, die bei Fortfall der Drüsen sich geltend machen.

Es ist dies leider ein Gebiet, das seiner Natur nach zu Quacksalbereien geführt hat, aber immerhin ist der Kern Wahrheit, den die Forschung zutage gefördert hat, so groß, daß wir uns mit der Frage befassen müssen und sollen. Diese drüsigen Gebilde stellen gewissermaßen Laboratorien dar, in denen merkwürdige hochwirksame Substanzen hervorgebracht werden, die auf den Körper des Menschen eine gewisse charakteristische wohlausgeprägte Wirkung ausüben. Es lohnt sich deshalb, mit den Versuchen und dem Bestreben, diese Drüsenextrakte zu verwerten, eben so wie wir Milch und Fleisch der Tiere gebrauchen, weiter fortzufahren.

Niemand sollte aber ohne ärztliche Aufsicht derartige hochwirksame Substanzen einnehmen, wie dies bei Fettsucht vielfach zum Schaden der Patienten geschehen ist. Es war dies recht verlockend, weil man ohne Diätbeschränkung, ohne sich das geliebte Essen versagen zu müssen, erheblichen Gewichtsverlust mit Schilddrüsenextrakt erreichen kann. In bestimmten Fällen kann der Arzt dies Mittel ohne Gefahr anwenden.

Wenn auch noch Viele sich gegen die Verwendung tierischer Extrakte für medizinische Zwecke noch skeptisch verhalten, so stehen wir doch zweifelsohne auf der Schwelle größerer Errungenschaften auf diesem Gebiete.

* * *

Erteilte Auskunft.

L. R. Neulich war eine Zeitungsnotiz über das Einpflanzen von „interstitial glands" in den Menschen. Was ist das für eine Sache und was für eine Bewandtnis hat es?

Antwort: Der Ausdruck „interstitial" ist, glaube ich, falsch gewählt, oder ein Druckfehler. Es handelt sich um die Transplantation von Geschlechtsdrüsen, wie im heutigen Artikel besprochen.

A. K. Kann man, ohne sich zu schaden, thyroid extract einnehmen, um das Körpergewicht zu verringern?

Antwort: Das Schilddrüsenextrakt, auf englisch „thyroid", darf für solche Zwecke nur unter ärztlicher Aufsicht und Kontrolle benutzt werden.

L. P. Ich habe häufig sehr starkes und mich beunruhigendes Herzklopfen. Ich bin eine Frau 28 Jahre alt, hatte zwei Kinder, beide gesund. Ich selbst bin in der letzten Zeit recht schwach und hinfällig. Worauf kann dies beruhen?

Antwort: Vor einiger Zeit erschien in dieser Rubrik ein Artikel über Herzklopfen. Es gibt eine ganze Reihe von Krankheiten, die Herzklopfen als Symptom haben. Was bei Ihnen hierfür die Ursache abgibt, kann ohne ärztliche Untersuchung nicht festgestellt werden. Ihr Arzt wird in der Lage sein, Ihnen Näheres darüber zu sagen.

N. Z. Seit einiger Zeit habe ich auf dem Gesicht, im Nacken und auch sonst am Körper kleine Pickel, die auch oft ein Tröpfchen Eiter in sich haben. Man hat mir geraten, ich solle Yeast einnehmen, zwei bis drei Cakes jeden Tag. Ist das nicht schädlich? Und wie soll das helfen?

Antwort: Diese Behandlungsart ist vollkommen harmlos und führt oft zu sehr guten Heilerfolgen. Wie dies vor sich geht, wird in einem der nächsten Artikel besprochen werden.

Dorseys Strafzeit vermindert.

Washington, 17. Juni. Präsident Wilson hat auf dem Gnadenwege die Strafzeit des Chicagoers James Dorsey, der wegen Postschwindels zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, auf zwei Jahre herabgesetzt, wie heute im Weißen Hause in Erfahrung gebracht wurde. Die Strafverringerung wurde mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Verurteilten verfügt, der nunmehr am 4. Oktober auf Parole entlassen werden kann. Seine Verurteilung war am 3. Februar 1919 erfolgt, weil er krankes Vieh unter schwindelhaften Anpreisungen auf brieflichem Wege verkauft hatte.

— Bundesgeneralanwalt Palmer hat dem Sekretär des Innern John Barton Payne ein Rechtsgutachten zugestellt, laut welchem Bundesangestellte, die das 70. Lebensjahr erreicht haben, zu entlassen sind, auch wenn sie nicht die im Pensionsgesetz vorgesehenen 15 Jahre im Dienst gewesen sind. Ohne die 15jährige Dienstzeit sind die Betreffenden zu keiner Pension berechtigt.

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Betraut uns mit euren Aufträgen für

Liebesgaben-Pakete nach allen Teilen Europas.

Beste Verpackung, beste Ware und pünktliche Ausführung.

Wir übernehmen Sendung durch die Post, Fracht oder Expreß.

Aus der Schweiz erhielten wir den lange entbehrten

Grünen Kräuterkäse

Für Sommerausflüge empfehlen wir:
Schweizer-, Limburger-, Roquefort-, Camembert-, Liederkranz-Käse.
Feine Cervelat-, Salami-, Landjäger-, geräucherte Blut- und Leberwurst, Braunschweiger Mettwurst.
Brabanter Sardellen, Sardellenringe, feine Sardinen, Hummern, Lachs und andere Fisch-Konserven.
Eingemachte Früchte, reinen Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus.

Getrockneten Waldmeister zur Bowle
Himbeer- u. Erdbeersaft — Original Angostura Bitters — Reinen Apfelmost in Krügen

Für durstige Kehlen ist das beste Mittel unser

Reines Malzextrakt und Hopfen

genug für 6 Gallonen, $1.50

23mdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

William Klewesaat

am Mittwoch, den 14. Juni, im Alter von 66 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, nachmittags 2:30, vom Trauerhause, 1834 Oakdale Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Klewesaat, Gattin. **Anna Siemon**, Tochter. **Herman, Richard** und **Henry**, Söhne. **Charles Siemon**, Schwiegersohn. **Anna** und **Emma Klewesaat**, Schwiegertöchter; nebst Enkeln und Verwandten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Onkel

Frederick Burchardt

im Alter von 69 Jahren 6 Monaten und 2 Tagen am 15. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2149 N. Avers Ave., nach der St. Jehovahs Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Borowski nebst Familie. **Carl** und **William Burchardt**, Brüder. **Wilhelmina Mehls** und **Caroline Delardy**, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Brubach,

(Hobart, Ind.), am 15. Juni 1920, abends 7 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 3 Uhr nachm. Central Time, vom Trauerhause in Hobart, Ind., nach dem Hobart Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Brubach, Gattin. **Frau Johanna Ebel, George, Paul** und **Elizabeth Brubach**, Kinder.

Mitglied des Junge Männer Chor, in Chicago. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Andrew Korthals

am 16. Juni im Alter von 68 Jahren 9 Mon. entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Juni, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 952 Noble Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Korthals, geb. Sprengel, **Gattin. John E., Frau Anna Sowka, Schwester M. Rahneria, Rev. Albert F. Korthals, Constanza Marcella** und **Andrew L. Korthals**, Kinder. **Augusta Korthals** und **Ambrose Sowka**, Schwiegerkinder. **Frances, Andrew, Hilaria** und **Loretta Sowka** und die verstorb. **Evelyn Korthals**, Enkelkinder.

Mitglied des St. Bonifazius Court Nr. 43, C. O. F. — Sheboygan, Wis., Zeitungen bitte zu kopieren. — Bitte keine Blumen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lena Brockman, geb. **Peters**,

Großmutter des verstorb. Elmer **Horack**, am Dienstag, den 15. Juni, im Alter **von** 52 Jahren, 9 Mon. und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 2627 W. 15. Place, am Freitag, den 18. Juni, nachm. um 1:30 Uhr, statt, nach dem Concordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Fred Brockman, Gatte. **Frau Lillian Horack, Harry, William Brockman**, Kinder. **Frank Horack**, Schwiegersohn.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. dmido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Valentine Berlonz,

Vater des verstorb. Frank Berlonz, im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2059 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Berlonz, geb. Bartuneck, Gattin. **John, Mary Moreau, Michael, Anthony, George**, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen. — Um Näheres bitte Canal 537 aufzurufen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Lena Soltow-Eisler, geb. Giermann,

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 1:30 nachmittags, vom Trauerhause, 6101 N. Hermitage Ave., nach der Bethany Kirche, Irving Park Boul. und Paulina Str., von da nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie und **Albert Saltow** und **Frau Albertine McBean**, Kinder. **Ernst** und **August Giermann**, Geschwister. **Hermann Soltow**, Schwager. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis August Henning.

plötzlich in Macon, Ga., im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Sohn des verstorb. August Hennings und Theresa Hennings, Bruder von Carrie, Nellie, Walter und Joe.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katherine Huempfner,

Mutter von Ida Coumbe, Emma Hayward und Fred Huempfner, im Alter von 71 Jahren am 16. Juni verschieden ist. Begräbnis vom Hause ihres Schwiegersohnes L. Coumbe, 4745 W. Adams Str., am Freitag, den 18. Juni, um 3 Uhr nachm.

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lena Eisler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juni, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6101 N. Hermitage Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Eliza Schofnecht, Präsidentin.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Hitzemann,

geboren am 15. Juni 1847, am 15. Juni 1920 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1257 Cornell Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Hitzemann, Gatte. **William** und **Dora**, Kinder. **Nettie Hitzemann** und **Elmer Schultz**, Schwiegerkinder.

Ruhe in Frieden! dfr

Todesanzeige.

Junger Männerchor.

Allen Sangesbrüdern die Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

George Brubach

in Hobart, Ind., gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Freitag nachm. 3 Uhr in der Familiengruft auf dem Hobart Friedhof. — Ein dreifaches Quartett des Vereins wird dem Verstorbenen die letzten Ehrenbezeugungen erweisen.

Theo. Pilgram, Präsident.
Gust. Toetsch, Sekretär.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren guten Vater

Nicklaus Serwe,

welcher heute vor einem Jahre, **am 17. Juni** 1919, gestorben ist.

Ein Jahr der Trauer ist heute vergangen,
Seit mein lieber Gatte und unser teurer Vater von uns geschieden ist;
Wir hörten sein Seufzen,
Wir ahnten die Schmerzen
Mit weinenden Augen, mit schweren Herzen;
Wie er schwächer wurde, mußten wir sehen,
Doch wir können dem Tode nicht widerstehen.
Dann schlummerte er so selig hinüber,
Die Leiden und Schmerzen sind alle vorüber.
Der Mond scheint still auf dein Grab hernieder,
Dort ruht der Geliebte in sanftem Frieden.

Gewidmet von deiner teuren Gattin:
Christine, Serwe, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestag meiner lieben Tochter

Adelia Lawey, geb. Emerick,

welche mir vor fünf Jahren, am 19. Juni 1915, im jugendlichen Alter von 26 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Der Tod schlug harte Wunden,
Das habe ich empfunden,
Seit der Tod dich von mir riß,
Ganz verlassen steh' ich und weile
Oft betrübt an deinem Grab und weine,
Doch du kehrst nimmer wieder.
Sollst nie vergessen sein.

Gewidmet von deiner dich innig liebenden
Mutter.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Eduard Senger,

welcher heute vor vier Jahren, **am 17. Juni** 1916, gestorben ist.

Du, lieber Sohn, den Gott uns gab,
Schläfst schon vier Jahre im stillen Grab,
Verlassen und einsam sind wir hier
Und trauern sehnsuchtsvoll nach dir.
Für uns gibt's keine Freude mehr,
Dein lieber Platz bleibt immer leer.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern**, nebst **Bruder** und **Schwester**.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes

Henry Bandow.

Insbesondere danken wir Pastor John Traeger für seine trostreichen Worte und dem Goethe Männerchor für den erhebenden Gesang.

Rudolph Bandow und Familie.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 3330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

jan11sondido*

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. ... RIVER

Noah baute die Arche
Jedermann will sie jetzt sehen.
Sonntag, 20. Juni, Sängerfest der
Schwedischen Sänger Union

Sonntag, 3. Juli, und jeden abend um 8:
Thearle-Duffield großartiges
Feuerwerk.

dosrsa

2. Volksfest
des
D. A. Bürgerbundes

Samstag, den 19., und Sonntag, den 19. Juni 1920
in
BRAND'S PARK
Elston Avenue, nahe Belmont Ave.

Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 50c.
Inhaber von Vorzugskarten zahlen an der Kasse 25c. 13,17jn

11. Schweizer Amer. Verbandsturnfest
unter der Leitung des
Helvetia Turnverein

im River View Park Athletic Field,
Freitag, 25. Juni: Empfang der Gäste; Samstag, 26. Juni: Kunst- u. Sektionsturnen; abends: Spezial-Wettaufführungen des Verb., der Damensektionen sowie der Gastvereine. Sonntag, 27. Juni: Nationalturnen, Ringen u. Schwingen, Preisverteilung. Konzert von Ballmanns Kapelle. Eintritt 75c, Dauerkarte für das ganze Fest, $2.00. jn9,17,24

Leset die „Sonntagpost".

Mayor setzt Kampf fort.

Wird Oberstaatsgericht um Neuverhandlung des Prozesses ersuchen.

Entscheidung im Oktober.

Bis dahin wird Cook County zwei republikanische Parteileitungen haben. — Tragweite der gestrigen Entscheidung auch jetzt noch nicht festzustellen.

Die gestern gemeldete Entscheidung des Oberstaatsgerichts, die das Primärwahlgesetz von 1919 für verfassungswidrig erklärte, hat in politischen Kreisen ungeheures Aufsehen erregt, und nach allen Seiten hin wird erwogen, was die direkten und indirekten Folgen sein werden. Zweifellos hat die Brundage-Deneensche Faktion und mit ihr Gouverneur Lowden einen Sieg über die Thompson-Lundinsche errungen; wie weitgehend er ist, läßt sich zurzeit aber noch nicht feststellen. Vielleicht ist auch der Brundage-Deneenschen Maschine ein schwerer Schlag versetzt worden, denn wenn die Wahl der Wardkomitemitglieder ungiltig ist, so gilt dasselbe von den verschiedenen Konventen, an welchen diese teilnehmen. Sind aber die Delegaten zum Nationalkonvent nicht rechtmäßig erwählt worden, so ist vielleicht auch die Erwählung von Senator Sherman zum Mitglied der republikanischen Parteileitung ungiltig. Die weitere Entwickelung der Dinge bleibt abzuwarten.

In einer Konferenz, die gestern abend in dem Bureau des Korporationsanwalts Samuel A. Ettelson stattfand und an der außer anderen Bürgermeister Thompson und Geo. B. Gillespie, der Vertreter der Faktion vor dem Oberstaatsgericht, teilnahmen, wurde beschlossen, einen Antrag auf ein neues Verhör zu stellen. Die Entscheidung darüber, ob dieser gewährt werden wird oder nicht, mag sich aber bis Oktober hinziehen. Inzwischen werden, wie Thompson und seine Anhänger behaupten, die mit großer Mehrheit am 13. April erwählten Wardkomiteleute im Amte sein, wenigstens so lange, bis ein „Ticket" für die Herbstwahl aufgestellt ist.

Die Brundage-Deneensche Faktion andererseits vertritt den Standpunkt, mit der Oberstaatsgerichts-Entscheidung sei die ganze republikanische Parteimaschine, wie sie durch das Primärwahlgesetz geschaffen sei, in Trümmer gegangen, und ihre eigene Maschine sei wieder in Kontrolle.

Da eine neue Gerichtsentscheidung nicht vor Monaten zu erwarten ist, wird die Situation wahrscheinlich derart werden, daß Cook County zwei sich gegenseitig befehdende republikanische Organisationen hat, was auf den Ausfall der County-, Staats- und Nationalwahlen im Herbst seine Wirkung ausüben dürfte.

Richter-Nominationen giltig.

Nur die Nominierung der Richter für das Kreis- und das Superiorgericht wird von der Entscheidung nicht betroffen, denn das Gesetz, das die Nominierung von Richtern durch Konvente, und nicht durch direkte Primärwahlen, vorsieht, hat mit dem allgemeinen Primärwahlgesetz nichts zu tun und war mit Hinsicht auf seine Konstitutionalität auch gar nicht angefochten worden.

Demokraten in derselben Lage.

Aber im übrigen hat das Oberstaatsgericht mit seiner Entscheidung eine Konfusion angerichtet, die einzig in ihrer Art dasteht. Die demokratische staatliche Parteileitung wird in ähnlicher Weise davon betroffen, wie die republikanische.

Die demokratische Delegation von Illinois zum Nationalkonvent, der demnächst in San Francisco beginnen soll, ist ungesetzlich erwählt. Es sind aber bereits Schritte eingeleitet, um Verzögerungen zu vermeiden, denn die demokratische nationale Parteileitung und ihr Beglaubigungsausschuß werden die Illinoiser Delegaten als zu ihren Sitzen im Konvent berechtigt anerkennen, und keiner wird ihnen die letzteren streitig machen.

Die am 10. Mai in Springfield aufgestellten Kandidaten für die Aemter der Appellhof-Schreiber für drei Distrikte des unteren Staates wurden gesetzwidrig nominiert und müssen ihre Namen auf den Primärwahlstimmzettel setzen, wenn sie auf ihre Aemter reflektieren. Ihre Petitionen können sie vom 17. Juli an hinterlegen, und die Primärwahlen werden am 15. September stattfinden.

Grundlage der Entscheidung.

Das Oberstaatsgericht hat sich bei seiner Entscheidung von folgendem Grundsatze leiten lassen: Das Primärwahlgesetz verstößt gegen die verfassungsmäßige Vorschrift, daß alle Wahlmänner dieselben Vorrechte haben sollen. Es gab der Cook County-Parteileitung das Recht, das Gebiet außerhalb der Chicagoer Stadtgrenzen in nicht weniger als sechs und nicht mehr als neun Distrikte einzuteilen, in denen je ein Komitemitglied erwählt werden soll, welcher dieselben Rechte hat wie ein Wardkomitemitglied von Chicago. Das Staatsobergericht hält diese legislative Macht einer County-Parteileitung für absolut ungesetzlich.

Aus fast genau demselben Grunde war bereits im Jahre 1906 ein von Deneen aufgestelltes Primärwahlgesetz für verfassungswidrig erklärt worden.

Oberstaatsrichter Cartwright erklärte dazu, das Gesetz in seiner jetzigen Form biete zu viel Gelegenheit zu ungerechtem Vorgehen, denn es seien auch nicht die geringsten Einzelheiten über die Größe, Bevölkerung, Stimmgeberzahl usw. der Distrikte im Cook County angegeben.

Die alte Parteileitung.

Sollte die alte republikanische Parteileitung im Cook County wieder ans Ruder kommen, dann wären fünfzehn Thompson-Leute in ihr (Barrett von der 11. Ward eingeschlossen). Von diesen fünfzehn waren zwölf wiedergewählt worden. Madden wurde in der zweiten Ward anstelle von Wright gewählt, aber beide gehören zur Rathausmaschine. Feser wurde in der vierten Ward von Finucane geschlagen; er gehörte früher zur Thompsonfaktion, hatte sich aber bei der letzten Wahl wegen irgendwelcher Meinungsverschiedenheiten den Gegnern angeschlossen. Chris. Mamer, ein Anhänger Thompsons, war von „Diamond Joe" Esposito in der 19. Ward geschlagen worden, der einzigen, in der Thompson am 13. April nicht siegreich war.

Die Namen der alten und der neuen Parteileitung folgen, wobei der Buchstabe T. Thompson, B. Brundage und D. Deneen bedeutet:

Die alte Parteileitung: 1. Ward, F. P. Brady, T.; 2., M. B. Madden, T.; 3., R. R. Levy, B.; 4., G. J. Feser, T.; 5., E. R. Litsinger, D.; 6., R. O. West, D.; 7., J. N. Powell, D.; 8., W. E. Schmidt, B.; 9., E. E. Ertsman, B.; 10., T. Curran, T.; 11., C. V. Barrett, T.; 12., A. W. Miller, T.; 13., D. W. Clark, T.; 14., A. R. Todd, T.; 15., Niels Juul, D.; 16., J. P. Kinsella, D.; 17., L. D. Sitts, D.; 18., H. K. Galpin, B.; 19., Chris Mamer, T.; 20., Morris Eller, T.; 21., Oscar Hebel, B.; 22., C. G. Kempff, B.; 23., E. J. Brundage, B.; 24., L. A. Brundage, B.; 25., G. R. Schmidt, B.; 26., J. C. Cannon, B.; 27., Le Roy Milner, B.; 28., J. F. Haas, D.; 29., Ernest Withall, T.; 30., T. J. Healy, D.; 31., W. H. Reid, T.; 32., C. A. Williams, B.; 33., G. Hitzman, T.; 34., C. Vavrik, T.; 35., C. J. Peters, T.

Die neue Parteileitung:

1. Ward, F. B. Brady, T.; 2., E. H. Wright, T.; 3., W. A. Bither, T.; 4., T. J. Finucane, T.; 5., L. F. King, T.; 6., R. J. McLaughlin, T.; 7., A. C. Metzger, T.; 8. P. H. Moynihan, T.; 9., A. Zylstra, T.; 10., T. Curran, T.; 11., C. W. Barrett, T.; 12., A. W. Miller, T.; 13., D. W. Clark, T.; 14., A. R. Todd, T.; 15., J. J. McComb, T.; 16., D. D. Coffey, T.; 17., F. E. Erickson, T.; 18., J. A. Fleming, T.; 19., J. Esposito, D.; 20., Morris Eller, T.; 21., C. E. Peace, T.; 22., Titus Haffa, T.; 23., E. H. Dupee, T.; 24., A. A. Huhn, T.; 25., C. R. Francis, T.; 26., W. H. Wesbey, T.; 27., T. T. Quinlan, T.; 28., T. H. Byrne, T.; 29., Ernest Withall, T.; 30., J. W. Breen, T.; 31., W. H. Reid, T.; 32., James Rea, T.; 33., G. Hitzman, T.; 34., C. Vavrik, T.; 35., C. J. Peters, T.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie olfgt:

American League.

New York 7, Chicago 4; St. Louis 2, Philadelphia 1. Die übrigen Spiele mußten infolge ungünstiger Witterung abgesagt werden.

National League.

Chicago 1, Boston 0. Das Spiel zwischen Pittsburg und Philadelphia mußte infolge Regenwetters ausfallen.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

American League.

New York in Chicago; Boston in Detroit; Washington in Cleveland; Philadelphia in St. Louis.

National League.

Chicago in Brooklyn; Pittsburg in New York; Cincinnati in Boston; St. Louis in Philadelphia.

— Um der gegenwärtigen Wohnungsnot in New York zu steuern, müssen, wie Edward P. Doyle, der Sekretär eines vom Bürgermeister Hylan ernannten Untersuchungsausschusses versicherte, mindestens 160,000 Apartmenthäuser gebaut werden.

Bunco- und Karten-Partie
veranstaltet vom
Deutschen Unterst.-Bund, Dist. 335
am Sonntag, den 20. Juni, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Anfang 4 Uhr nachm.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
jn26do*

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.
Jetzt offen!
Alle weitere Auskunft 715 West North Ave., Tel. Lincoln 2512, oder bei: Chas. Beigl, Mgr., Antioch, Ill. Tel.: J 104, Antioch. 3jndo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 15. Juni 1920.

Große Vorbereitungen werden für die vom 16. bis 24. August stattfindende Ackerbauausstellung gemacht. Ein Amphitheater, welches 95 Fuß breit und 330 Fuß lang sein wird, ist bereits in Angriff genommen. Unter ihm werden 46 separate Buden Platz finden, in welchen lokale Geschäftsleute ihre Waren ausstellen können.

Maysville, 15. Juni 1920.

Beim Schützenfest wurde Herr Julius Arp Schützenkönig und Frau Frank Meyer Schützenkönigin.

Walcott, 15. Juni 1920.

Eine der ältesten deutschen Einwohnerinnen dieser Stadt, Frau Magdalena Rathjen, ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Sie war in Deutschland geboren und hinterläßt 5 Kinder, 10 Enkel und 25 Großenkel.

Rock Island, 15. Juni 1920.

Die Staatskonvention der „Eagles" wird diese Woche hier stattfinden. Sie wird vier Tage dauern und es werden über 1500 Delegaten erwartet. Die Straßen sind prachtvoll dekoriert und für die Besucher ist in jeder Weise aufs beste gesorgt. Trotz des heißen Wetters braucht keiner zu verdursten.

Moline, 15. Juni 1920.

Das nächste Freikonzert wird am Donnerstag abend im Browning Park sein. Jeden Sonntag nachmittag soll ein Konzert im Prospect Park stattfinden.

Davenport, 16. Juni 1920.

Ungefähr 800 Delegaten des Ordens „Court of Honor" befinden sich in der Stadt. Die Hauptstraßen sind zu Ehren derselben dekoriert.

Die aktiven Turner der Davenport-Turngemeinde kamen preisgekrönt vom Turnfest in Washington, Mo., zurück. Sie errangen an Preisen: den 2. Preis im Vereinswetturnen, Grover Wadman den 1. Preis im Stabspringen, Harold Pollits den 1. Preis im Hochsprung; im Neun-Kampf und im Turnen an den Geräten erhielt Charles Litsch den 3. Preis. Die folgenden Turner beteiligten sich am Relaislaufen und erhielten den 3. Preis: Lester Dau, Harvey Dau, Albert Mohr, Leo Doering, Harold Pollits und Herbert Braack. Die Turner sind beinah alle wieder zurück. Es ist eine Festlichkeit zu Ehren der Preisgekrönten in Vorbereitung.

Auf zum deutschen Frühlingsfest!

Dort, wo in dem waldreichen Vorort Highland Park sich die romantisch gelegene, gar lieblich ausgebaute Besitzung von Herrn und Fräulein Böhm hinzieht, findet am Samstag dieser Woche, nachmittags 2 Uhr anfangend, das angekündigte Frühlingsfest, veranstaltet vom Frauenverein des deutschen Altenheims, vom Columbia Damenklub, von der Gesellschaft Erholung, vom Damenverein der Chicago Turngemeinde, vom Chicago Singverein, von der Schlaraffia Chicagoana, vom Verein Deutsche Presse Chicago, vom technischen Verein von Chicago, vom Verein alter deutscher Studenten von Chicago und vom Lincoln Klub von Chicago statt, dessen ganzer Ertrag für den Wiederaufbau des alten Vaterlandes bestimmt ist und zu diesem Zwecke der American Dairy-Cattle Company, die für den Wiederaufbau der deutschen Milchwirtschaft und die Beschaffung von Vieh und Futtermitteln in Amerika mit der Regierung des deutschen Volkes Hand in Hand arbeitet, überwiesen werden soll.

Es ist in gewissem Sinne eine Ehrenpflicht für alle Angehörigen der genannten Vereine, sowie für alle diejenigen, deren Herz auch heute noch warm und in treuem Gedenken für die alte Heimat schlägt, an diesem Feste teilzunehmen. Es wird sich aber auch für den Teilnehmer selbst reichlich lohnen, am Samstag nachmittag nach Highland Park hinauszufahren; nicht allein, daß die natürliche Schönheit des Böhmschen Landsitzes schon einen vollen Ersatz für etwaige Mühen und Ausgaben gewährt, nein, der rührige Festausschuß unter dem Vorsitz von Frau Klaas, der Präsidentin des Frauenvereins für das deutsche Altenheim, hat nichts unversucht gelassen, ein ebenso reichhaltiges wie abwechselungsvolles Programm aufs feinste und genaueste auszuarbeiten. Von dem Programm seien hier nur die Elfenszene aus Gerhard Hauptmanns gewaltigem Drama „Die versunkene Glocke", in wunderbarer Beleuchtung am Abend dieses Festes auf herrlicher freier Bühne erwähnt. Ferner die Hochälplergruppe in einer echten Sennhütte! ein Wachsfigurenkabinett mit Ueberraschungen, die die Lachmuskeln eines jeden in stärkstem Maße anregen werden; gesangliche Darbietungen, ausgeführt vom Chicago Singverein usw.

Für die leiblichen Bedürfnisse der Festbesucher haben die teilnehmenden Frauenverein und Frau John Hetzel aufs beste Fürsorge getroffen.

Vanderveers Argumente.

Verhandlung vor dem Appellhof in Sachen Haywood und Genossen.

Gestern endlich hat im Bundesappellhof vor den Richtern Baker, Alschuler und Page die Verhandlung in dem Berufungsverfahren von William D. Haywood und 93 anderen begonnen. Diese Führer der „Industrial Workers of the World" sind bekanntlich vor Richter Landis prozessiert und verurteilt worden, zum Teil zu schweren Zuchthausstrafen, wegen angeblicher Uebertretung des Spionagegesetzes.

Der Hauptanwalt der gegen das Urteil Appellierenden, George Vanderveer, sprach gestern. Bezüglich des Anklagepunktes, daß Haywood und Genossen sich verschworen gehabt hätten, 10,000 Leute zu veranlassen, die Registrierung zu verweigern, und andere 5000, aus der Armee zu desertieren, erklärte er, daß nach dem 5. Juni 1917, als die Registrierungsvorschrift erlassen wurde, keine solche Verschwörung bestanden haben könne. Außerdem seien alle in der Anklage enthaltenen Behauptungen ungenau und nicht klar umschrieben. Vanderveer verlas einen als Beweis herangezogenen Zeitungsaufsatz, in dem zum Generalstreik gegen den Krieg aufgefordert wird. Er sagte dazu, anzunehmen, daß ein solcher Aufsatz Rekruten zum Desertieren veranlaßt haben könnte, sei eine Beleidigung der amerikanischen Bürgerschaft. Die vielen in der Anklage aufgeführten angeblich strafbaren Handlungen seien einfach lächerlich.

Schülerkonzert.

Fräulein Minna Lucene Geier, die bekannte Pianistin und Klavierpädagogin, veranstaltet am nächsten Montag abend im Butler House, 3212 Broadway, einen Vortragsabend ihrer Schüler und Schülerinnen. Außer diesen wird Fräulein Lotta Chatroop, die geschätzte Sängerin, mitwirken und mehrere Lieder singen.

Ortschaft Harvey bankerott.

Die Public Service Co. erwirkte gestern vor Richter David im Superiorgericht ein Zahlungsurteil für Lieferung von Wasser und Straßenbeleuchtung an die Ortschaft Harvey, über $11,000. Diese erklärte sich zahlungsunfähig. Auch ist im Kreisgericht die Ortschaft Lyons klagbar geworden.

Kurz und Neu.

* Im St. Marienhospital erlag der sechsjährige Adolph Zigowes, Nr. 2144 Canton Straße, den Verletzungen, die er davontrug, als er an Webster und Hoyne Ave. von einem von Stanley Mikolaszyk, Nr. 2239 Cortland Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

Speziell markiert —

Türkische und Huck Handtücher

Qualitäten, die äußerst dauerhaft sind. Die türkischen Handtücher sind 18 bei 36 Zoll groß, speziell zu 30c das Stück markiert, oder $3.50 das Dutzend.

Baumwollene Huck Handtücher, Größe 18 bei 36 Zoll, schwer und absorbierend, sehr beachtenswert. **25c** das Stück.

Farbige Bett Sets, ungewöhnlich zu $9.25 das Set

Diese Sets bestehen aus einer anziehenden Bettdecke, Größe 82x92, mit dazu passendem Bolster Cover — beide nett gezackt. In Rose, gelb od. blau, ungewöhnliche Werte zu $9.25 das Set.

Basement, nördlich.

Viele neue und hübsch bedruckte

Foulards, $1.95 die Yd.

Diese Foulards sind gegenwärtig sehr beliebt für Kleider, sowie für Mäntel- und Capefutter, wegen ihrer vielen neuen, lebhaften Muster, in der 36-zöll. Breite, zu $1.95 die Yard.

Faille Lustre, $1.35 die Yard

Dauerhaftigkeit und Schönheit sind in diesem seidegemischten, glänzenden Stoff bewundernswert vereint. Er wird in vorzüglicher Auswahl von Farben offeriert, wie auch in schwarz und weiß, in 36zölliger Breite, zu $1.35 die Yard.

Japanische Pongee, $1.25 die Yard

Diese Seide ist von ungewöhnlich feinem Gewebe. Naturfarbe, korrekte Ware für Kleider und Blusen, und für feine Männerhemden. 33 Zoll breit, $1.25 die Yard.

Weiße japanische Tub Seide, $1.25 Yard

Diese weiße Tub-Seide ist von guter Qualität. Dieselbe ist 36 Zoll breit, markiert zu $1.25 die Yard.

Basement, südlich.

Verkauf von 2,000 Yards 40zöll.

Weiße Voiles, 35c die Yard

Die Qualität ist weich und glatt, das Gewebe fest und eignet sich sowohl zur Herstellung von Damenkleidern sowie auch für Kinder-Unterkleider. Zu 35c die Yard.

Weißes Flaxon Lawn, 45c Yard

1500 Yards von diesem Stoff, wünschenswert für Kleider, Blusen und Lingerie, in 38zöll. Breite, markiert zu 45c die Yd.

Corded gestreifte weiße Voile, 65c die Yard

1800 Yards von diesen vorzüglichen sommerlichen Voiles, in 36zölliger Breite, markiert zu 65c die Yard.

Mercerisiertes Poplin zu 35c die Yard

Für Suits und Skirts und Kinder-Trachten. 2000 Yards sind markiert, in 27zölliger Breite, zu 35c die Yard.

Basement, südlich.

Für die notleidenden Kärntner.

Am Sonntag, dem 4. Juli, wird großes Sommerfest stattfinden.

Wohin man nur blickt im alten Vaterland, nichts als Trübsal, Elend und Not; ja noch tiefer läßt sich heute blicken in das arme Kärtnerland, wo in manchen Orten unbeschreibliche Zustände herrschen, wo so manche Orte vereinzelt im Hochgebirge zerstreut liegen, welche schon vor dem Krieg arm waren und durch diesen fluchwürdigen Krieg in wahres Elend gestürzt worden sind. Und da bekanntlich bis heute die Aermsten unter den Armen noch keine auswärtige Hilfe erlangt haben, so hat der Kärntner Klub „Koschat" beschlossen, für deren Hilfe ein großes Sommerfest abzuhalten, und zwar im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Str., verbunden mit Preiskegeln, Verlosungen und anderen Belustigungen aller Art, wozu er alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladet. Für gute Volksmusik, verschiedene Getränke, sowie für guten Imbiß ist bestens gesorgt. Das Sommerfest findet statt am Sonntag, dem 4. Juli 1920, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35 Cents und an der Kasse 50 Cents. Tickets sind beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., oder beim Ticket-Schatzmeister Georg Kahler, 1938 Dayton Str., zu haben. Der Reinertrag fließt den wirklich in Not befindlichen Landsleuten und Waisenkindern in Kärnten zu.

Lebensmittel, Kleidungsstücke und Geld werden dankend entgegengenommen und gewissenhaft nach dem bestimmten Orte befördert, doch müssen die Liebesgaben bis spätestens Mittwoch, den 14. Juli d. J., an die Adresse „Kärtner Klub Koschat", 1536 Clybourn Avenue, Chicago, Ill., abgegeben oder eingesandt werden; der Herbergsvater nimmt sie zu irgend einer Zeit bis dahin entgegen.

Das Komite setzt sich folgendermaßen zusammen: Jakob Schwartz, Präsident; Gottlob Herschhakl, Sekretär; Lorenz Blüml, Schatzmeister; Dr. J. Kobalter, Georg Lußnig, John Albuja, Ignatz Millonig, Stefan Fischer, Valentin Pipp, Georg Kreutzer, Josef Kröpfl, Vincenz Millonig, Georg Kahler, Franz Albuja, Jakob Morgenfurt, Rud. Meschnig, Jakob Unterweger, Michael Baier, Veronika Struby, Marie Kröpfl, Marie Millonig, Marie Lußnig und Anna Pipp.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon, 12 Pfund, $2.75.**

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten **Kisten** können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus **abholen** und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von **Anerkennungsschreiben** aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: Adolf Stoye.
Telephon: Ravenswood 1054.

Aus Vereinskreisen.

Die Kette, Verein deutschsprechender I. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, im Electric Park, Niles, ein großes Piknik. Der unter der Leitung des Präsidenten Henry Baum stehende Vergnügungsausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, Volksbelustigungen und Spiele für die Kinder, sowie für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 25c, wofür man eine schöne Kappe erhält. Man fahre mit der Milwaukee Ave. Car nach Jefferson, von dort nach Niles und lege dann die 15 Minuten lange Strecke nach dem Park zu Fuß zurück.

Der Hoffnung Pleasure Club veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli, im Calumet Grve, Blue Island, ein großes Piknik, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung seines Präsidenten Albert Naumann stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik, Volksbelustigungen aller Art und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 12 Uhr mittags. Man nehme eine Halsted Str. Elektrische bis einen halben Block südlich von der 63. Str., steige auf eine Calumet Elektrische um und fahre bis zum Grove.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Jam Die berühmte Glen Rosa Qualität — feinste frische reife californische Frucht und bester granulierter Zucker — morgen im Basement, solange 14,500 Büchsen ausreichen (nur 4 Büchsen an einen Kunden verkauft) — keine abgeliefert, die .... **1 Pfund Büchse 27c**

Zitronen Extra feine, große, dünnschalige, keine abgeliefert, nur 3 Dutzend an einen Kunden — speziell morgen das Dutz. **29c**

Our Basement Boston Store STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Napthaline Flakes für das Einpacken von Pelzwaren — das Paket zu **17c**

Reizende Tubkleider für Damen, $3.93

Wenn Ihr die Reichhaltigkeit der vorzüglichen Moden — die feinen Stoffe, aus welchen diese Kleider gemacht sind, seht und die hübschen Ersparnisse in Betracht zieht — dann hegen wir keinen Zweifel, daß Ihr Euch diese ungewöhnliche Gelegenheit zunutze machen und Euch Euren Sommer-Bedarf an Waschkleidern sichern werdet;

bezaubernd gemacht aus Voile, Gingham und Tissue Gingham, schlichtfarbigem Chambray und Linene:

mit netten Kragen, Piping; die aus Gingham sind in hübschen Farben-Kombinationen vorhanden — Tunic- und Straight Line-Modelle — kurze und lange Aermel, und zahllose andere Moden; Größen 36 bis 44; die Werte rangieren bis zu $7.50; Eure Auswahl morgen zu

$3.93

Hüte herabgesetzt

Eine schöne Auswahl von garnierten und für den Gebrauch fertigen Hüten in zahlreichen Moden; gut gemacht aus Stroh, fancy Braid und rauhem Stroh, mit Einfassung aus Georgette — attraktive Blumen, neumodische Ornamente und fancy Stitching und Bänder bilden die Garnierungen — die Werte rangieren bis zu $2.50 — im Preise herabgesetzt für morgen auf

93c

Voile Blusen: Ein Verkauf

Eine Gruppe von Voile Waists, die sofort das Interesse sparsamer Damen erregen wird infolge der ausgezeichneten Qualität Voile, aus der sie gemacht sind und wegen der Ersparnisse, die sie offerieren —

dieselben sind sehr modern gemacht aus Voile, karrierter Voile und Cross Bar Voile — Tucked, geschneidert und hübsch bestickt — einige mit Kragen und Manschetten in kontrastierenden Farben, andere ganz weiß, fleischfarbig oder blau. Größen 36 bis 44, speziell offeriert zu **97c**

Unterzeug

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals, ohne Aermel, wert bis zu 39c, morgen zu **23c**

Gerippte baumwollene Waistfett Union Suits für Kinder, Werte bis 75c, zu **55c**

Blabriggan Unterhemden und -Hosen für Männer — alle Größen, an einigen vorhanden, verfehlerte 98c Werte, Freitag zu **67c**

Beinkleider für Damen — in Knie-Länge, weiß, offeriert für morgen zu **47c**

Handtücher

Gebleichte absorbierende Handtücher, gute Größe, wert bis 23c, sechs für **87c**

Gebl. Leinen-Huck Craft Handtücher, 10 Yds. an 1 Kund., Yd. **17c**

Leinen Finish Tischdamast, 60 Zoll breit, Blumenmuster; spez. die Yard zu **87c**

3000 gebleichte gesäumte Waschlappen, groß, einige haben kleine Fehler; wert 10c; sechs Stück für **23c**

Crepe de Chine

36-zöllige feine seidengemischte Crepe de Chines, haben das Aussehen von reiner Seide und sind ebenfalls so dauerhaft wie solche; in den neuesten Sommer-Schattierungen, einschließlich in Weiß, Fleischfarbe, Pink, Peach, Old Rose, Coral, Apricot, Tan Grau, Turquoise, Peacock und Schwarz; dieselben eignen sich ausgezeichnet für Kleider, Waist u. Unterzeug, spez. die Yard **58c** **58c**

Spart an Sommer-Schuhen für Kinder

Eine großartige Partie von Sommer-Oxfords für Knaben und Mädchen, aus bestem Willow-Kalbleder gemacht, mit soliden Ledersohlen; alle diese Oxfords sind Goodyear geheppt und werden nicht aufreißen; Größen 5 bis 8, 9 bis 11 und 12 bis 2; wirkliche $2.00 Werte, zu **$1.17**

Weiße Canvas Mary Jane Pumps für Kinder, mit handgewendeten Ledersohlen; diese Pumps sind gut $1.50 wert; morgen zu **97c**

Kleiderstoffe

Fabrik-Reste von feinen Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Nuns Veilings, fancy Plaids und Brilliantines etc., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 6 Yards — dieselben verkaufen sich anderwärts zu $1.50 verkauft — speziell für Freitag die Yard offeriert für nur **75c** **75c**

Stickereien

27-zöll. Ruffle und bestickte Baby Skirtings, unsere $1.39 Qualität, Yard zu **98c**

40-zöll. bestickte Organdie-Skirtings, sehr schöne Muster, wert $1.95 — die Yard zu **$1.19**

Waschstoffe

38- u. 40-zöll. neue Kleider-Voiles u. Organdies, einzelne Partien, 39c

27-zöll. Kleider-Batiste, in einer Auswahl von geblümten u. gestreiften Moden, Yard **33c**

38-zöll. ungebl. Bettuchzeug, mittleres Gewicht, regulärer 35c, morgen die Yard zu **25c**

36-zöll. Kleider-u. Wrapper Percales, schöne Muster auf hellem, grauem u. dunklem Grund, Yard **39c**

$2.25 Tubkleider $1.17

Waschanzüge für Knaben, in Tommy Tucker und Middy Moden, Größen für 3 bis 6-jährige; 250 Anzüge im Ganzen; diese Anzüge sind gut $2.25 wert, da sie jedoch durch das Hantieren etwas zerknittert sind, speziell morgen zu **$1.17**

$1.25 Khaki-Hosen für Knaben, da dieselben nur in Größen für 6- bis 8-jährige Knaben vorhanden sind, offerieren wir sie für morgen speziell zu **67c**

Untermuslin f. Damen

Muslin-Nachtkleider, niedriger Hals, besetzt mit fancy Stickerei, Spitze **$1.79**

Nachtkleider mit hohem Hals und langen Aermeln, Yoke besetzt mit Stickerei-Einsätzen, für morgen offeriert zu **$2.25**

Weiße Muslin-Unterröcke, besetzt mit Stickerei, Freitag zu **$1.35**

Doppel-Panel weiße Cambric-Unterröcke, wert $2.39, zu.. **$1.95**

Rainsook Korsettbezüge, ausgezackt und bestickt, wert $1.29, zu.... **95c**

Große Freiheitsversammlung der Südtiroler in Meran.

Aus Innsbruck wird der „Abendpost" Nachstehendes geschrieben:

Am 9. Mai fand in Meran eine von über 15,000 Vertretern der Gemeinden des Burggrafenamtes, Passeier, Ulten und Vinschgaues besuchte Versammlung zu Füßen des Andreas Hofer-Denkmales statt, um der italienischen Regierung zu bekunden, daß die deutschen Südtiroler unbeugsam auf dem Rechte der Selbstbestimmung bestehen und, solange dasselbe nicht durchführbar ist, zum mindesten eine deutsche Selbstverwaltung fordern.

In den malerischen Volkstrachten strömten die markigen Bauern unter Vorantritt ihrer Musikkapellen aus allen Tälern zusammen und legten den feierlichen Schwur ab, die heimatliche Scholle deutsch und frei zu erhalten in derselben Volkstreue, die ihr Nationalheld Hofer bis in den Tod auf den Festungswällen von Mantua gewahrt hat. Das Andreas Hofer-Denkmal, dessen Bau schon in den 60er Jahren geplant war, aber erst durch die Initiative der Meraner Gastwirte verwirklicht werden konnte und zu dem alle Schichten der Bevölkerung ihr Scherflein beigetragen haben, sollte nach beendigtem Weltkriege anläßlich der Heimkehr der Krieger enthüllt werden. Aber es kam anders. Am 5. November 1918 rückten die Italiener in Meran ein und der größte Teil der tapferen Tiroler Kaiserjäger und Kaiserschützen, die berühmte Edelweißdivision, war im Süden Dank des Verrates gefangen genommen worden. — Am Karfreitag 1920 wurde ohne Feierlichkeit die Hülle vom Denkmal entfernt und bald darauf beschmutzte welsche Bubenhand durch Uebermalen in den Farben der italienischen Trikolore das Nationalheiligtum der Tiroler.

Die Versammlung am 9. Mai wurde zu einer spontanen Sühnefeier für diese Schmach; die Bauern und Städter brachten mächtige Lorbeerkränze mit und legten die zu Füßen des ehernen Mannes vom Land Tirol nieder. In flammender Begeisterung erbrauste die neue und doch so alte Volkshymne der Südtiroler durch das rebenumkränzte Etschtal: „Zu Mantua in Banden . . . ."

Das Denkmal ist aus der Meihand des in Wien lebenden Tiroler Plastikers Emanuel Pendl hervorgegangen und wurde vom Denkmalkomite (Obmann Hotelier Walser) der Stadtgemeinde Meran übergeben. Dr. L. S.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Whitney-Opernhaus vom Chicago Musical College zu $550,000 erworben.

Das einstige Whitney-Opernhaus, später Central Music Hall genannt, 62 bis 66 Ost Van Buren Str., ein zwölfstöckiges Gebäude, ist von Arthur Orrs Nachlaß zu $550,000 an das Chicago Musical College verkauft worden, welches nach Ablauf seiner Pachtzeit in zwei Jahren von 624 Süd Michigan Boulevard dorthin ziehen wird. Das Grundstück mißt 62 bei 106 Fuß. Das Gebäude enthält außer anderen Räumlichkeiten ein Theater von 800 Sitzplätzen, wegen dessen Verpachtung Unterhandlungen im Gange sind, und einen Konzertsaal mit 200 Sitzplätzen. Das erste Stockwerk und den Keller hat bereits der bekannte deutsche Musikalienverleger G. Schirmer gepachtet; er wird dort ein Zweiggeschäft gründen. Auf dem Grundstück stand dereinst die erste Kirche der Swedenborgsekte in Chicago.

Die Schuhhändler Hanan & Sons, haben den Laden 334 Süd Michigan Boulevard, 20 bei 90 Fuß, und Keller zu insgesamt $237,500 auf eine Reihe von Jahren gepachtet.

Zu $45,000 hat die Brown Machine Co. von Clark & Pfister das fünfstöckige Gebäude 16 Nord May Str., Grund 46 bei 107 Fuß, gekauft.

Der Stahlindustrielle Harry R. Curran hat sein Wohnhaus auf der Ostseite der Euclid Ave., 200 Fuß nördlich von Chicago, Grund 200 bei 175 Fuß, zu $40,000 an Alfred S. Adams verkauft; in das Haus ist eine Orgel zum Kostenpreise von $10,000 eingebaut.

Zinshausverkäufe: An der Nordwestecke der Nord Ashland und Howard Ave., dreißig Wohnungen, Grund 155 bei 120 Fuß, mit $87,000 belastet, zu $130,000 von John W. Dunklau an Stephen N. Nelson. An der Südwestecke der Everett Ave. und 55. Straße, mit Ausblick auf den See, fünfzehn Wohnungen, Grund 75 bei 150 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $70,000 von der Chicago Title & Trust Co. an Burton S. Powell. An der Nordwestecke der Ellis Ave. und des 42. Pl., zwanzig Wohnungen, Grund 111 bei 102 Fuß, mit $22,000 belastet, zu $40,000 von Albert F. Marthe an Sol. Roth; dieser gab das Sechsfamilienhaus 4946 und 48 Champlain Ave., Grund 50 bei 130 Fuß, mit $11,500 belastet, zu $20,000 in Kauf.

Dem Andern ging's ebenso.

Zwei Angestellte der Boyd Milk Co. liegen mit gebrochenem Schädel darnieder.

Der 23 Jahre alte, 4224 W. Chicago Ave. wohnhafte, in Diensten der Stanley Boyd Milk Co. stehende Frank Nega erlitt einen Schädelbruch, als er heute morgen sein Wagen an der West Chicago Ave. und Kedzie Ave. von einem Auto erfaßt und er von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Die Geschäftsleitung der Firma wurde sofort von dem Vorgefallenen verständigt, und sie entsandte Ignatz Falizek, 1759 West Erie St., einen anderen Angestellten, an Ort und Stelle, doch auch ihm sollte die Fahrt am frühen Morgen verhängnißvoll werden. Kaum einen halben Block entfernt, wurde sein Gefährt von einem Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren, und mit gebrochenem Schädel wurde auch er ins Passavant Hospital gebracht, wo sich bereits Nega befand.

Der Lenker des Autos, das Negas Wagen anrempelte, ließ sein Fahrzeug stehen und ergriff schleunigst die Flucht.

Der 42 Jahre alte, der Wache an der Nord Robey Straße zugeteilte Polizist Frank Ryan, Nr. 1015 N. Paulina Str., wurde heute morgen mit gebrochenem Schädel nach dem Alexianer Hospital geschafft und liegt daselbst in höchst kritischem Zustande darnieder. Er wurde an Belmont Ave. und Lincoln Ave. von einem Autoraser niedergebrannt und etwa 25 Fuß weit mit fortgeschleppt. Der Kraftwagen ist Eigentum der Livingston Bakery Co., 1301 Diversey Blvd., und wurde von Victor Willems, 2301 Lime Str., gelenkt.

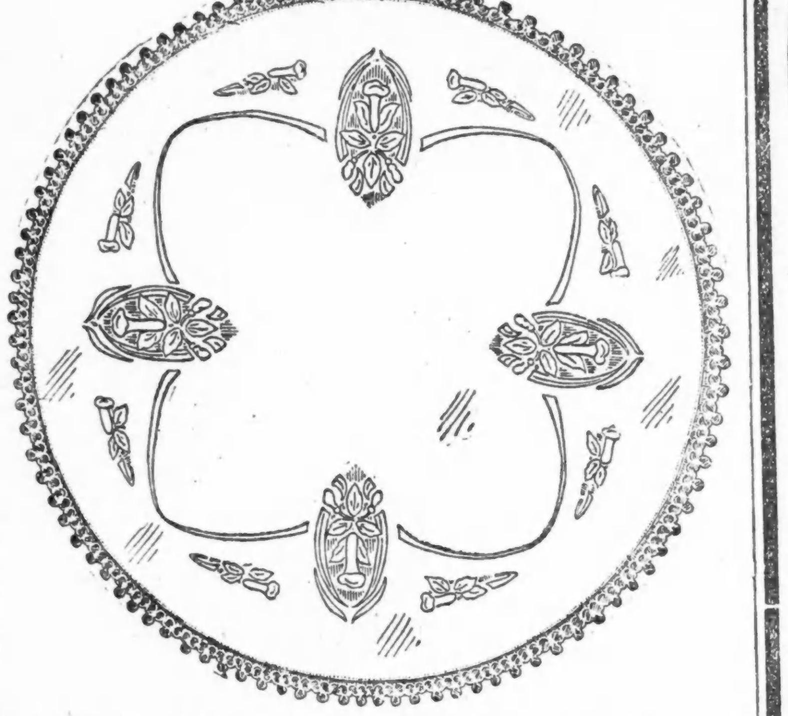
* Die Lincoln Park Behörde hat allen Angestellten, die $175 den Monat oder weniger beziehen, eine vorläufige Zulage von zehn Prozent gewährt. Die Ausgaben für den Park stellten sich im laufenden Jahre um $55,000 höher als im entsprechenden Abschnitt des Vorjahres.

Leset die „Sonntagpost".

Stickmuster.

Eine wunderschöne Tischdecke ergibt dieses Muster Nr. 1627. Es stellt Orchideen dar, welche in weißer und blauer Farbe gestickt werden sollen. Die Blumen im Atlasstich, die Blätter in langem und kurzem Stich, das Material weißer „Courtrai" und kostet einschließlich Kunstgarn $2; Spitze für den Rand 75c.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die



beide in Weiß, und der Rand ist in blauer Farbe auszuarbeiten. Dieses Muster ist leicht zu machen und wenn fertiggestellt, sieht dasselbe sehr kunstvoll aus. Die Größe ist 32 Zoll,

bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Ins Fettnäpfchen getreten.

Stadtrat wegen McKelvie's Angaben über Whiskeyhandel verschnupft.

Soll Abbitte leisten.

Oder den Wahrheitsbeweis antreten.— Der Betrieb von Kabarets von der Zustimmung der Nachbarn abhängig gemacht. — Am 30. Juni Ferien.

Gouv. McKelvie von Nebraska sprach sich während des Konvents dahin aus, daß sich in Chicago Whisky in Mengen kaufen läßt, und daß selbst Polizisten damit Handel treiben. Dafür wird er jetzt zu Kreuze kriechen müssen. Auf Antrag von Ald. Cermak forderte der Stadtrat ihn nämlich gestern auf, entweder seine Behauptung öffentlich zurückzunehmen und zu bedauern, oder aber Beweise dafür vorzubringen.

„In Nebraska wurde bereits vor Inkrafttreten des 18. Amendements mehr Whisky verkauft als zu der Zeit, als der Staat noch gar nicht trocken war," erklärte Ald. Cermak. „In Lincoln, Omaha und anderen Städten des Staates konnte man Whisky von jedem Kraftwagenkutscher, Hotelleitern, Kellnern, Hotelknechten, in allen Drogenläden, Grocerläden, ehemaligen Wirtschaften und Barbiergeschäften kaufen, und Gouverneur McKelvie war zu der Zeit, als er die Behauptung machte, wahrscheinlich selbst voll von Nebraskaer Feuerwasser. Dafür, daß er den Polizeichef, den Stadtrat, die Polizisten und alle Bürger von Chicago und Cook County beleidigt hat, soll er aber Abbitte leisten. Prohibitionistische Ordinanzen und Gesetze werden, da sie nun einmal bestehen, befolgt, wie die wenigen zur Anzeige gebrachten Uebertretungen beweisen."

Auf die Frage Ald. McCormicks, von wannen ihm die Wissenschaft über Nebraskas Whiskyverhältnisse komme, meinte Cermak: „Ich mache es genau so wie Sie. Wenn ich irgendwohin komme, suche ich zuerst nach einem Lokal, wo ich ein Schnäpschen bekommen kann," und auf die Anspielung, ob William Jennings Bryan ihn etwa über Prohibitionsverhältnisse aufgeklärt habe, antwortete er: „Noch nicht, er mag's vielleicht in San Francisco versuchen, wird dann aber eine deutliche Antwort bekommen."

Die städtischen Finanzen.

Der Finanzausschuß reichte dem Stadtrat gestern noch keinen Bericht über die städtischen Finanzen und die empfohlenen Gehaltserhöhungen ein. Der Bericht soll inzwischen nochmals einer gründlichen Revidierung unterzogen werden.

Mit Hinsicht auf die finanzielle Lage brachte Ald. Kostner eine Resolution ein, die den Zweck hat, größere städtische Neuanlagen vorläufig nicht in Angriff zu nehmen, damit das dafür nötige Geld für Gehälter städtischer Angestellten benutzt werkönne. Der Finanzausschuß wird sich hiermit beschäftigen.

Für Autobesitzer.

Ald. Kostner hatte auch eine Ordinanz ausgearbeitet, welche vorsieht, daß jeder Kraftdroschkenbesitzer einen Bond in Höhe von $2500 bei der Stadt zu hinterlegen habe, damit die nötigen Gelder vorhanden sind, falls jemand im Gericht Schadenersatz gegen den Betreffenden zugesprochen erhält. Es soll nicht eher eine Lizenz ausgestellt und verabreicht werden, als bis dieser Bond gestellt ist. Der Justizausschuß wird sich eingehender damit befassen.

Die „Tingeltangel".

Da seit dem Inkrafttreten der Prohibition die „trockenen Tingeltangel" wie Pilze aus der Erde geschossen sind, wurde eine von Ald. Cermak eingereichte Ordinanz angenommen, durch die die Besitzer derartiger Kabarets gezwungen sind, erst die Zustimmung von zwei Dritteln der Bewohner des Häusergevierts, in dem sich das Lokal befindet, einzubringen, ehe sie eine Lizens beanspruchen können. Weiterhin sollen Lizenzen auf nicht länger als neunzig Tage ausgestellt werden, da eine vollkommen neue Ordinanz zur Regulierung der Kabarets vorbereitet wird. Cermak erklärte, eine ganze Menge dieser Lokale hätten überhaupt noch keine Lizenz erwirkt, und der Polizeichef sei bisher machtlos gewesen, da keine Ordinanz bestanden habe.

Dockanlagen.

In einer von Ald. Kostner eingereichten und dem Hafenausschuß eingereichten Ordinanz wird verlangt, daß dieser Ausschuß sich sofort mit der „City Plan Commission" in Verbindung setze und ein Projekt ausarbeite, demzufolge am Hauptkanal und den beiden Zuflüssen ansehnliche und zweckentsprechende Dockanlagen aus Eisenbeton errichtet werden. Es wird auf eine am 20. November 1835 vom Town of Chicago passierte Ordinanz hingewiesen, in der die Anlage guter, hinreichender und schöner Dockanlagen verlangt wurde. Kostner macht darauf aufmerksam, daß die jetzigen gerade keine Zierde für die Stadt bilden.

„Tag"-Tage.

Der vor kurzem gemachte Vorschlag, die lästigen „Tag"-Tage auf ein Minimum zu reduzieren oder gänzlich abzuschaffen, ist längst wieder vergessen. Die „Auburn Park Hospital Association", die „Daughters of Jacob", „South Side Day Nursery", die „Independent Ladies' Aid Society" und das „John A. Logan Tent Nr. 2, Daughters of Veterans" erhielten die Erlaubnis, am 24. Juni, resp. am 13., 20. und 27. Juli Geldsammlungen vorzunehmen.

Andere Geschäfte.

Es wurde beschlossen, die Neubegrenzung der 35 Wards der Stadt zu verschieben, bis Henry Sonnenschein, Ald. Cermaks Sekretär, mit dem genauen Resultat der letzten Volkszählung wieder aus Washington eingetroffen sei.

Der Kontrakt für ein Jahresgehalt von $30,000 wurde mit dem Vorsitzenden Wallace von der „Railway Terminal Commission" erneuert, jedoch wird derselbe von jetzt an alle drei Monate einen Bericht einzureichen haben.

Die Inanda Avenue erhielt auf Beschluß des Stadtrats einen neuen Namen, nämlich Devir Avenue.

Ald. Adamowskis Plan, auf den Straßen des Distrikts zwischen Roosevelt Road, Chicago Ave., Halsted Str. und dem See einen Fuhrwerksverkehr nach nur einer Richtung einzuführen, wurde dem Verkehrsausschuß des Stadtrats zur Begutachtung überwiesen.

Da der Wasservorrat in verschiedenen Stadtteilen dadurch ernstlich beschränkt wird, daß zu viel Wasser für Besprengung von Rasen und Gärten benutzt wird, wurde eine von Ald. Garner eingereichte Maßnahme angenommen, die vorsieht, daß der Gebrauch von Wasser für Sprengzwecke eingeschränkt wird. Ursprünglich sollte diese Anordnung nur für den Oak Parker Distrikt gelten, aber eine Anzahl von Aldermen erklärte, in ihren Distrikten herrschten dieselben Zustände.

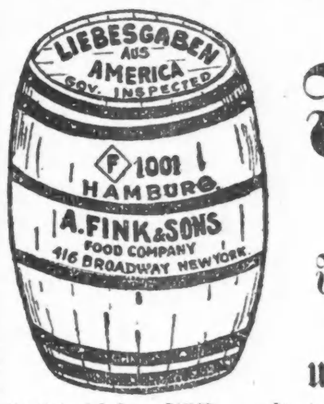
Der Beginn der Sommerferien wurde auf den 30. Juni festgesetzt.

In der Zwickmühle.

Frau Helen Bastedo will das Wohnhaus 1549 Astor Str. verkaufen. Im Keller lagern kostbare Wein- und andere feuchte Vorräte. Diese darf sie nicht verkaufen, verschenken oder fortschaffen. Sie bleiben ihr Eigentum an Ort und Stelle, auch wenn das Haus verkauft ist. Aber sie darf den neuen Besitzer besuchen, von ihrem Wein trinken und jenen einladen, Eins mitzutrinken. Von wegen der Prohibition!

Leset die „Sonntagpost".

Können wir Ihre Verwandten in Deutschland für die nächsten Monate mit frischem Fleisch versorgen?



50 Pfund Fleisch $15

Frei abgeliefert irgendwo in Deutschland und Oesterreich unter voller Garantie.

1000 dieser Fässer mit trocken gesalzenem Rind- und Schweinefleisch aus unseren eigenen Schlachthaus-Anlagen in Newark, N. J., gingen mit der „Mongolia" am 22. Mai nach Hamburg ab.

Die Fässer enthalten zu gleichen Teilen:

Schweinerippchen, ausgebeinte Schweineköpfe, Ochsenfleisch, Schweinefüße und Speckstücke.

Das Fleisch ist trocken gesalzen, sorgfältig in neue Fäßchen gepackt und wir garantieren die beste Qualität. Die Weiterbeförderung ab Hamburg erfolgt per Eilgut nach allen Plätzen Deutschlands (auch besetzter Gebiete) und Oesterreich.

Das Fleisch liegt bei Ankunft in einer leichten Pökelsauce und kann nicht verderben.

Bestellen Sie sofort, wenn Sie Ihren Lieben die willkommenste Ueberraschung seit dem Kriege bereiten wollen.

Unser Hamburger Lager, Brooktor Quai 13, Block V, enthält ferner:

Fleisch- und Spezereiwaren im Werte von mehreren hunderttausend Dollars

von welchen Vorräten Quantitäten in unbeschränkter Höhe direkt an irgend eine Adresse in Deutschland gesandt werden können, oder bedienen Sie sich

FINK'S FOOD DRAFTS im Werte von $15, $25 und $40,

die Ihren Angehörigen Auswahl nach Wunsch und Bedarf gestattet.

Kabelsendungen in 8 bis 10 Tagen

Wichtig für Deutschland-Reisende

Die deutsche Regierung verlangt, daß Sie für Ihre eigene Ernährung sorgen. Dazu sind Fink's Food Drafts die praktischste und bequemste Methode.

A. FINK & SONS FOOD CO.

416 Broadway, Eingang 276 Canal Str., New York.
Telephon Franklin 1245.
NEWARK, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave.
HAMBURG: Dovenfleth 19-21
Generalvertreter für Chicago:
KURT BRONISCH
603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str., Chicago, Ill.

L. Kaufmann & Co.
Telephon: 5722—1491 Franklin
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue Telephon: So. Chicago 2884

Heute offen bis 8 Uhr abends.

Geldsendungspreise

per Post und Kabel.

Alle Preise freibleibend.

Nach	per 10,000	per 50,000	per 100,000
Deutschland Auszahlung durch die Deutsche Bank oder die Darmstädter Bank.	257.50	1287	2550
Deutsch-Oesterreich Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	75	375	740
Ungarn Auszahlung durch die Pester Ungar. Kommerzial-Bank.	65	325	640
Czechoslowakei Auszahlung durch die Böhmische Unionbank.	235	1175	2300
Jugo-Slavia	120	600	1175

Deutsche Banknoten $280 für 10,000, sofort lieferbar.

Stadt-Anleihen: Sofort lieferbar so lange Vorrat reicht.

Berlin 4%	$27.50	Karlsruhe	$27.50
Hamburg 4½%	$27.50	Barmen	$27.50
Leipzig 4%	$28.00	Köln	$29.00
Dresden 4%	$28.00	Düsseldorf	$28.00
Chemnitz 4%	$27.50	Wien	$77.00
Breslau 4%	$27.50	Budapest	$72.00
Wiesbaden 4%	$27.50	Prag	$240.00
Heidelberg 4%	$27.50		

Schiffskarten auf allen Linien.
Reisepässe, Steuersachen und Kollektionen.

Kurz und Neu.

* An dem Herrenausstattungsgeschäft 230 S. Halsted Str. wurde heute früh eine Bombe zur Entladung gebracht. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden war gering.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sekr.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Geldsendungen nach allen Ländern.

Schiffskarten auf sämtlichen Linien.

Geld-Banknoten, sofortige und spätere Lieferung.

Deutsche Städte-Bonds, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, München, Leipzig, Frankfurt, Dresden, Breslau usw. Beste Geldanlage — mündelsicher.

Liberty Bonds

Check und Wechsel

auf Deutsche Bank, Wiener Bankverein und andere erste Banken aller Länder.

Niedrigste Raten

Prompte Bedienung. Volle Garantie.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre,

312 S. Clark Str., nahe Jackson.

neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof. Wochentags 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $98.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1903.)

819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost"

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Drei Jubiläen.

Unlängst konnte die evangelische Stephanuskirche in Bamberg die Feier ihres 900jährigen Bestehens begehen. Es ist dies die einzige Kirche in ganz Deutschland, die jemals von einem Papst eingeweiht wurde.

Auf ein 25jähriges Bestehen konnte vorige Woche der Schwäbische Schillerverein in Stuttgart, der Schöpfer und Erhalter des Marbacher Schillermuseums, zurückblicken. Zum Jubiläum war eigentlich die Herausgabe eines zur Massenverbreitung bestimmten Werkes beabsichtigt, die Höhe der Herstellungskosten erlaubte es aber nicht. Die neueste Vereinsgabe „Schiller über Volk, Staat und Gesellschaft" ist im Kreise der Mitglieder als eine besonders zeitgemäße Veröffentlichung aufgenommen worden. Das Schillermuseum in Marbach beherbergt eine imposante Fülle literarischer und biographischer Schätze: 66,500 Handschriften, 13,600 Druckwerke und 4000 Bildnisse. Auch im vergangenen Jahr konnte die Sammlung durch Stiftungen und Erwerbungen eine große Bereicherung erfahren. Unter den letzteren ist vor allem ein bisher unbekannt gebliebenes Bildnis Schillers zu nennen, aus den jüngeren Jahren des Dichters, Grau in Grau in Oel gemalt. Aus einer Stiftung stammt ein weiteres Schillerbild, von seiner Schwester Christophine Reinwald gezeichnet. Neben Schillerbriefen sind im letzten Jahr besonders auch interessante Briefe und Handschriften von Justinus Kerner und seinem Sohn Theobald neu ins Museum gekommen. Besonderes Interesse bietet auch ein Stammbuch mit Einträgen von Gottfried August Bürger und Elise Bürger.

Die heutige „Herzog Albrecht-Schule" in Rastenburg, Ostpreußen, kann im Jahre 1921 auf ein 375jähriges Bestehen zurückblicken. 1545 gründete Herzog Albrecht in Rastenburg eine Schule, um für die im Jahre 1544 in Königsberg errichtete Universität Schüler zu gewinnen. Der Bau des Schulhauses, die heutige polnische Kirche, wurde im Stiftungsjahr begonnen und im folgenden Jahr 1546 beendigt, sodaß die Lehranstalt vollständig ins Leben treten konnte. Als Gründungsjahr des Gymnasiums gilt urkundlich das Jahr 1546. Bis zum Jahr 1817 wurde der Unterricht in der „Lateinschule" oder „großen Schule" im oberen Stockwerk der polnischen Kirche ausgeübt. 1916 übernahm König Friedrich Wilhelm III. das Patronat über die Schule, die in ein „Königliches Gymnasium" umgewandelt wurde. Das Gymnasium erhielt ein eigenes Gebäude, die jetzige Knabenschule an der Kirche, das 90 Jahre benutzt wurde, um dann einem würdigen Neubau in der Wilhelmstraße Platz zu machen. Bei der Feier des 350jährigen Bestehens im Jahre 1896 erhielt das Gymnasium die Bezeichnung „Königliches Herzog Albrecht-Gymnasium". Seit der Umwandlung des humanistischen Gymnasiums in ein Reform-Gymnasium führt die Lehranstalt den Namen „Herzog Albrecht-Schule".

Rückgang der Kohlenförderung auch in Bayern.

Die Kohlenförderung der Gruben Pensburg und Hausham der Oberbayrischen Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau ist im Jahre 1919 auf einen Tiefstand gesunken, wie er schon seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr erreicht worden ist. Es wurden nur 4,899,000 Doppelzentner gefördert gegen 5,006,000 Doppelzentner im vorangegangenen Jahre und gegen 6,402,000 Doppelzentner im letzten Friedensjahre (1913). Die Arbeiterzahl belief sich aber dabei zuletzt auf 3924 gegen 2791 im Durchschnitt von 1913. 140 Prozent der Arbeiterzahl von 1913 leisteten daher im Jahre 1919 nur 76 Prozent der Förderung von 1913. Die Leistung pro Kopf und Zeche war auf etwa 16 Prozent des gesamten Friedensjahres gesunken, wobei Pensburg noch viel schlechter abschnitt als Hausham. Die Gesellschaft mußte deshalb auch mit einem Verluste von 72,000 M. gegen 677,815 Reingewinn im Jahre 1918 abschließen. Wenn trotzdem eine Dividende von 5 Prozent verteilt werden soll, so werden dazu 240,000 M. aus der Dividendenreserve entnommen.

Ehrung für Hebbels Freundin.

In Lenzen an der Elbe, dem Geburtsorte Elise Lensings, der Freundin Hebbels, fand unlängst eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier statt. Albrecht Janssen entwarf unter Zugrundelegung seiner Forschungsergebnisse ein Lebensbild dieser edlen Frau. Frau Wendt aus Tostedt (Bühnenname Hede Prüfer) sprach lyrische Gedichte Hebbels. Musikalische Darbietungen umrahmten würdig den Abend.

Statistisches aus der Reichshauptstadt.

Nach Kuczynskis Berechnungen in der Finanzpolitischen Korrespondenz ist das wöchentliche Existenzminimum in Berlin vom April 1914 bis zum April 1920 für den alleinstehenden Mann von 16,70 M. auf 186 M., d. h. auf das 11,1-fache, für ein kinderloses Ehepaar von 22,25 M. auf 276 M., d. h. auf das 12,4-fache, für ein Ehepaar mit zwei Kindern von 28.75 auf 366 Mk., d. h. auf das 12,7-fache gestiegen. An dem Existenzminimum in Groß-Berlin gemessen, ist die Mark jetzt glücklich noch 8 bis 9 Pfennig wert.

Der Fremdenbesuch im Monat April erreichte allein im Polizeibezirk Berlin die Höhe von 100,060. Angesichts der Putsch- und Streiknachwirkungen und der neuen Eisenbahntarife eine bemerkenswerte Ziffer. Bemerkenswerter ist noch ein gewisser Rückgang im Auslandbesuch, der offenbar mit dem Steigen der deutschen Mark, also mit der Verminderung der Valutavorteile für die Ausländer zusammenhängt. Die valutaschwächeren Länder: Oesterreich mit 1239, Rußland mit 931, Polen mit 895, Ungarn mit 259 Gästen, behaupten sich auf der Höhe des vormonatlichen Besuchs. Dagegen ist, nach der Zusammenstellung der Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins, bei Holland mit 910, Schweden mit 871, Dänemark mit 711, England mit 349, Norwegen mit 830, die Schweiz mit 328, die Balkanstaaten mit 209, Belgien mit 155, Frankreich mit 235, Italien mit 127, Spanien mit 83, Türkei mit 97, Asien mit 77, Afrika mit 37, Portugal mit 15, zumeist ein Rückzug zu beobachten. Nur Amerika mit 412 Besuchern übersteigt die Ziffer des vorausgegangenen Monats.

Von Spiel und Sport.

Mit der Schaffung der Hochschule für Leibesübungen in Berlin, die in der kleinen Aula der Universität im Beisein des Reichspräsidenten Friedrich Ebert durch Unterstaatssekretär Lewald eröffnet wurde, ist ein langgehegter Wunsch aller Anhänger und Freunde vielseitiger Leibeserziehung in Erfüllung gegangen. Das Sammelbecken ist geschaffen, in dem alles zusammenströmen kann, was die körperliche Erziehung berührt und damit die Konzentration aller vorhandenen Kräfte erreicht, die notwendig ist, einer neuen Idee die feste Grundlage zu geben. Die Einführungsvorlesung beginnt morgen: Generalsekretär Diem wird sie halten. Sie behandelt den Aufbau des Studiums und die Lehrziele und gibt einen Ueberblick über das ganze Gebiet der Leibesübungen und ihrer wichtigsten Probleme. Die Vorlesung wird von Lichtbildern unterstützt; sie ist für jedermann zugänglich und der Eintritt ist frei; die neue Hochschule setzt sich namentlich die Lösung des Problems der Forschung zum Ziel; in der glücklichen Zusammensetzung des Lehrkörpers aus wissenschaftlich gebildeten Männern im Verein mit den erfahrensten Fachleuten der einzelnen Gebiete liegt die Gewähr, daß sich Theorie und Praxis nicht wie bisher als feindliche Brüder gegenüberstehen werden.

Neben der Forschungstätigkeit erblickt die Hochschule ihre vornehmste Aufgabe darin, als Bildungsanstalt und Lehrinstitut zu wirken. Hier kann nicht genug geschehen. Der Mangel an guten, umfassend ausgebildeten Sportlehrern war bereits vor dem Krieg allerorts fühlbar. Heute ist es für die Vereine beinahe zur Lebensfrage geworden, tüchtige Lehrkräfte zu besitzen. Die langen Jahre der Unterbrechung, des Stillstandes und der Vernachlässigung haben es dem geringen Prozentsatz überlebender Vereins-Vorturner und Sportleiter unmöglich gemacht, sich weiter auszubilden. Aus diesem Mangel an erfahrenen Lehrkräften erwächst wie früher der Nachteil unvernünftiger, wenig zielstrebiger Arbeit und vor allem der Uebertreibung, Schäden, die bei ausgebildeten Lehrkräften von vornherein ausgeschaltet sind. Aus diesen Erwägungen heraus ist der Ausbildungsplan der Hochschule für Leibesübungen aufgestellt. Er wird den nächstliegenden Forderungen ebenso gerecht, wie er dem Wunsche nach einer umfassenden, gründlichen Ausbildung entgegenkommt.

Der Studienplan der Hochschule sieht vor: 1. kurzfristige Lehrgänge von 13 Tagen in Berlin und vielen Städten des Reiches; 2. einen durch die günstige Lage bedingten einsemestrigen Kurs für die Studenten der Universität und Technischen usw. Hochschulen Berlins zur Ergänzung ihrer sonstigen wissenschaftlichen Bildung; 3. einen einsemestrigen Kursus für die Mitglieder-Vereine Berlins; 4. ein Vorstudium an der Hochschule, das vorläufig 4 Semester umfaßt, sowie freies Studium praktisch oder wissenschaftlich für jeden, der sich auf dem Gebiet weiterbilden will. Durch die kurzfristigen Lehrgänge soll in erster Linie eine Fortbildung der in den Vereinen tätigen Vorturner, Uebungsleiter, Sportwarte usw. angestrebt werden.

Als kurz nach Kriegsbeginn die Trabrennbahn Ruhleben ihrem eigentlichen Zweck entzogen und zu einem Internierungslager „eingerichtet" wurde, ahnte wohl niemand, daß sechs Jahre verstreichen würden, bis dies schöne Heim für Traber wieder für Rennzwecke in Benutzung genommen werden könnte. Nun rüstet sich Ruhleben zu frischen, sportlichen Kämpfen. Viele Hände regen sich dort draußen, um die in sechs langen Jahren verwahrloste Bahn wieder in einen einigermaßen menschen- und — pferdewürdigen Zustand zu versetzen. Die stark beschädigten Tribünen und Stallungen werden frisch geweißt, die Wege geebnet und das von Unkraut und Gras überwucherte Geläuf rennfähig umgewalzt. Zwei hinter den Tribünen gelegene Totogebäude mit je acht Schaltern werden der Wettgemeinde besondere Freude bereiten. Mit vollen Akkorden setzt das wiedererstandene Ruhleben am 18. Mai ein, bedeutet doch die Derby-Veranstaltung den Höhepunkt der großen Trabrennzeit. Die Rennen der ersten drei Tage haben mit durchschnittlich 27 Nennungen ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt. Aus bayrischen Ställen werden ungefähr 80 Pferde erwartet, und auch Hamburg wird bei den kommenden Ereignissen stark vertreten sein. Ein Teil der Gäste ist schon am Platze und die Berliner Ställe werden alles aufbieten müssen, um mit dem in großer Form befindlichen auswärtigen Material Schritt zu halten.

Tagung der Kriegsbeschädigten.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Kriegsteilnehmer hat in der eben vergangenen Woche in Würzburg den 2. Reichsbundestag bei Anwesenheit von etwa 500 Vertretern der Gaue und Ortsgruppen abgehalten. Die Stadt zeigte starken Flaggenschmuck in den Stadt- und Landesfarben; die republikanischen Farben waren nicht vertreten. An der Bundestagung nahmen auch zahlreiche Vertreter von Behörden und Verbänden teil; ebenso kamen Vertreter der verschiedenen politischen Parteien zu Wort. Zum Leiter der Tagung wurde Roßmann-Stuttgart gewählt; er führte in seinem Geschäftsbericht aus: Der Bund zählte Ostern 1918 rund 25,000 Mitglieder; heute umfaßt er über 700,000 Mitglieder. Dies erstaunliche rasche Anschwellen der Organisation ist durch Absplitterungen, wie den kommunistischen „Internationalen Bund", nicht beeinträchtigt worden und war nur möglich wegen der Toleranz des Bundes in politischen und konfessionellen Fragen. Das bedeutet keine Farblosigkeit, denn der Bund steht entschieden auf dem Boden der Freiheit und Selbstbestimmung. Die Kriegsbeschädigten, die infolge ihrer Leiden und Entbehrungen zuweilen so verbittert sind, dürfen sich nicht zu parteipolitischen Zwecken mißbrauchen lassen. Der internationale Zusammenschluß der Kriegsopfer wird am ehesten gefördert, wenn die ausländischen Kriegsopfer nachdrücklich die Milderung des Versailler Friedens betreiben.

Nullstundenarbeitstag.

Von Dr. E. Jenny.

Ist er absolute Schimäre?—Nicht durchaus. In üppigem, tropischem Klima, in dem das ganze Jahr hindurch reifende Früchte zu pflücken wären, und zugleich bei sehr dünner Bevölkerung wäre es denkbar, daß die derart begnadete Menschheit ihren Unterhalt fände bei einigem Nesteln, Basteln und Wursteln, kurz: bei spielerischer Beschäftigung, die nie „in Arbeit auszuarten" brauchte. Voraussetzung wäre freilich, daß diese Menschheit beseelt wäre von einer Philosophie der Genügsamkeit, die in einer Lehre virtuosenhafter Faulheit gipfelte; daß eine Lebensauffassung die Geister umfangen hielte — allerdings auch wieder vorausgesetzt, daß unter solchen Verhältnissen sich überhaupt etwas wie „Geist" jemals regen könnte! —, die sich an Beschaulichkeit genügen ließe, tagsüber sich von der Sonne braten zu lassen, nachts in die Stern zu gucken. Eine zu solcher Vollkommenheit gebrachte „kontemplative" Lebensweise also, die ob ihrer anachoretischen Verstumpfung überhaupt kaum mehr dazu käme, einen Gedanken zu fassen.

Praktisch hat sich, wie wir aus der Kulturgeschichte wissen, auch unter den paradiesischsten Verhältnissen noch niemals ein Menschenstamm zu solcher (mit Verlaub zu sagen) Viecherei verstiegen. Immer und überall hat sich der Betätigungsdrang, der nun einmal den Menschen vom Tier unterscheidet, geregt und zu richtiger, schwitzender Arbeit um gesetzter Zwecke willen veranlaßt.

Daß vollends in unserem Himmelsstrich derartige Zustände schlechthin unmöglich wären, liegt auf der Hand. Nicht nur wäre jegliche Kultur unmöglich, sondern das Leben selbst müßte erlöschen. Dennoch scheint unsere modernste „Kultur" jenem höchsten Gipfel möglichst vollkommen zustreben zu wollen. Wenigstens wird als höchste Errungenschaft der neuesten Zeit die Herabsetzung der Arbeitszeit gepriesen. Der Achtstundentag ist bereits das allermeiste, was menschliche Achtung nach heutiger Auffassung zu schaffen gestattet. Aber der Sechsstundentag kommt tatsächlich vielfach schon heraus, da, wie im Bergbau, Ein- und Ausfahrt vor Ort miteingerechnet wird. Fünfstundentag wird vielfach schon gefordert, findet sich manchmal schon durchgesetzt. Und von vier Stunden wird geredet; man scheint nicht abgeneigt, im Namen der Menschenwürde noch weiter herabzugehen, denn nachgerade hat sich in die Gemüter der Glaube eingefressen: je weniger Arbeit, desto menschenwürdiger das Dasein.

Schlimm ist, wenn Priester der Wissenschaft diesen Irrglauben bestärken. Prof. Ballod hat, als „Atlanticus" verkleidet, in seinem „Zukunftsstaat" als Zahlenbarde auf der Harfe der Statistik einen Hymnus auf—die Faulheit losgelassen (denn nichts anderes ist die „Menschenwürde" in obigem Sinne!). Er fingert mit schönen Zahlenakkorden vor, der gegenwärtige Kulturstand, den wir nur in hartem Schaffen und zum Teil überschwerer Fron für manche Gesellschaftsklassen zu erringen vermochten, ließe sich aufrechterhalten bei täglich nur zweistündiger Zwangsarbeit, und auch dies nur seitens eines für wenige Jahre zu solchem Arbeitsdienst aufgebotenen Teiles der Bevölkerung. Der Rest des Volkes könnte die übrige Zeit, ziemlich aller Arbeit ledig, herumlaufen, sozusagen privatisieren, wenn anders dieser Ausdruck nicht dem dabei einzuführenden Kommunismus zuwiderliefe. Denn dessen Einführung wäre Voraussetzung eines Systems solcher Seligkeit.

Alle diese Meinungen — ob in gelehrten oder gänzlich hohlen Köpfen spukend — vergessen nur die Grundwahrheit, daß jeder Verbrauch auf die Dauer nur auf dasjenige sich erstrecken kann, was an Gütern vorher beschafft wird. Daß also schöpferische Arbeit immer die Grundlage des Verkehrs ist und unbarmherzig dessen Ausmaß bestimmt. Freilich, setzen wir eine möglichst niedrige Arbeitszeit zum höchsten und erstrebenswertesten Ziel, das durch nichts zu teuer erkauft wäre, dann bliebe es der menschlichen Gesellschaft unbenommen, mit ungemein geringer Arbeit auszukommen. Nur wäre dabei der Verbrauch auf die entsprechende Stufe abzusenken. Denkbar wäre es sehr wohl in unserem Klima und bei unserer Technik, mit insgemein zwei- bis dreistündiger Arbeitszeit das Dasein zu fristen. Man müßte es sich allerdings mit einem „Standard of Life" genügen lassen, der nicht mehr allzu weit von dem halbwilder Völkerschaften entfernt wäre. Etwa bei einem Mittelding zwischen Lappländerdasein und Buschmannskultur. Wollten wir verzichten auf alles, was über die gröbste Pflanzen- und tierische Nahrung hinausgeht, d. h. uns im wesentlichen mit Grützen, Brot, Kartoffeln, Heringen und gelegentlichem Fleischanfall von den Zugtieren begnügen; wollten wir uns als Kleidung mit einem Kittel aus rohesten Stoffen oder einem Schurzfell bescheiden, die jeweils zehn und mehr Jahre, bis zu völliger Verschabtheit zu dienen hätten; wollten wir in Unterschlüpfen hausen, die in Bauart und Ausstattung unsere Siedlungen etwa auf der Höhe eines Hottentottenkrals hielten; würden wir endlich alle höheren Ansprüche an Lebensgenüssen materieller und geistiger Art von uns weisen — ja, dann wäre wohl mit einer 2-stündigen Arbeitszeit durchzukommen.

Denn so liegt nun einmal das Problem: das Ideal der geringsten Arbeit ist nur erreichbar auf dem Wege äußerster Einschränkung. Beides hängt unerbittlich zusammen. So zwar, daß Arbeitsleistung und Bedürfnisbefriedigung in umgekehrtem Verhältnis zueinander stehen. Bei allgemeiner bettelhafter Dürftigkeit könnte das heute in die Massen gesetzte Ideal ausgedehnten Nichtstuns ziemlich weitgehend erreicht werden. Aber gerade dieser Zusammenhang wird von den betörten Volksmassen übersehen, von ihren Verführern aber wohlweislich verschwiegen.

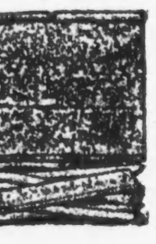
Heute steuern wir in rasender Fahrt der Erfüllung dieses „Idealzustandes" zu, von dem die Massen besessen sind. Nicht nur die Arbeitszeit nimmt rasch ab, sondern auch die Arbeitsintensität innerhalb der Arbeitszeit ist in fortschreitendem Erlöschen. Denn alles wird planmäßig ausgeschaltet, was in der Arbeits-Verfassung, im Lohnsystem u. s. w. als Anreiz zu tüchtiger Leistung dienen könnte. Wohl mag manche Uebertreibung und Uebersteigerung in der früheren ungehemmten Unternehmerwirtschaft abzustellen gewesen sein. Doch ob der Ausmerzung von Mißbräuchen und der Beschneidung von Auswüchsen darf man nicht alterprobte Formen zertrümmern. Insbesondere darf man nicht den engen Zusammenhang übersehen, der nun einmal zwischen möglichem Verzehr und der vorangegangenen Gütererzeugung besteht und ewig bestehen bleiben muß, so lange die Natur uns nicht fertige Verbrauchsgüter wie im Schlaraffenlande in die Hände wachsen läßt. In diesem engen und unzerreißbaren Zusammenhang besteht die Fußangel, in der sich unsere Kultur verfangen und zu Fall kommen muß. Und in seiner Verblendung ist das Volk im besten Zuge, in diese fürchterliche Falle hineinzutappen, indem es dem hohen Ideal des Nullstundentages nachhascht.

„Nichts ist umsonst" — dieses Wort gilt auch für ganze Völker. In furchtbarem Erwachen wird das Volk gewahr werden, welchem irren Phantom es nachgejagt ist, indem es dem Nullstundentag in wirrer Schwärmerei möglichst nahezukommen trachtete. Wenn die Vernunft nicht schon früher zur Geltung kommt, dann wird das Volk unter der Peitsche des Hungers und dem Knüppel des Elends zur Besinnung kommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Freitag

Fenster-Rouleaux



1000 Oel Opaque Fenster-Rouleaux, Größe 3 bei 7 Fuß, auf garantierten Rollers aufgezogen; verschiedenartige Farben; Fabrik-Ausschuß; würden, wenn perfekt, $1.39 das Stück kosten; Freitag, so lange die Partie vorhält, Stück 79c

Bargain-Basement.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Heatherbloom Unterröcke

Feine baumwollene gerippte Union Suits für Damen, Beaded Oberteil, auch Bodice-Mode, Spitzen- und enganschließendes Knie; Größen 36 bis 44; speziell morgen zu.......... 89c

Unterröcke für Damen, aus bester Qualität Heatherbloom gemacht, breiter Pleated und Shirred Ruffle; schwarzer, Navy und grüner Untergrund, mit Blumen-Entwurf; $2.98 Wert, zu.......... 2.49

Gingham Unterröcke für Damen — gute Qualität, mit breiter Ruffle; $1.29 Werte — zu...... 98c

Dressing Sacques für Damen, aus guter Qual. Percale gemacht, elastische Waistline; auch lose Front mit Gürtel; Größen 36 bis 44; speziell morgen — jedes.......... 98c

Bargain-Basement.

Verkauf von Smocks, $3, $4, $5 & $6 Werte, 2.39

Ueberschußlager und Muster von der Z. & S. Middy Co., New York

Zu riesigen Ersparnissen erstanden

Mehrere tausend neue Sommerkleider, aus Linen Crash, Ramie Linen, Voiles, Soiesette und Rajah Seide gemacht — ebenfalls nicht mehr vollständige Partien von anderen wünschenswerten Stoffen in dieser Auswahl eingeschlossen — eine der allerreichhaltigsten, die wir jemals gezeigt haben.

Runde, viereckige oder spitz ausgeschnittene Halsfasson — Slipover-Moden und solche, die an der Seite oder vorne zu knöpfen sind.

Viele Modelle sind hübsch bestickt mit Wolle oder Seide von kontrastierenden Farben. Rosenfarbig, grün, lohfarbig, blau, lachsfarbig, braun, lavendelfarbig und weiß ist die Farbenauswahl. Größen 16 bis 46, für junge Mädchen und Damen; solange diese $3, $4, $5 und $6 Waists vorhalten, morgen, das Stück zu..........

2.39 Values to $6

Holeproof Socken für Männer

200 Dutzend Holeproof Socken für Männer, Sub-Standards der 50c Sorte (die Fehler sind sehr gering und beeinträchtigen nicht die dauerhafte Qualität); nur in schwarz; so lange die Partie vorhält, das Paar.... 19c

Bargain-Basement.

Männer-Hemden, 1.43 Stück

Männerhemden, mit doppelten französischen Manschetten gemacht, Neckband-Mode, aus guter Qualität Percale; sehr hübsche Muster zur Auswahl; Hemden, die so zugeschnitten sind, daß sie gut passen und sich als sehr dauerhaft erweisen werden; unsere $1.89 Qualität,

2 Hemden für 2.75

Bargain-Basement.

Star-tex Crash, 29c die Yard

Das gut bekannte Star-tex Crash Handtuchzeug, gebleicht, mit blau gestreiftem Border; nur 10 Yards an jeden Kunden; die Yard zu.......... 29c

$1.39 Tafel-Damast, 99c die Yard.

Mercerized, schwere Sorte 64-zölliger Tafeldamast; nur 5 Yards an jeden Kunden; nur in Resten verkauft — 1½ bis 3 Yards lang — 300 Yards in der Partie — die Yard zu.......... 99c

Bargain-Basement.

Infolge unserer Lage

im Herzen der großen Nordwestseite ist diese Bank imstande, eine große Anzahl 6-prozentiger

Einzelner erster Hypotheken

umzusetzen und offeriert sie zum Kauf in Beträgen von $2500 bis $7500

—Gesichert durch—

Chicago Title and Trust Co. Certification and Guaranty Policies.

Humboldt State Bank

Chilton C. Collins, Präsident

2722 W. North Ave., (nahe California)

Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoetemacker & Son

Im Geschäft seit 1908.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 3063.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Raymond Hitchcock.
Cort. — „Mamma's Affair"
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — Century Midnight Whirl.
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzncpp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt erfahrene
Männer für Tag- und Nachtarbeit als Hand- und automatische Schrauben-Maschine Operators,
Milling Machine Operators und Setters Drehbankarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen.
Handy Men und Arbeiter, welche willens sind zu lernen.
Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr
311 W. Austin Ave.
Union Special Machine Co.
13jun1wX

Verlangt: Kräftiger, stetiger Mann für allgemeine Arbeit im Lagerraum, Ablieferungsraum etc. Guter Lohn, stetige Beschäftigung für den rechten Mann. Fragt nach Mr. Jones, 11 Ost Illinois Str. do—sa

Verlangt: Nachtwächter, 8 Stunden; muß mit Kessel vertraut sein.
Farley Candy Co.,
720 Nord Franklin Str.
dofrsa

Verlangt: Buchdrucker, Miehle Preßmann; ausgezeichnete Gelegenheit für jungen Mann; stetige, angenehme Arbeit; heller, sanitärer Arbeitsraum. Offerten mit Gehaltsangabe an H. 685 Abendpost. dimido

Verlangt: Nachtwächter; muß stetig und zuverlässig sein. Bringt Referenzen. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Mann, vertraut mit dem Polieren von Musikinstrumenten und leichten Reparaturarbeiten; evtl. Beginner. Fragt nach Mr. Hubsch, 4. Floor, 329 S. Wabash Ave. do—sa

Verlangt: Layout Mann für leichte Structural-Eisenarbeiten. Aermotor Co., 2555 W. Fillmore Str., nahe 12. Str. und Campbell Ave. dofr

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzen. Stetige Stellung. Guter Lohn. Peter Pearson, 5732 Gunnison Str., Phone Kildare 6418. dofr

Verlangt: Guter Porter. 1348 Newport Ave. dofr

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Painter. Tel. Prospect 1145.

Verlangt: Hotel-Porter. Guter Lohn und Kost. Vorzusprechen beim Housekeeper, Hotel Randolph, 179 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Erfahrener Fireman. John Kranz, 19 W. Randolph Str. mi—fr

Verlangt: Männer für Arbeit in Candy-Fabrik. John Kranz, 19 W. Randolph Str. mi—fr

Verlangt: 2 ledige Männer für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue. mido

Verlangt: 4 Porters. Gute Löhne und Board. 8 Stunden Arbeit. Fragt nach Rudolph, Marigold Gardens, 817 Grace Str. mido

Verlangt: 2 Carpenters. Gute Löhne. Nicht-Union. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Straße. mido

Verlangt: Mann als Helfer in Shipping-Room einer Wurstfabrik. Vorzusprechen: 1215 S. Halsted Str. mi—son

Verlangt: Junge oder ältere Leute. Arbeitszeit 9 Stunden, Samstags bis 12 Uhr. Guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: Otto Wunnenberg, 1102—1108 W. Grand Ave. mi—fr

Verlangt: Junge, um im Shipping-Room zu helfen: leichte Arbeit. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk. mido

Verlangt: Küchen-Porter. Guter Lohn. Rienzi Co., Diversey und N. Clark Str. mido

Verlangt: Kellner. 2013 W. North Avenue mi—fr

Verlangt: Erfahrene Piemacher, müssen flink, zuverlässig und gute Teigmacher sein; höchster Lohn für richtige Leute. Referenzen. Nachzufragen nach 4 Uhr nachm. 5056 Sheridan Rd. mi—sa

Verlangt: Engineer mit Lizenz für Lehranstalt; ehrlich und zuverlässig mit Exekutiv-Fähigkeit. Nachzufragen: 1258 W. Taylor Str. midofr

Verlangt: Maschinist — Drehbank-, Drill Preß- und Bank-Arbeiter. 633 Plymouth Court, 6. Floor. mido

Verlangt: Erfahrener Mann von 8 bis 6 Geschirr zu waschen. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 318 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Agenten. „Dainty Drink", werden wiederverlangt; in trockener oder flüssiger Form; reine Obstflavors; ausschl. Gebiet; $50 wöchentlich Reingewinn. Bristow & Fischer Co., 3234 Fullerton Ave., Chicago. 16jn1wX

Verlangt: Zigarrenmacher; müssen Erfahrung haben; bester Lohn. Seht Mr. Snell, Briggs House, 8 morgens bis 8 abends. midofrsa

Feines Restaurant sucht tüchtigen Potwasher. Gehalt $100 per Monat und Kost. Nur arbeitswillige Kräfte. Leute mit Erfahrung wollen sich melden. Zimmer Nr. 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. mido

Verlangt: Ein Janitor für ein 2 Flatgebäude; geben 3 Zimmer, Gas und Elektrizität frei. 1. Apt., 1208 Independence Blvd. midofr

Verlangt: Arbeiter, stetige Arbeit; 55c die Stunde; kommt fertig zur Arbeit. 4555 Armitage Ave. midofr

Wurstmacher — Stuffers;
gute Stellen außerhalb der Stadt. Telephoniert Mr. Rapp, Drover 8000. mdofrsa

Verlangt: Mann für Factory Trucking und Elevator zu fahren. Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Kaufleute von drüben, um das Hutmachen zu erlernen; stetige Arbeit für die richtigen Männer; $25 die Woche. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Guter Dinner-Koch, sofort; kein Fleisch zu schneiden. Beckers Restaurant, 4006 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Mann für Arbeit in Lumberyard, 10 Stunden Arbeit für $5.28. Sofort nachzufragen in 868 No. Sangamon Str. di—fr

Verlangt: Deutsche Männer, erfahren als Müller; auch Arbeiter, keine Erfahrung nötig. Murray & Nickell Mfg. Co., 2612 Arthington Straße. 15jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit; einer, der etwas Erfahrung im Glasgeschäft hat, vorgezogen. Clinton Glaß Co., 1000 W. 21. Straße. dimido

Verlangt: Mann, um Kisten einzupacken; stetige Arbeit. Zimmer 1037, 536 S. Clark Str. 15jn1wX

Verlangt: Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Klug, 1973 Lincoln Ave., 3. Floor, nach 6 Uhr abends. dimido

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Janitor, 4457 Malden Str., Ecke Sunnyside. Tel. Sunnyside 1458. dimido

Verlangt: Packer, muß auch mit Shipping bewandert sein; guter Lohn und beständige Arbeit. 114 W. Superior Str. 11jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitorarbeit. 4800 N. Clark Straße. 11jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters
Porters
Porters
Porters

Einige außergewöhnliche Stellungen für gute, zuverlässige Arbeiter. Gute Stunden; beste Löhne.

The House of Kuppenheimer,

218 West Congreß Straße, oder Polk und Karlov Avenue.

Verlangt:
Sausage Order Clerk,
Keller-Männer
und Arbeiter.
Nachzufragen bei der
Agar Provision Co.,
310 N. Green Str.
dimido

Verlangt: Arbeiter für Punchpressen. H. G. Saal & Co., 4410 Ravenswood Avenue. do—mo

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 W. S. Water Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker. Nachzufragen bei Mr. Kaplan, Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Treibhausarbeit. Wictor Bros., 2133 Devon Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, 16 Jahre alt, der Lust hat, das Druckerei- und Lithographiegeschäft zu erlernen; stetige Arbeit mit gutem Lohn. 1745 Irving Park Blvd. 15jun1wX

Verlangt: Geschirrwascher; Nachtarbeit; kurze Stunden und guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Haus Carpenter. Kriem's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Zwei ältere Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Farmarbeit. Sollte in Chicago bekannt sein. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Erfahrener Feuermann, der Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Männer. $5.30 den Tag. Stetige Arbeit. Seifenfabrik. 1319 W. 32. Place, 2 Blocks westlich der Racine Avenue. do—sa

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 17jun1wX

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 30 und 40 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. dofrsa

Verlangt: Knaben und junge Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $30 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags; Star Suit Case & Bag Co., 1839 Selden St.

Verlangt: Nachtwächter, gesunde, stetige Männer für stetige Arbeit, $25 die Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen 137 S. Wells Str., 3. Flur. Muß Englisch schreiben können. modimidofrsa

Verlangt: Männer für Packing-
House, Schweine- und Viehschlachten und -zurichten; gute Stellen außerhalb der Stadt. — Aufzurufen: Mr. Rapp, Tel.: Drover 8000. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Pleater Patternmakers, gute Geschäfts-Proposition; Referenzen. 1320 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $45 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. Nicholas Diamond & Co., 616 West Adams Str.

Verlangt: Hutmacher, erfahren an Herrenhüten; stetige Arbeit das ganze Jahr. Feiges Hat Co., 625 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Trimmer an Sprechmaschinen. International Talking Machine Co., 2512 S. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Clerk, der gut rechnen kann; gute, stetige Stellung, leichte Arbeit. Nachzufragen: E. Bankes & Co., 1644 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 715. 17jn*X

Verlangt: Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $45 per Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. Excelsior Traveling Goods Co., 211 N. Carpenter Str.

Verlangt: Männer, in Essigfabrik. Henning, 1260 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, nur um einspännigen Wagen zu fahren; keine Arbeit. 4105 N. Claremont Ave.

Verlangt: Planer Hand in Möbelfabrik. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Starker Junge über 16 Jahre, in Färberei zu arbeiten; $20 die Woche. Hulsman & Mohs, 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Mann, der ziemlich viel Erfahrung hat im Hantieren von süß gepökeltem Fleisch, um die Aufsicht über den Fleischkeller in kleinem Packing Haus in einer Stadt von 60,000 Einwohnern in Ohio zu führen. Adr.: W 790 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk; gebt Erfahrung und Referenzen an. Strikt confidential. Adr.: H. 686 Abendpost. dofri

Verlangt: Hausmann für Landheim am Lake Geneva. Nachzufragen Freitag vormittag. W. C. Lefens, 10 E. Schiller Straße. Phone Superior 954.

Verlangt: Porter. Guter Lohn, Zimmer und Kost. 2156 Montrose Ave. dofri

Verlangt: Mann in Shipping Room in Möbelfabrik. Nachzufragen: 1025 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Union Painters und Tapezierer. 1146 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 9396.

Verlangt: Jungen, an X-Strahlen- und anderen elektr. Apparaten zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Elektriker-Handwerk zu erlernen. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Assemblers für mechanische Arbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $45 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. Rubin N. Rapoport, 1700 West Monroe Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2008 Nord Halsted Str. mido

Verlangt: Aeltlicher Mann, um Fußböden zu kehren und rein zu halten. Zu erfragen 1426 S. Western Ave. mido

Verlangt: Geschickte Männer mit Carpenterwerkzeug, um an Iceboxes zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. midofr

Verlangt: Sofort, ein Blacksmithhelfer. 7115 S. Green Straße. midofr

Verlangt: Nachtmann in Garage, einer vorgezogen, der Automobile lenken kann. 6214 S. Racine Avenue. mi—son

Verlangt: Verkäufer für nicht-alkoholhaltige Getränke zu verkaufen, gutes Angebot. 1125 W. Grand Ave. mi—son

Verlangt: Zinner und Helfer; gute, stetige allgemeine Jobber-Arbeit. 1026 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Painter für Hausanstreichen, guter Mann. 4411 Montrose Ave., Paintstore. di—fr

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Williams Piano Factory, 1257 Fullerton. 15jn1wX

Verlangt: Maschinist in kleinem Maschinenshop, Allaround Mann. 1370 W. Grand Ave. 15jn,didoson*

Verlangt: Taglöhner in Meat Packing Anlage. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Straße. 15jn1wX

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Pasters und Trimmers oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Lernen; guter Lohn. 114 West Superior Str. 10jn1wX

Verlangt: Wurstmacher und Gehilfen. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Str. 15jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
All-around Maschinenarbeiter, erfahrene, an gut arbeitenden Maschinen; höchster Lohn bezahlt, stetige Arbeit.
May Mfg. Co.,
61. und May Str.
dofrsa

Verlangt: Eisenarbeiter an leichten Ornamental-Eisenarbeiten. Gute Bezahlung; stetige Arbeit. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Straße. dofr

Verlangt: Wurstmacher und Schlächter. Vorzusprechen: 1215 S. Halsted Straße. mi—fr

Verlangt: Porter. 468 S. State Str. dimido

Verlangt: Männer zwischen 25 und 30 Jahren, um Die Casting zu erlernen. Stewart Mfg. Corp., 4535 W. Fullerton Avenue. 12jun1wX

Verlangt: Cabinet Maker. 3101 N. Oakley Ave. 10jun1wX

Verlangt: Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $45 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. Stone Bros. & Company, 1501 Polk Str.

Verlangt: Mann, um im Restaurant Fußboden aufzuputzen. 1602 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit in einem Hotel; gute Kost; leichte Arbeit. 511 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann um Basement aufzuräumen; guter Lohn. 3059 Southport Ave. dofr

Verlangt: Painters. 2121 Hastings Str., Kutschill. dofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei, Pfannenschmieren, Porterarbeit; Tagarbeit. Guter Lohn. Keine Sonntagarbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Janitor, zu erfragen beim Engineer. 600 Jackson Boulevard.

Verlangt: Leichte Porter-Stelle, Arbeitszeit von 6 Uhr morgens bis 2:30 nachm. Lohn $23 die Woche. L. Wandrie's Restaurant, 4000 Lincoln Ave., obenauf. dofrisa

Verlangt: Shaker Finisher und Hand Finishers für Home-Work. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. dofrisa

Verlangt: 3 Stallmänner, $35 die Woche. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Chauffeur für Ford Truck; muß auch leichte Arbeit besorgen in Fabrik. Nachzufragen bei Tag oder Abends. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. dofrisa

Verlangt: 2 Männer für Arbeit in gutem, hellem, luftigem Stall; guter Lohn. 1065 Washburne Ave. Telephon: Canal 299. dofrsa

Verlangt: Lediger Mann für Saloon, Porterarbeit. $75 per Monat mit Kost und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. dofri

Verlangt: Mann, um behülflich zu sein im Hardening- und Tempering-Room; gute Arbeitsstunden. 1237 N. California Avenue. dofri

Verlangt: Erfahrene Arbeiter in Seidefärberei, 80 Cts. die Stunde. Hulsman & Mohs, 2043 Wabansia Ave. midofr

Verlangt: Männer, das Bäckerhandwerk zu erlernen; Knaben von 16 bis 18 Jahren können vorsprechen bei E. Rosen, 2551 W. Division Straße. mido

Verlangt: Zweite Hand fachkundiger Bäcker. T. Behnke, 3525 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Janitor, im Maschinen-Shop zu arbeiten, $25 die Woche. Nachzufragen: Cameron Can Machinery Co., 240 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Knaben und junge Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; man kann $30 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. S. Dresner & Co., Nr. 500 Süd Peoria Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, können hohen Lohn verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit und Handwerk zu erlernen. Können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Männer, Vorleute und andere, den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Mitarbeitern und Freunden zu fördern. Guter Lohn. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen und in der Küche mitzuhelfen. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Knaben und junge Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; man kann $30 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. J. W. Eichenbusch & Co., 120 Ann Straße.

Verlangt: Tüchtiger Lunchman, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Erfahrener Färbergehilfe, muß guter Wascher sein. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann; guter Lohn. Star Cleaners and Dyers, 2417 N. Western Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, um Gänge zu machen und für leichte Arbeit. $15 die Woche. 835 Orleans Str. dimido

Verlangt: Drei tüchtige Verkäufer, ausgezeichnete Gelegenheit. Nachzufragen zwischen 9 und 9:30 Uhr vorm., Rooms 207—208 Lincoln Bldg., Lincoln, Belmont und Ashland Ave.

Verlangt: Knaben und junge Männer, um die Fabrikation von Suit Cases zu erlernen; Erfahrung nicht notwendig; man kann $30 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Werkstätte; halber Feiertag Samstags. K. & K. Suit Case & Bag Mfg. Co., 116 Nord Paulina Str.

Verlangt: Arbeiter, $50 die Woche für Foundry-Arbeit, müssen englisch lesen und schreiben können. Angabe von Erfahrung und Telephonnummer. Adr.: W 787 Abendpost. 15jn1wX

Verlangt: Verkäufer für vorzüglich gelegene, leicht verkäufliche $100 Vorstadt-Baustellen; 15 Prozent Kommission; gute Gelegenheit, Geld zu verdienen. 118 La Salle Str., Zimmer 721. 13jun1wX

Verlangt: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann für achtstündige Innenarbeit. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Straße. 13jun1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Angenehme Beschäftigung im Freien für 25 Männer und Frauen, um in unseren Gärten zu jäten. Keine Erfahrung nötig. Bezahle $3.50 per Tag und aufwärts. — Geld jeden Abend. Nachzufragen 6:30 morgens. 5224 Lincoln Ave., Budlong Gardens. dimido

Verlangt: Mann und Frau für allgemeine Hausarbeiten, im Garten, in Familie von 2, kleines Haus in Vorstadt. 1605 — 155 Nord Clark Str.

Verlangt: 10 Familien, um an Zuckerrüben zu arbeiten in Iowa; $35 per Acker, Haus, Garten und Transportation frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1642 Orchard Str., Chicago. Iowa Sugar Co. mi—sa

Verlangt: Mann oder Ehepaar, im Lawndale Hall Gebäude zu arbeiten; auch ein früherer Saloonmann gewünscht. Vorzusprechen abends. Tel. Rockwell 3954. 3437 Ogden Avenue.

Verlangt: Farmer, verheirateter Mann, die Verwaltung meiner Farm in Florida zu übernehmen; gutes Heim. Gebt volle Einzelheiten, wo gearbeitet und welche Erfahrung. Schreibt englisch. Adr.: W 763 Abendpost. 11jn1wX

Verlangt: Geschirrwascher (Mann), auch Hilfsköchin; guter Lohn; Sonntags frei. 39 N. Wells Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Bäcker, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle um Geschäft zu erlernen. 7825 Lowe Ave. Phone: Stuart 3690. dfrsa

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei einem deutschen Farmer; kann mit Pferden umgehen. — Frank, 1728 Wellington Ave. dofr

Gesucht: Irgend welche Arbeit gesucht für Painting, Papering usw. Angebote erbeten. Adr.: T 936 Abendpost.

Gesucht: Techniker, 42, 20jährige Erfahrung im Fabrikbetrieb und Verkauf, sucht Stellung als Betriebsleiter, Betriebs-Ingenieur oder dergl. Beste Referenzen. Adr.: T 961 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stellung; kleiner Shop. Adr.: T 962 Abendpost. midofr

Gesucht: Butcher in mittleren Jahren sucht Stelle in Grocery und Meat Market. Adr.: H 681 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein mit jedem Zweig des Gartenbaus erfahrener Gärtner, Absolvent einer Gartenbauschule, sucht Stellung als Privatgärtner. Vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen an Hand. Adr.: H 678 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, auch gut an Brot, absolut zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung, Tagarbeit; 9 Jahre auf letztem Platz. Adr.: T 599 Abendpost. di—sa

Gesucht: Bäcker, erste Hand, allgemein bewandert, intelligent, kennt volle Geschäftsführung, sucht Stellung (vielleicht Beteiligung). Antworten an Adr.: R 815 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt und Frauen, welche willens sind, ein gutes Geschäft zu erlernen und während des Lernens guten Lohn verdienen, können in unserer hellen, kühlen und reinlichen Fabrik Beschäftigung finden bei der Herstellung von Damen Waists.

Wir haben die sanitärsten Arbeitsräumlichkeiten in der Stadt und die Verhältnisse sind gerade so angenehm wie zuhause oder in irgend einer Office.

Dellman Waist Co.,
115 S. Market Str.
14jun1wX

Mädchen und Frauen
für Einpacken von Cracker Jack und Candyfabrik-Arbeit.

Wir offerieren Mädchen und Frauen permanente Arbeit in unserer Fabrik; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeit und speziell kurze Stunden Arbeit, wenn gewünscht. Wir schließen Samstag mittags. Guter Lohn. Kommt fertig zum Arbeiten.

Employment Dept.
R. B. & E.,
Cracker Jack und Candy-Fabrikanten,
Peoria und Harrison Str.
12jun1wX

Verlangt:
Mädchen für leichte Fabrikarbeit.
A. B. Fiedler & Sons,
1713 Hammond Str.,
Ecke Eugenie Str., zwischen Wells und Sedgwick Str.
12jun1wX

Verlangt:
Hilfe für Cafeteria.
Junge Frauen für kurze Stunden in unserer General Office Cafeteria.
Vorzusprechen:
Swift & Co.,
Employment Division,
General-Office,
Union Stock Yards.
Tel. Yards 4200 — Local 136.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um volle oder Teilzeit in Wrapping Departement zu arbeiten; guter Lohn und stetige Beschäftigung.
Ward Baking Co.,
122 S. Racine Ave.
15jun1wX

Verlangt: Mädchen für Wrapping und Labling; Erfahrung nicht nötig. Stetige, angenehme Arbeit. 8 Stunden täglich; Samstag bis 12 Uhr mittags. $18 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen: 363 River Str. 17jun1wX

Verlangt: Mädchen für Arbeit an der Punch-Presse. Tag- und Stückarbeit. 44 Stunden die Woche. Stückarbeiterinnen verdienen $20 bis $30 die Woche. H. G. Saal & Co., 4410 Ravenswood Avenue. do—mo

Verlangt: Mädchen und Frauen für reine, interessante Glaß Sign Arbeit; gute Stunden und Lohn; keine Erfahrung nötig. Solar Electric Co., 124 W. Lake Str., 3. Floor. mo—fr,mo

Verlangt: Waitreß. 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. Telephoniert Calumet 2193, fragt nach Mr. Sims. mi—fr

Verlangt: 2 Waitresses für Country Club, 20 Meilen von Chicago. $75 den Monat, Zimmer und Board. Ruft auf Homewood 14 und fragt nach dem Manager. mido

Verlangt: 6 Mädchen zum Einpacken und bei der Herstellung von School Tablets zu helfen. Stetige Beschäftigung. Gute Löhne. Interstate Tablet Co., 215 W. Schiller Str. dofrson

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit, Sample Cases und Jewelry Trays. $16 bis $18 zum Anfang. Gute Arbeitsbedingungen; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. do—sa

Verlangt: Fabrik-Mädchen; guter Lohn; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick St. dimido

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Kinderkleidern; stetige Beschäftigung; bei der Woche oder Stückarbeit; taghelle Fabrik. H. M. Baron, 205 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Waitresses. 2013 W. North Ave. mi—fr

Verlangt: Operators an feinen Männerhemden; taghelle Fabrik. Hirsch-Friedman Co., 7. Floor, 325 W. Jackson Blvd., Ecke Market Str. dimido

Verlangt: Reinliche Mädchen, um am Counter aufzuwarten, sowie Frauen für Geschirrwaschen. Kiem's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, Assembling Metall-Novelties. Dowst Bros. Co., 120 N. Ann Str. dimido

Verlangt: Junge Frauen, um die Fabrikation von Reisetaschen zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $25 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Arbeit; halber Feiertag Samstags. P. Becker & Company, 333 W. Monroe Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruse's Bäckerei, 3114 Lincoln Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Zigarrenmacherinnen, müssen erfahren sein; bester Lohn; seht Mr. Snell, Briggs House, 8 vorm. bis 8 abends. midofrsa

Verlangt: Zwei intelligente junge Damen; eine Stenographin und eine Verkäuferin; gute Aussicht zum Emporarbeiten. Kroch's Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: J. P. Seeburg Piano Co., 419 W. Erie Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Junge Frau für Nachmittags und Abends im Delikatessenladen. 1337 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, $20 die Woche, Zimmer und Kost. 2049 W. 21. Str. Telephon: Canal 2593. midofr

Verlangt: Junge Frauen, um die Fabrikation von Reisetaschen zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $25 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Arbeit. Standard Suit Case & Bag Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 1688.

Verlangt: Waitreß, guter Lohn, gute Stunden; keine Sonntagarbeit. 732 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen zwischen 14—16 Jahren, um Zigarrenkisten zu labeln. $18 die Woche während der Lehrzeit. 835 Orleans Straße. 16jun1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und älter, für Nageln und Leimen von Zigarrenkisten, $18 per Woche. 835 Orleans Str. midofri

Verlangt: Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft. 5919 Michigan Ave. dimido

Verlangt: 3 Mädchen an Riveting-Kraftmaschinen; angenehme Arbeit und guter Verdienst bei Stückarbeit. Seht Hanson, Chicago Rawhide Mfg. Co., 1301 Elston Ave. dimido

Verlangt: Waitreß. 818 W. North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant. 818 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frauen, in Gurkenfabrik zu arbeiten. Henning, 1260 W. Division Straße. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen.
30 Mädchen für eine Woche.
Wir können 30 unerfahrene Mädchen per Woche für die nächsten drei Wochen für leichte Arbeit in unserer reinlichen Fabrik beschäftigen.

$17.35 bis $18.50 um anzufangen.

Nachzufragen bei
Herrn Ehlen, Zimmer 4,
2373 Lincoln Ave.,
vor 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., abends von 6 bis 8 Uhr.
dofrsonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. $20 Lohn die Woche. 1906 West 35. Straße. Tel. McKinley 4343. dofri

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. N. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Hausarbeit

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in Hotel (30 Zimmer). Guter Lohn. Alleinstehend, mit etwas Erfahrung vorgezogen. Limits Hotel, 642 Dole Ave., Paul Schiefer, Proprietor. Phone Lincoln 3257. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von zwei Erwachsenen in Highland Park. Gutes Heim und feine Umgebung am See. Vorzusprechen: Advertising Dept. Calumet Baking Powder Co., 4100 Fillmore Str. dofr

Verlangt: Frau für Scheuern der Office. Einen Tag in der Woche. 835 Orleans Str. do—sa

Verlangt: Frau, um dem Chef zu helfen; sofort. Gute Bezahlung. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. mi—fr

Verlangt: Kompetente Köchin für Highland Park. Tel. Harrison 6781 zwecks Rücksprache. do—sa

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen: M. Liebermann, 2434 North Ave. 17jun1wX

Verlangt: Geschirrwascherin. 501 N. Dearborn Str. mi—fr

Verlangt: Junge Frauen, um die Fabrikation von Reisetaschen zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $25 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde, sanitäre Arbeit; halber Feiertag Samstags. Imperial Leather Mfg. Co., 847 W. Harrison Str.

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, einen Tag jede Woche. 2622 N. Richmond Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn, kein Waschen, kleine Familie; guter Platz für richtiges Mädchen. 5722 Michigan Ave., 1. Apt. Tel. Wentworth 5260. midofr

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; Referenzen verlangt. 725 Bluff Str., Glencoe, Ill., oder telephoniert Glencoe 694. Wir bezahlen Gebühr. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, Erwachsene. Lederer, Telephon Drexel 5793. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder eine Frau für die Wäscherei (Laundry), in einem feinen hiesigen Restaurant; für die Abendstunden von 6 bis 12; keine Erfahrung notwendig. Gute Bezahlung und Kost. Sich vorzustellen Zimmer 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4854 Grand Blvd., 3. Apt. midofr

Verlangt: Junge Frauen, um die Fabrikation von Reisetaschen zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn während der Lehrzeit; man kann $25 die Woche verdienen, wenn ausgelernt; reinliche, gesunde Arbeit; halber Feiertag Samstags. G. J. Eichenbusch & Co., 25 W. Illinois Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Michigan; drei in der Familie; alle moderne Bequemlichkeiten. Nachzufragen: A. J. Scobel, 327 Belden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit, von 9 bis 6; $12 wöchentlich. 1551 N. LaSalle Str. 16jn1wX

Verlangt: Frau für halbe Tage bei der Woche. 2402 Kedzie Blvd., Ecke Fullerton Ave. Rosenberg. mido

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen, Köchin und zweites Mädchen; kleine Wohnung; drei Erwachsene; kein Waschen; halten Frau zum Reinigen. Lohn $15 und $18; Referenzen notwendig. Telephoniert Donnerstag nachm. und Freitag den ganzen Tag. Superior 1034. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für gewöhnliche Hausarbeit, $15 die Woche. 6341 S. Morgan Str., Tel.: Englewood 5488. midofr

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, $18 die Woche; keine Sonntagarbeit, in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 16jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $15. Kleine Familie. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Drexel 6919. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für richtige Person. 3920 N. Hoyne Ave. 15jn1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen, Mittwochs von 9 bis 4 Uhr. Tel.: Midway 2764. dimido

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei, guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard, 2. Apartment. dimido

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Persönliches Vorstellen erwünscht. Mrs. Dohrmann, 3634 Wrightwood Ave. Tel. Belmont 6906. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; frisch eingewanderte angenommen. 'Phone: Edgewater 3461. 15jn1wX

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder und kein Waschen. 926 Montrose Ave. Telephon Edgewater 3482. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie von zwei Personen. Gutes Heim und guter Lohn. 2602 N. Kedzie Blvd. Telephon Belmont 4276. dimido

Verlangt: Alte Frau für 2 Kinder von 2—4 Jahren. Ernest Shippelbaum, 1748 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt Geschirrwäscherin, guter Lohn. — Restaurant, 148 W. North Ave. 11jn1wX

Verlangt: Gute Short-Order-Köchin für abends, kurze Stunden; guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. 12jn1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, den Lunchcounter besorgen und Salat machen kann; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Hausarbeit

Verlangt: Nachtköchin. 651 W. North Avenue. do—sa

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kurze Stunden und gute Bezahlung. Leviton, 2423 N. Kedzie Avenue. Telephon Albany 7441. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Donnerstag. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon Drexel 6919.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit einem Jungen. Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen. 5736 64. Place. Telephon: Prospect 2394. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen; keine Wäsche; 2 in Familie; Lohn $16. 510 Roscoe Straße. Tel.: Lake View 1217.

Verlangt: Erfahrene Köchin mit guten Referenzen, in kleiner Familie. Gute Bezahlung. Zu erfragen zwischen 11 und 2 Uhr. Phone Wellington 79.

Verlangt: Frau, um Apotheke Samstags vorm. zu scheuern. Nachzufragen 2600 Division Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Eine Wärterin für ältere Kinder und ein Mädchen für leichte zweite Arbeit; gute Bezahlung an kompetente Person. Tel. Hyde Park 2942. 5118 Dorchester Ave.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags und Dienstags; Waschen und Bügeln; muß elektrische Maschine gebrauchen können. Tel.: Lake View 0022. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privat-Sommerheim, nahe McHenry; guter Lohn. Nachzufragen: 540 Surf Str., Tel.: Lake View 2772.

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsleute; abends oder vormittags aufzurufen. Telephon: Lake View 4823. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei. Keine Sonntagarbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Frau, um Haushaltung zu führen; guter Lohn, gutes Heim für richtige Person. 5546 Lowe Ave., oben. Telephon Normal 5138. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim, kleine Familie. Tel. Rogers Park 3830 oder vorzusprechen 7038 Ridge Ave. 17jun1wX

Verlangt: Waschfrau für drei halbe Tage die Woche oder 1½ Tage; elektr. Waschmaschine, kein Bügeln. 6628 Minerva Ave. Telephon Hyde Park 7321.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Bezahlung. Bowman, 3831 Broadway. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau für Montags oder Dienstags. 5650 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 445 Melrose Str., 2. Apt. Tel. Wellington 463. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 6700 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Nr. 5442 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, für jeden Freitag reinzumachen. 5344 Washington Blvd. dofri

Verlangt: Gutes, zuverlässiges, kompetentes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie von drei Personen; 6 Zimmer Apartment; gutes Heim für das richtige Mädchen; guter Lohn; Referenzen. Tel. Lake View 8353.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dofri

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Rosenthal, 624 East 51. Straße, 3. Apt. dofrisa

Verlangt: Geschirrwascherin; $50 monatlich, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn; kleines Flat; kleine Familie; keine Wäsche. J. Blumenstock, 6607 Greenview Ave. Telephon: Rogers Park 1091.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie Erwachsener. 5115 Drexel Boulevard, erstes Apartment. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Köchin von 7 bis 3 nachmittags; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit.— 170 N. Wells Str., Saloon. 'Phone: Main 1745. dofrsa

Verlangt: Gute, verläßliche Wäscherin für Donnerstag oder Freitag und jeden zweiten Dienstag. 2443 N. Kedzie Blvd. Silbert. Tel.: Albany 5438.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene, Privatzimmer, kein Waschen, $12 die Woche. Tel. Garfield 5454. S. M. Come, 3818 Washington Blvd. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Respektable Frau, häuslich und sauber, ohne Anhang (50) sucht Stelle in besserem Witwerheim; ein oder zwei erwachsene Söhne können da sein. Nordseite vorgezogen. Adr.: A 830 Abendpost. mido

Gesucht: Frau sucht allgemeine Arbeit beim Tag. Vorzusprechen 2425 Greenwood Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5242 Liano Ave., nahe Foster.— Phone: Kildare 6297.

Gesucht: Anständige Frau, ohne Anhang, im mittleren Alter, wünscht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn mit erwachsenem Kind. Adr.: T 934 Abendpost. mido

Gesucht: Respektable Dame, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin für gebildeten Herrn, Stadt oder Land; Empfehlungen. Adr.: W 771 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, Briefe erbeten. Adr.: A 829 Abendpost. mido

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Hunderte von guten Stellen in Power Anlagen Shop, Garages, Offices, Hotels, Klubs. Bush Agency, 157 West Randolph Straße. 11aplsondo3mt

Verlangt: Frauen zum Waschen und Reinmachen. $4.15 den Tag und Essen. Kommt. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 13jun1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier möblierte Zimmer und Bad, hell; nahe Hochbahn; $12. 846 Center Straße.

Zu vermieten: Store 20×30 Fuß, Dampfheizung, $35. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. sodidosa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Antwort erbeten von guter deutscher Familie, die willens ist, eine junge Dame bei sich aufzunehmen. Modernes Heim im Norden der Stadt oder in einem der Vororte bevorzugt. Adr.: T 935 Abendpost. doson

Vermiete prachtvoll möblierten Parlor und zwei Bettzimmer in modernem Apartment; Dampf und elektrisches Licht; 1 Block vom Lincoln Park; 15 Minuten zur Schleife. 1923 Hudson Ave., 2. Apartment, nahe Center. Nur für Herren.

Zu vermieten: Möbliertes, helles Zimmer; elektrisches Licht; an deutschen Herrn; privat. 1215 Lill Ave., 2. Flat, nahe Racine Avenue, Nordseite.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Bad, an ein beschäftigtes Ehepaar oder jungen Herrn; beste Carverbindung. 822 North Ave., hinterste Tür, 1. Flat.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, mit Bad und Telephon. 1129 N. Wells Str., 3. Floor. dofr

Zu vermieten: An bessere Herren, schöne große Zimmer, passend für zwei, auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu vermieten: 2 einzelne und 1 Doppelzimmer, hübsch möbliert, kühl; kleine Privatfamilie; Park; nur an Herren. Telephon: Lincoln 752. midofrsason

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Wohnung von 5—6 Zimmern, Dampf- oder Ofenheizung, an der Nordseite; Miete nicht über $35, jetzt oder bis 1. Juli; von 3 erwachsenen Personen. Rieger, 2041 Fremont Str. doson

Junger Mann, Printer, sucht Zimmer bei Privatfamilie, Telephon, Nordseite; kein Roominghaus. Adr.: A 817 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Kleine Familie wünscht 4 oder 5 Zimmer Flat zu mieten, nördlich von Diversey und östlich von N. Western Ave. Bezahle Bonus mit ersten Monat Miete. Telephoniert vor 5:30 nachm. Lake View 468.

Zu mieten gesucht: Zwei allein stehende Leute wollen vier oder fünf Zimmer mit Bad, Ofenheizung. Tel. Diversey 8939. midofri

Zu mieten gesucht: Flat oder Haus, 5—7 Zimmer, Ofenheizung. 'Phone: Lincoln 7132. Schnurpfeil, 2014 Osgood Str. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Materal bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ap*X

Ich decke und repariere Dächer am billigsten Preise; beste Arbeit und Material garantiert. John Bastina, Applier of High Grade Ready Roofing, 1922 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 2077. 20mai1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery-, Meat Market- und Bäckerei-Fixtures, wie auch Paper Bags, Scales, Fleischschneide-Maschinen, Eisschränke und andere Einrichtungsgegenstände. Sprecht vor im Purchasing-Departement.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Macht Euch keine Sorgen über Zucker. — Braucht Sugar'rite, es ist gerade so gut wie Zucker zum Süßen und kostet im Vergleich nur 6 Cts. pro Pfund. Zu haben bei H. F. Sanders, 2123 Milwaukee Ave. Agenten verlangt. 16jn1wX

Zu verkaufen: 2 Show Cases, für Candy oder Bäckerei. 5135 Wentworth Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Carussell.— Frank Schmall, 2840 Warsaw Ave. dofr

Zu verkaufen: Zwei frische Milchkühe, eine mit Kalb, 3 Wochen alt. Joe Dansinger, 91. Str. und Central Park Ave., Evergreen Park, Illinois. midofr

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $17, $22 und aufwärts; lange Streifen $3 aufw. 2043 Division Str. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe elegantes modernes Parlor-Set, mit echtem Spanischleder überzogen, Messingbett, Cabinet Phonograph, Combination Küchenofen, Gas u. Kohlen, Wäschewringer. — 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Möbel, Victrola und Rugs, fast neu, Bargain. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

Fast neue Möbeleinrichtung zu verkaufen; auch Kinderwagen. 815 Sheridan Road, Janitor. dofason

Zu verkaufen: Möbel, feines Piano, Eisboxes, Gas Ranges. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Straße. dofrsason

Zu verkaufen: Gas Range, Eisbox, Kohlenofen, Kinderwagen. Anzufragen: 2426 Blaine Place, 2. Flat, nahe Lincoln und Western Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haushalt; verkaufe billig. Nachzufragen 2015 N. Halsted Str., Hinterhaus. dimido

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Wunderbare Gelegenheit.
Junge Ehepaare, die Haushalt begründen wollen. Wir haben in unserem Lagerhaus 28 der prachtvollsten u. modernsten 3 Stück Parlor Suites, Rugs, Betten. Diese Möbel sind wie neu, garantiert, und müssen gesehen werden, um sie richtig zu schätzen. Sie werden zu weniger als einem Drittel ihres Wertes verkauft. Wir verschleudern ebenfalls einige hochfeine Phonographen, freie Diamant Spitze, Records und Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert.
Western Furniture Storage,
2810 W. Harrison Straße.
Offen 9 bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4.
3judosadi1mt

Zu verkaufen: Möbel!
Freitag, den 18. Juni, um 2 Uhr nachmittags, in 2525 Sheffield Ave.,
wo wir an den höchsten Bieter für bar verkaufen: 10 Pianos, Rugs, Teppiche, Betten, Springs, Matratzen, Dressers, Parlor und Bibliothekmöbel, Eßzimmertische u. -Stühle, Garderoben, Buffets, Sideboards, elektr. Einrichtungen, Tisch- und Fußbodenlampen, Leinenzeug, Nippsachen, Geschirr, Bücher, Küchenutensilien, Glaswaren, Draperien, Gardinen etc.; die obigen Artikel sind sämtlich in gutem Zustande. Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Victrola und Piano, sehr billig. 1916 N. Halsted Str. 19jn1wX

Zu verkaufen: $115 kaufen wenig gebrauchtes Eichen Piano. 2407 Lawrence Ave. midofr

Zu verkaufen: Bargain — schöne Victrola und Records, wie neu. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

Zu verkaufen: Piano und Phonograph, preiswert. Rehl, 3644 Maple Square Ave. dimido

$50 kaufen eleganten $300 Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 13jn1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 13jn1wX

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str. 13jn1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Kommt und besucht uns.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Offen abends.
17ju*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fasons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Serge-Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gute Legehühner, 3 Stück $5. 1336 Belmont Ave., Store. dofrsa

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, 16 weiße Leghorn Hühner mit Hahn; auch alte und junge Hasen. 2416 N. Washtenaw Ave. frsa

Qualität Baby Chicks, 5000 zu reduzierten Preisen; auch Abends und Sonntags offen. — 3552 Süd Ashland Ave., nahe 36. Str. 14jn1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine Chevrolet Touring Car, in bestem Zustande, mit allem extra, 6 Tires, elektr. Licht, Self-Starter etc. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 1139 Center Str. midofr

Zu verkaufen: 1918 — 1-Ton Reo Speedster, wie neu, tausche für leichte Car. Geo. Ecker, 417 N. Hoyne Ave. 11jn,frmodimidofr

Zu verkaufen: Hudson 1919, würde tauschen für kleinere Car. Geo. Ecker, 417 N. Hoyne Avenue. 11jn,frmodimidofr

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Pferdegeschirr u. Topwagen. 1904 Elston Ave.

Zu verkaufen: 1 Ton Truck, in vorzüglichem Zustand; ist zu sehen Nr. 4501 Lincoln Ave. 11jun1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Delikatessen Store —
Lange bestehende Ecke, Nordseite, keine Konkurrenz, ganze Nachbarschaft von diesem Platz abhängig, muß wichtiger Gründe halber schnell verkauft werden; gute Fixtures, großes Warenlager, billige Miete, mit Wohnzimmern. Nehme $1200, Teil auf Zeit, viel mehr wert. Es sind leicht über $300 bis $400 Reingewinn im Monat zu erzielen. Kommt schnell für diese seltene Gelegenheit. 3656 N. Marshfield Ave., Ecke Waveland, 1 Block westlich von Ashland, 3 Blocks südlich von Irving Park Blvd.

Bäckerei zu verkaufen.
Durchschnittliche Einnahme über $70 täglich; gute Shop Ausstattung. Middleby-Marshall Backofen. Miete $35 monatlich. Eigentümer wünscht sich an anderem Geschäft zu beteiligen. Ausgezeichnete Gelegenheit für praktischen Bäcker. 814 West 77 Str. Telephon: Vincennes 67. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen, Groceries, Candy. Zigarren Store, alter Platz; guter Verkaufsgrund; keine Agenten. Telephon Wellington 8909. doson

Zu verkaufen: Wagen und Autto Repair-Shop. 1740 W. Chicago Ave. dofr

Zuverlässiger junger Mann für halben Anteil an Möbelladen; Hälfte des Einkommens und $35 die Woche; muß $300 Sicherheit haben. 1401 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbelgeschäft und Stock; muß verkaufen, anderes Geschäft; feine Gelegenheit. 1401 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Grocerystore. Verlasse die Stadt. 2612 Cortland Str., Phone: Armitage 6522.

Restaurant, North Ave., Profit $600 per Monat; lange Lease; vorzüglicher Platz für Ehepaar, $2200, einschließlich Möbeln von 7 Zimmer-Flat; halb Cash, Rest monatlich. — Bankers Investment Co., 5 N. La Salle Straße. 'Phone: Main 3798. dofason

Delikatessen und Grocery, nahe Lincoln Park, altetabliertes Geschäft; Goldgrube; muß krankheitshalber verkauft werden; $3500 nötig für den Kauf. Adr.: A 816 Abendpost. do—di

Zu verkaufen: Geschäft, Reinverdienst $40 wöchentlich; fein für Ex-Saloonkeeper oder älteren Herrn; kurze Stunden; nur abends offen. 3311 Montrose Ave. dofr

Möchten Sie etwas anfangen, wissen aber nicht was, so kommen Sie nach 3311 Montrose Ave. Abends offen. dofr

Verkaufe oder tausche Restaurant und Boardinghaus, 2-Flat Brick für Roadhouse, Residenz oder kleine Hühnerfarm. Tongeln, 2572 Lincoln Avenue. sodidosa

Gute Garage, Westseite, wegen Partner-Trubel für $7000 sofort zu verkaufen. Einnahme für Monat Mai $2800. Adr.: K 832 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Restaurant. Nr. 959 Diversey Parkway. 16jun1wX

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Geschäft, Nordseite, guter Platz. 2250 Foster Ave., Barbierstube. midofr

Warum sich mit hoher Miete plagen? Hier ist ein flottgehendes Delikatessen und Grocery mit hübscher Wohnung dabei; Miete nur $25, einschließlich Dampfheizung. Kommt und seht. Greenleaf Delicatessen, 1133 Greenleaf Ave., Wilmette, Ill. midosa

Zu verkaufen: Restaurant, billig; Sonntags geschlossen. 1774 Clybourn Ave. midofr

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Zu verkaufen: Grocerie und Delikatessen-Store, guter Geschäftsplatz; verlasse die Stadt. 2841 Wallace Str. di—son

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, eine der besten auf der Nordseite. Adr.: H 676 Abdpost. 15jn1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Teilhaber mit $3000 gewünscht um gutgehende Fabrik zu vergrößern und vorliegende Orders auszuführen. Adr.: A 828 Abendpost. midofr

Geschäftsmann, höchst intelligent, sucht sich an einem Geschäft mit $1000 bis $2000 zu beteiligen; spricht deutsch, amerikanisch, etwas mexikanisch. Antworten erbeten an Adr.: T 933 Abendpost. dimido

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16[illegible]X

6% erste Grundeigentums-Hypotheken in irgend welchen Beträgen von $1000 bis $6000.
Wm. Zelosky & Co.,
258, 111 W. Washington Str.
Franklin 2446. [illegible]

Zu verleihen: $1000 bis $5000. J. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. 17jn1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Zu leihen gesucht: $3500 zu 6% Zinsen auf Brick-Flatgebäude. 1514 Balmoral Ave. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

$1400 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen, auf 2-Flat Gebäude, 3037 N. Racine Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw., nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fv,sadido*

1000 Dutzend feinste Tomatenpflanzen, 20c das Dutzend, nur noch diese Woche. Verkaufe auch Küchen-Range, Hand Vacuum Cleaner, deutsche Konzert-Zither billig. 1034 S. Ridgeland Ave., nahe Harrison, Oak Park. dmido

Möchte 6jährigen Jungen in Board geben auf Farm. Andree, 915 Rush Str. dofr

Frau mit zwei größeren Kindern möchte gern aufs Land zu einfachen Leuten nahe Chicago gehen; würde bei Garten- und Hausarbeit mithelfen. Preisangabe erbeten. Adr.: A 800 Abendpost. dofrsa

Mrs. Schuller, die Dame, welche vor 3 oder 3½ Jahren Nr. 3810 N. Kilbourne Avenue wohnte, ist gebeten, zu schreiben an Mr. G. Meany, 359 N. Wells Str.

Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Kaufe und verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted Str.

Vorleute, Arbeiter, Agenten und andere können schönes Geld unumständlich verdienen, wenn sie den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Freunden und Bekannten fördern. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Wer irgend etwas in Deutschland-Oesterreich zu erledigen hat, Geschäft, Auskunft, Adresse, wende sich an Otto Hafer, Berlin-Tempelhof, Borussia Str. 62. 28ma1mt*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fv*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str., von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collector. Abends offen. 2131 North Clark Straße. 15jn1wX

Dethlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11dz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Huxmann & Son, Zahnärzte, 220 Wisc. Str., et. 67. 4jn,eod1mt

Dr. Hasenclever. Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30mz*

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1½c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Bridgebäude vorne und 2-Flat Frame-gebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1½c die Zeile.)

Gutes ehrliches Geschäft, [illegible]

Fachmännische Arbeiten

[illegible]

Öfenteile und Reparatur

[illegible]

Gefunden und Verloren

[illegible]

Leichenbestatter

[illegible]

Schneller — Sicherer
Kurz-Dienst
für
Liebesgaben
Philadelphia - Hamburg
Bremen, Rotterdam, Kopenhagen, Triest, Genua, Danzig.
Jede Woche ein Dampfer
Volle Garantie für Zustellung bis in die Wohnung des Empfängers.
Verlangen Sie von uns genaue Information, warum es zu Ihrem Vorteil ist, Ihre Sendungen über Philadelphia zu schicken.
Niedrigere Fracht-Raten.
Schnellere Erledigung.
Agenten in allen Teilen der Welt.
Chas. Kurz & Co., Inc.
S. S. Agenten.
Rooms 1085-1099, Drexel Bldg., Philadelphia, Pa.
Sendungen adressiere man an unser Lagerhaus:
316 N. Second Str., Phila., Pa.
Etabliert 20 Jahre

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. Juni 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.79	$1.78⅞
Sept.	1.69⅜	1.69¼
Hafer—		
Juli	1.03¾	1.03½
Sept.	.85¼	.85⅝
Speck—		
Juli	—	34.75
Schmalz—		
Juli	20.95	20.95
Rippen—		
Juli	18.40	18.47

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.77¼	1.02⅜	34.62	20.82	18.40
Sept.	1.67½	.84¼	—	—	—

Der Markt ist flau und es herrscht nur geringe Nachfrage nach Bargetreide. Barmais fiel um 2 bis 5, Barhafer um 1 bis 2 Cents. Die Nachrichten über den Stand der Saaten lauten gut, nur in Kansas sollen diese etwas gelitten haben.

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.80	3. 4¼proz.	88.76
1. 4proz.	85.50	4. 4¼proz.	85.54
2. 4proz.	85.10	Victory—	
1. 4¼proz.	85.06	3¾proz.	95.68
2. 4¼proz.	85.16	4¾proz.	95.64

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	399½	Checks	16.90
Checks	398½	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.50
Cables	12.50	Schweden—	
Checks	12.52	Checks	21.90
Holland—		Spanien—	
Checks	36.20	Checks	16.75
Italien—		Deutschland—	
Checks	16.95	Checks	2.70
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.48	Checks	0.80

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55½
„Firsts", das Pfund	0.49	[illegible]
„Seconds", das Pfund	0.42	—0.47

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.27½
„Daisies", das Pfund		0.28½
„Longhorns", das Pfund		0.30
„Young America", das Pfd.		0.29
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.31
do., Pfund-Stücke		0.32

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.34
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Stück	0.50	—0.69
Truthühner, das Pfund	0.36	—0.38
Gänse, das Pfund	0.20	—0.22
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins",	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Erdbeeren, Kiste 24 Quarts	1.50	—2.50
Himbeeren, 24 Pints	7.00	—9.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	9.00	-12.00
Northern Spy	9.00	-10.00
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	10.00	-12.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	-10.50
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50
Kirschen, 24 Pints	2.50	—3.00
Pfirsiche, 1 Bu.	1.50	—3.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—4.75
Zitronen Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	4.00	—7.50
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	4.00	—6.00

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu

[illegible]

MARVO
Malz und Hopfen
3 Pfd.-Kanne für 8 Gall. Gebräu, $1.75
C. O. D. $1.90. — 6 Kannen, $8.70
Uebertrifft Alles!
Marvobräu-Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str. Chicago.

Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	42.00	-43.00
do., Nr. 2	38.00	-40.00
do., Nr. 3	28.00	-33.00
Kleeheu		35.00
Alfalfa		35.00
Südwestliches	25.00	-28.00
Nordwestliches		30.00
Stroh—		
Roggen	21.00	-22.00
Hafer	21.00	-22.00
Weizen	18.00	-20.00
Kleesamen	25.00	-35.00
Timothysamen	9.00	-12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.75	-17.10
Gute bis ausgez. Ochsen	15.00	-16.85
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.25	-15.00
Jährlinge	14.75	-17.00
Fette Kühe und Rinder	9.00	,15.25
Kälber	11.00	-15.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.25	-15.40
Schwere Fleischerware	14.75	-15.10
Leichte Fleischerware	15.20	-15.40
Mittel-Gewicht	14.55	-15.10
Gemischte Packware	13.40	-14.50
Ferkel, 80—135 Pfund	9.50	-14.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	13.50	-16.50
do., Native	13.00	-16.75
Ewes	5.50	—0.75
Wethers	7.50	-10.50
„Spring Lamb"	13.00	-17.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	22.00	-24.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	2.52
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Gallone	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
American Radiator	10	78	78	78
do., Vorzugsaktien	10	100	100	100
Amer Shipbuilding	75	97	95	97
Armour Leather	895	15⅞	15¾	15¾
do Vorzugsaktien	35	93⅝	93⅝	93⅝
Armour Vorzg.	235	94½	94	94
Chi City & Conn Rys Vorzugsak.	25	8¼	8¼	8¼
Chi Elev R Vorz.	92	6	6	6
Chi Railw Ser 1.	30	15	14½	15
do Serie 3.	25	1	1	1
Cudahy	25	91	91	91
Commonw Edison	100	102¾	102¾	102¾
Continental Motor	40	10⅝	10¼	10¼
Hartman Corp	100	84	84	84
Hupp Motors	30	17¾	17½	17¾
L Mc N & L	1508	13¼	13½	13¼
do rights	2399	1½	1⅜	1½
Montgomery Ward	385	34	33½	33½
Midwest Util Vorz.	180	35	34½	35
Mitchell	175	30	29	29
National Leather	423	11⅜	11⅛	11⅜
Peoples Gas	71	38⅜	37	38
Quaker Oats	20	230	230	230
do Vorzugsaktien	50	90¼	90	90¼
Reo Motor	50	22¼	22	22¼
Shaw	110	74	73	73
Stewart-Warner	200	40¾	40½	40½
Swift International	305	36¼	36	36
Swift & Co.	335	108	107	107¾
Union Carb & C.	465	64¾	64½	64¾
United Paperboard	80	23½	23½	23½
United Iron Works	135	28	27½	27¾
Wahl	185	49½	48¼	48¼
Western Knitting	75	18	17¾	17¾
Wilson	10	63	63	63
Wrigley	15	75½	75½	75½

Bonds

$1000 Ch Rys 1st 5proz.	59	59	59
$1900 do. Serie B 5pr.	32	32	32
$4000 PeoplesGasRef 5p.	59½	59½	59½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co	40⅛	40
American Locomotive Co.	97¾	97½
American Smelting	60½	60⅜
Anaconda	56⅜	56¼
Atchison	79⅜	79
Baldwin Locomotive	117⅛	117
Baltimore & Ohio	31	31⅛
Bethlehem Steel	90¾	91⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	32	32¼
Central Leather Co.	65¾	66¼
Crucible Steel	138½	144¼
General Motors	23⅜	23⅝
Inspiration Copper	53	53
Int. Mercantile Marine	31⅛	31¾
do., Vorzugsaktien	88⅜	88
Int. Paper Co.	77¼	76½
Mexican Petroleum	178½	177¼
New York Central	68	68¼
Northern Pacific	71	70⅝
Pennsylvania Linien	38⅜	38½
Peoples Gas	39	38⅛
Reading	83⅞	84
Rep. Iron and Steel	91⅝	92¼
Sears - Roebuck	—	205¼
Southern Railway	22½	22⅝
Texas Oil	47⅜	47¼
Tobacco Products	68⅞	69½
Union Pacific	113¾	114
U. S. Rubber	94¼	94¾
U. S. Steel	92⅞	93⅜
Utah Copper	67¼	67¼
Westinghouse	49¼	49⅛

Der Aktienmarkt war auch heute wieder äußerst flau. Etwa 265,000 Aktienanteile waren um 2 Uhr verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	37.63	37.75	37.42	37.60
Oktober	34.60	34.77	34.30	34.60

Fordert Bankerotterklärung.

Louis F. Jacobson, Anwalt von Gläubigern der bankerotten Maklerfirma Marcuse, beantragte heute bei Bundesrichter Landis die Bankerotterklärung von Frank A. Hecht, einem Teilhaber der Firma. Seine Begründung des Gesuchs war, daß die Verpflichtungen der Firma größer sind, als das Eigentum sämtlicher Teilhaber.

— So gehört sich's! — Vater (zu seinem Jungen): „...So, ein Goldstück hast Du gefunden?... (Mit gehobener Stimme): Und da glaubst Du wohl, Du kannst es gleich so schlankweg wieder ausgeben?... Ich werd' Dir zeigen, was ein ordentlicher Mensch in einem solchen Fall tut: Er nimmt sein Kassabüchl her— trägt's ein unter „Einnahmen" — und dann erst verbraucht er's!"

— Ein höflicher Gatte. — Richter (zum Angeklagten, gegen den seine Gattin die Ehescheidungsklage eingebracht hat): „Als Hauptmoment und Beweis, wie sehr Sie Ihre Gattin vernachlässigten, führt sie an, daß Sie zwei Jahre lang kein Wort mit ihr gesprochen haben. Warum taten Sie das?" — Gatte (Pantoffelheld): „Ich bitte, Herr Richter, ich wollt' meine Frau nicht unterbrechen!"

Wahlbetrügereien.

Oberrichter Crowe hat ihnen seine Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Schulratsprozeß.

Am Dienstag wird Richter Scanlan seine Entscheidung in dem Falle abgeben. — Geständige Einbrecher werden glimpflich behandelt.

Während des verflossenen Jahres sind von den Großgeschworenen zahlreiche Personen in Anklagezustand versetzt worden, die sich Wahlbetrügereien haben zuschulden kommen lassen sollen. Mehr als hundert solcher Fälle schweben im Kriminalgericht. Oberrichter Crowe will jetzt damit aufräumen und hat heute bereits damit begonnen.

Der erste Prozeß, der in Angriff genommen wurde, ist gegen H. W. Mitchell, Robert Buckner, Solomon Van Ulm, Wm. Schroeder, Joseph Friedman und Wm. O'Connor, Wahlbeamte im 36. Bezirk der 1. Ward, gerichtet. Letzterer flüchtete und konnte bisher noch nicht ergriffen werden. Die Genannten sind bezichtigt, während der Vorwahl im Februar 1919 Stimmzettel geändert und einen falschen Bericht über das Resultat der Wahl eingereicht zu haben. Sie werden von dem Anwalte Francis X. Busch verteidigt, während Hilfsstaatsanwalt Prystalski und Benedict Short die Anklagebehörde vwertreten.

Einige der in Verbindung mit angeblichen Wahlbetrügereien erhobenen Anklagen werden vielleicht niedergeschlagen werden müssen, wenn es sich zeigt, daß sie aufgrund des Vorwahlengesetzes erhoben worden sind, das gestern vom Oberstaatsgericht für verfassungswidrig erklärt wurde. Richter Crowe hat die Staatsanwaltschaft angewiesen, ihm eine Liste solcher Klagen zu unterbreiten.

Entscheidung im Schulratsprozesse.

Am kommenden Dienstag wird Richter Scanlan seine Entscheidung in dem Falle der neun Schulratsmitglieder, des Schulsuperintendenten Peter A. Mortensen, zweier Anwälte der Schulbehörde und mehrerer Geheimpolizisten abgeben, die der Mißachtung des Gerichtshofes beschuldigt sind. Die Klage ist eine Folge von Streitigkeiten, die um das Amt des Superintendenten der öffentlichen Schulen entbrannte. Nachdem Dr. Charles E. Chadsey im vergangenen Jahre mit der Leitung der öffentlichen Schulen betraut worden war, wurde er von neun Mitgliedern der Schulbehörde seines Amtes enthoben, und obwohl Richter Scanlan entschied, daß er der rechtmäßig ernannte Schulratssuperintendent sei, auf Anordnung der neun Schulräte von Polizisten an der Verwaltung des ihm übertragenen Amtes verhindert. Angus Roy Shannon, sein Anwalt, wurde daraufhin klagbar und beantragte, die Bestrafung der neun Schulräte sowohl wie sämtlicher Personen, die Dr. Chadsey Zutritt zu dem Bureau des Superintendenten der öffentlichen Schulen verweigerten.

Dr. Chadsey hat inzwischen auf das Amt verzichtet.

Einbrecher verurteilt.

Dem Umstande, daß sie Reue zeigten und der Polizei behilflich waren, den größten Teil der von ihnen bei Einbrüchen erbeuteten Gegenstände im Werte von etwa $35,000 den rechtmäßigen Eigentümern wieder zuzustellen, haben es Fred Rogers und Albert Harvey zu verdanken, daß sie mit einer verhältnismäßig geringen Strafe davonkamen. Die noch jugendlichen Banditen bekannten sich vor Richter Zeman schuldig, im südlichen Teile der Stadt, besonders in Hyde Park, zahlreiche Einbrüche verübt zu haben und wurden zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 5 Jahren verurteilt. In der Macht des Richters stand es, sie auf 20 Jahre ins Zuchthaus zu schicken.

Verschoben.

Die Verhandlung des gestern in Angriff genommenen Prozesses gegen Sam Cardinelli, den angeblichen Führer einer Verbrecherbande, die zahlreiche Raubüberfälle verübt und auch mehrere Morde auf dem Gewissen haben soll, ist heute von Richter Scanlan bis zum Montag verschoben worden. Frank Crappo, ein Mitangeklagter, bekannte sich unerwarteter Weise schuldig und dadurch wurde eine Veränderung in dem Verfahren nötig. Thomas Errico und Rich. Viana, zwei andere Mitangeklagte, haben sich schon gestern schuldig bekannt. Die Genannten sind angeklagt, am 24. Juni vergangenen Jahres den Wirt Andrew Bowman in seinem Lokale, Canal und 22. Straße, bei einem Raubüberfalle erschossen zu haben. Errico und Viana sind bereits eines anderen Mordes wegen zum Tode verurteilt worden und hoffen nun dadurch, daß sie als Staatszeugen gegen Cardinelli auftreten, dem Galgen entgehen zu können.

Das „amerikanische" Verbrechen.

Die Hebamme Rose Gullnick, von 5319 Süd Paulina Straße, wird zur Zeit in Richter Barretts Gericht unter Anklage des Mordes durch Vornahme einer ungesetzlichen Operation an dem Dienstmädchen Lydia Swanson prozessiert. Wie Hilfsstaatsanwalt Cashin vor den Geschworenen ausführte, soll Lydia in Begleitung ihres Verlobten John G. Nolan am 15. Januar dieses Jahres zu der Angeklagten gekommen und infolge deren Behandlung kurz darauf, an ihrem 23. Geburtstag, gestorben sein. Ihre Dienstherrschaft hatte vergebens durch den Hausarzt Dr. Harden alles aufgeboten, um die Unglückliche zu retten, es war aber zu spät, Blutvergiftung hatte eingesetzt.

(Eingesandt.)

Das katholische Hilfswerk.

Vertreter von Kardinal Piffl befinden sich in Amerika.

Kardinal Piffl in Wien hat besondere Vertreter nach Amerika gesandt, für die Oststaaten Baronin Elisabeth Rast und Pater Johann Egger aus dem Orden des heiligen Franz von Sales, für die Weststaaten Pater Dr. Petrus Klotz aus dem Benediktinerstifte St. Peter in Salzburg. Die Delegation hält sich augenblicklich im Leohaus zu New York auf. Kardinal Piffl, Fürsterzbischof von Wien, bittet alle Amerikaner, ihnen behilflich zu sein. Sie sind ermächtigt, Spenden in Empfang zu nehmen. Der Kardinal schreibt: „Gütige Spenden erbitte ich mit Rücksicht auf die Gefahren und großen Kosten des Transportes lieber in Geld, und zwar in Checks an meine Adresse, lautend auf Dollars, nicht auf Kronen. Die Qualität der Lebensmittel der „Food Drafts" ist sehr gut."

Es mag wohl nicht allen bekannt sein, daß die Priester, Mönche und Schwestern zu den Aermsten gezählt werden müssen. In den meisten Frauenklöstern sind die ehrwürdigen Schwestern unterernährt. Da diese Engel der Barmherzigkeit sich ganz und gar im Dienste der Nebenmenschen ohne Unterschied der Nationalität und Religion aufreiben, wird wohl jeder gern seine Gabe senden, zumal an jedem Pfarrhause und Kloster Hunderte von Armen anklopfen. Hilft man den Geistlichen und Ordensleuten beider Geschlechter, so hilft man auch gleich Tausenden von Armen und Leidenden. Man sende uns daher Gaben und Stipendien für diese Wohltäter der Menschheit.

Wenn jetzt nicht alle unsere Hilfsgesellschaften ohne Unterschied der Nation und Religion nicht noch besser unterstützt werden, müssen Hunderttausende leiblich und seelisch zu Grunde gehen. Jedes Menschen Pflicht ist es angesichts solchen Elendes nicht nur vom Ueberfluß, sondern auch vom Notwendigsten zu geben. Es kommt auch mal der Tag für uns, wenn wir jetzt nicht die größten Opfer bringen. Geld, Ansehen, Zivilisation, Erziehung etc. hat noch nie ein Land vor dem Ruin geschützt. Wir sind uns selbst die größten Wohltäter, wenn wir die größten Opfer bringen. Wir erhielten wieder folgende Gaben für die Armen: Geo. Nußbaum, Joliet, Ill., $4; Kinder der Maria Verkündigungs-Gemeinde, Aurora, Ill., vierte Gabe, $0.94; C. S., Cicero, Ill., $17.00, dazu Uebertrag von letzter Woche $97, macht $118.94. Für arme Priester: S. Linden, Joliet, $3.00; Rev. O. Strehl, $2.00.

Allen herzlich dankend und weitere Gaben erbittend

Rev. Oscar Strehl,
2342 Le Moyne Str.

— Die Rockefeller Foundation hat seit dem Jahre 1917 für die Bekämpfung der Tuberkulose in Frankreich 8,000,000 Franken geschenkt.

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar & Co.
Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.
Die billigsten Preise heute für Geldsendungen per Post und Kabel.
Folgende Preise für
Geldsendungen
und Checks
Preise für Geldsendungen u. Checks sind Aenderungen unterworfen.
Deutschland:
10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $250.00
10,000 Mark bares Geld für sofort. Lieferung. $285.00
Oesterreich:
10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $75.00
10,000 Kron. Bargeld... $125.00
Ungarn:
10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn $65.00
10,000 Kr. Ung. Bargeld, $110
Polen:
10,000 polnische Mark... $75.00
10,000 polnische Mark Bargeld $115
Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute... $235.00
10,000 Kronen Bargeld. $300.00
1,000 Rubel Bargeld... $22.50
10,000 Rubel Bargeld... $220.00
Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.
Schiffskarten über alle Linien.
Ausländisch. Geld stets an Hand.
Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.
Städte-Anleihen
der Städte München, Berlin, Bremen, Mannheim, Frankfurt a. M. sofort lieferbar, solange der Vorrat reicht.

Das Foreign Exchange Dept.
— der —
STATE Commercial and Savings BANK
1935-39 Milwaukee Ave.
Telephone: Armitage 1012.
offeriert Privat- und Geschäftsleuten seine Dienste in folgenden Angelegenheiten:
Travelers Checks — Internationale Kreditbriefe — Erbschafts-Kollektionen
Schiffskarten nach und von Europa
Bank Checks
auf alle Städte der Welt.
Geldsendungen
und Bankanweisungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Czechoslowakei und Jugoslawien.
Banknoten und ausländische Stadtanleihen
stets an Hand.
Unsere europäischen Korrespondenten sind
Deutsche Bank, Berlin — Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin — Wiener Bankverein, Wien — Bodenkreditanstalt, Wien — Post-Sparkasse, Budapest — Wiener Bankverein in Prag — Nationalbank Akt. Gesellschaft, Kronstadt, Siebenbürgen — Wiener Bankverein, Agram, Jugoslawien.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

Eröffnen Sie ein eigenes Scheck-Konto in Deutschland
Das ist der praktischste Weg, Ihren Verwandten in Deutschland Geld kostenfrei zukommen zu lassen.
Wir eröffnen für Jedermann Check- oder Spar-Konti bei der Deutschen Bank in Berlin oder bei anderen Banken in Deutschland.
Geldsendungen per Post und Kabel unter Garantie
zu billigsten Preisen, nach allen Teilen der Welt.
Heutige Preise:
10,000 Mark ... $263.50
100,000 Mark ... $2,630.00
(Preise freibleibend.)
Kommen Sie noch heute Abend. Unsere Deutsche Abteilung ist heute Abend von 7 bis 9 Uhr geöffnet.
4% Anleihen der Stadt Berlin, $30 per 1000 Mark.
4% Deutsche Regierungsanleihe, $29 per 1000 Mark.
(Preise freibleibend.)
Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank
Eine $6,000,000 Bank.
4633 S. Ashland Avenue.
Telephon: Yards 7020
Office-Stunden: 9 Uhr morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags von 9 bis 9 abds.
Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- u. Staatsaufsicht.

Unsere persönlich geleitete Reisegesellschaft nach EUROPA im Juli
wird unter der Leitung unseres speziellen Vertreters den ganzen Weg von Chicago aus begleiten. Wir treffen alle Transportations-Arrangements zu treffen bis nach Eurer Heimatsstadt.
Spezieller Eisenbahnzug zum Schiff.
Spezieller Abteilung vom Schiff reserviert.
für unsere Kajüten- und dritter Klasse Passagiere — Zwei, vier und sechs Betten Kajüten.
Direkte Eisenbahn- und Dampfer-Tickets von Chicago nach
Basel, Buchs, Wien, Budapest, Arad, Temesvar, Lugos, Triest.
Macht Eure Reservationen sofort, da unser Raum auf dem Dampfer schnell belegt wird. Sprecht vor, schreibt oder telephoniert für volle Auskunft, Raten, Paßvorschriften usw.
Transatlantic Transportation Co. Inc.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
1646 Larrabee Str. Telephon Diversey 2567
jn17do,sa,di—29jn

Der Bundeszensus.

Die Bevölkerungszahl der einzelnen Wards bekannt gegeben.

Das Zensusamt in Washington hat heute die Bevölkerungszahl der Chicagoer Wards bekannt gegeben. Der Bericht lautet wie folgt:

1. Ward, 46,288; 2. Ward, 68,578; 3. Ward, 79,084; 4. Ward, 54,052; 5. Ward, 69,213; 6. Ward, 95,728; 7. Ward, 101,568; 8. Ward, 78,714; 9. Ward, 82,541; 10. Ward, 47,572; 11. Ward, 59,872; 12. Ward, 64,634; 13. Ward, 82,009; 14. Ward, 66,948; 15. Ward, 94,164; 16. Ward, 52,293; 17. Ward, 56,645; 18. Ward, 57,350; 19. Ward, 49,353; 20. Ward, 35,294; 21. Ward, 65,500; 22. Ward, 48,044; 23. Ward, 76,996; 24. Ward, 59,470; 25. Ward, 122,731; 26. Ward, 98,164; 27. Ward, 150,244; 28. Ward, 73,962; 29. Ward, 109,116; 30. Ward, 57,415; 31. Ward, 70,035; 32. Ward, 112,461; 33. Ward, 116,179; 34. Ward, 99,441; 35. Ward, 98,554. Zusammen 2,701,212.

Die größte Bevölkerungszahl, 150,244, hat also die 27. Ward, die geringste, 35,294, die 20. Ward aufzuweisen.

Leset die „Sonntagpost".

Die Volkszählung.

Washington, 17. Juni. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt:

Bristol, Pa., 10,273, Zunahme seit 1910 um 1017 oder 11 Prozent; Lansing, Mich., 57,327, Zunahme um 26,098 oder 83.6 Prozent; New Bedford, Mass., 121,217, Zunahme um 24,565 oder 25.4 Prozent; Great Falls, Mont., 24,121, Zunahme um 8140 oder 72.9 Prozent; Fairmount, W. Va., 17,831, Zunahme um 8140 oder 83.8 Prozent.

— George H. Coughlin von Norristown, Pa., dessen 13 Monate altes Söhnchen kürzlich aus dem Elternhause zur Nachtzeit geraubt worden, ist von einem Gauner, der sich brieflich für den Entführer ausgegeben hatte, um $12,000 beschwindelt worden. Coughlin legte das Geld an einer von dem angeblichen Entführer bestimmten Stelle nieder und es wurde auch abgeholt, aber das Kind wurde dem Vater nicht zurückgegeben. Die Polizei sucht jetzt außer nach dem entführten Kind auch nach dem Gauner, der Coughlin beschwindelte.

Rothschilds Greatest Suit Sale

Verkauf von 2319 der berühmten Ederheimer, Stein Co., Chicago

Anzüge für Knaben!

Werte bis zu $35, zu $15.65

Chicago hat noch nie so etwas gesehen! Dieser Verkauf erstreckt sich in Heime in jedem Teil der Stadt. So viele Leute wissen, und sagen es ihren Freunden, daß Anzüge wie diese hier mehr als $15.65 wert sind im Großhandel, daß unsere großen aufgestapelten Partien dieser wundervollen Anzüge wegschmelzen wie Schnee im Juni.

Ederheimer, Stein Co. gehören zu Amerikas tonangebenden Fabrikanten feiner Kleider für Knaben. New York kommt nach Chicago für diese Anzüge. Berühmte Fifth Avenue Läden halten sie für anspruchsvolle New Yorker Kunden. Wünscht Ihr Eleganz, diese Anzüge besitzen sie. Wünscht Ihr Wert, sie haben ihn.

Jeder Anzug ist als reinwollen garantiert. Kein Shoddy hier, keine Täuschung, keine Bemäntelung schlechter Arbeit oder schlechten Stoffs.

Für Knaben, welche ihr Reife-Examen von der Schule machen, die Klassen-Prüfungen beiwohnen, die auf Sommerferien gehen, die konfirmiert werden oder für „andere Knaben", dies ist Euer Verkauf!

Der Andrang von Käufern ist riesig, aber wir haben alle Vorbereitungen getroffen, um alle prompt zu bedienen.

Dieses sind die Modelle

Marksman—Gürtel rund herum, Slashed Taschen.
Trail—Gürtel rund herum, 2 untere Außentaschen.
Bugler—Gürtel rund herum, 3 Patch Taschen.
Haversack—Regulation Norfolk, einfachknöpfig.
Archer—Doppelknöpfig, Gürtel rund herum.
Aviator—Einfachknöpfig, Gürtel rund herum.
Ace—Gürtel rund herum, Slash Taschen.

Zweiter Floor.

$15.65 Values to $35.00

Verkauf von 1000 der berühmten Ederheimer, Stein Co., Chicago

Anzüge für junge Männer

Werte bis zu $65, zu $37.00

Dieses sind „Fitform" Anzüge. Und das Wort „Fitform" bei Kleidern ist sogut als ob eine ganze Seite darüber geschrieben würde. Eintausend junge Männer, die sich nach feschen Sommeranzügen umsehen, werden sie morgen hier finden. In unserem kürzlichen Verkauf von solchen Anzügen kauften sich die Männer gleich zwei und drei auf einmal. Wenn sie morgen das Gleiche tun, so werden mehrere hundert Männer leer ausgehen. Es wird sich für Euch lohnen, so früh am Tage zu kommen, wie nur möglich.

Die Werte sind $45, $55, $65, und die Modelle:

Brighton	Lawnsdale	Glenwood	Danforth
Comstock	Edgewater	Gilmore	Cliffors.

Jeder Name ist eine Garantie elegantester Mode, feinsten Stoffes, korrekter Farbe und ehrlicher Arbeit. Die Gelegenheit für junge Männer, die hohen Preise zu umgehen und doch aufs beste gekleidet zu sein— so gut wie nur drei unter hundert. Dies ist das größte Lager von Kleidern für junge Männer, das wir von Ederheimer & Stein, der berühmten Chicagoer Schneiderfirma, übernommen haben. Alles, was einen Anzug wirklich gut macht, ist darin vertreten: beliebte Mode, beliebte Farbe, beliebter Stoff, beliebtes Fabrikat, zu einem mäßigen Preis.

Zweiter Floor.

$37.00 Values to $65.00

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Die Stellung Deutschlands und Amerikas in den künftigen Weltkriegen.

Berlin, den 27. Mai 1920, Büro der „Abendpost".

II.

„Nachdem wir so die Empfindungen Deutschlands zu den einzelnen Staaten festgelegt haben, ist es nicht allzu schwer, die Stellung Deutschlands in den kommenden Kriegen zu bestimmen."

„Deutschland selbst hat genug vom Kriegführen. Es ist so völlig zerschmettert, daß es nicht die mindeste Lust hat, den Fuß des Siegers noch schwerer im eignen Nacken zu spüren. Insofern ist auch die Furcht Frankreichs vor dem Wiedererstarken Deutschlands hinfällig. Deutschland wird auf Jahrzehnte hinaus keinen Krieg selbständig führen können, weil es keine Geschütze, keine Soldaten und keine Offiziere hat, auch nicht die Mittel besitzt, mehr als das jetzige Schutzheer, das lediglich eine Polizeitruppe ist (?) auszurüsten und zu ernähren. Jedes Heer, das über die deutsche Grenze geht, wird nur durch die friedlichen Mittel des Generalstreiks bekriegt werden. Anders kann die Sachlage nur werden, wenn es irgend einem Staat gelingt, die Deutschen zu veranlassen, in Massen sich unter die fremde Fahne zu stellen. Die Entente hat es für zulässig angesehen, daß die Amerikaner in der Zeit ihrer Neutralität die französischen und die englischen Truppen unterstützten. Es wäre wohl der Fall denkbar, daß England oder Amerika deutsche Divisionen aufstellten und dagegen das Versprechen gäben, die deutschen Kolonien wieder herauszugeben. Je schärfer die Unterdrückung Deutschlands durch Frankreich oder andere Staaten der Entente wird, um so näher liegt eine derartige Gefahr, und keine noch so schwere Knebelung Deutschlands kann hiergegen schützen. Vielleicht liegt in einer solchen Absicht die Politik begründet, die England und Amerika Deutschland gegenüber jetzt einschlagen."

„Deutschland war der einzige Feind der Welt. Nachdem sein Militarismus gebrochen ist, zog der Geist der Versöhnlichkeit in die Welt. Kein Friedensbrecher existiert mehr und wie Brüder stehen sich die Völker der Entente gegenüber, durch das Band des Völkerbundes noch enger miteinander verschlungen. Nur die Notwendigkeit, die Durchführung der Entwaffnung Deutschlands zu überwachen, zwingt die Völker der Entente, schwache Truppenteile unter den Waffen zu halten."

„So ist wenigstens die Theorie. Die Praxis ist völlig anders, wie jeder, der Augen und Ohren hat, klar erkennen kann. Warum rüsten alle Staaten der Entente in erhöhtem Maße? Gegen wen richten sich die Rüstungen? Hat irgend ein Staat Interesse an neuen Kriegen? Gibt es zwingende Gründe, welche solche Kriege in nahe Aussicht rükken? Welche Aussichten bestehen für die Zukunft für Amerika und wie wird sich Deutschland zu Amerika stellen, wenn Amerika in einen Krieg verwickelt werden sollte?"

„Obgleich die Stellung Deutschlands nach den obigen Erklärungen feststeht, interessiert man sich dort doch für diese Probleme der Zukunft. Man sieht Strömungen, die zu Kriege führen müssen, in Folgendem:

„Die Völker sind wie die Mitglieder einer großen Familie. In einer solchen herrscht nicht immer Eintracht und Friede, sondern es kommt bisweilen zu heftigem Streit. Die Gegensätze der Interessen zwingen den einen, die verwandtschaftlichen Gefühle beiseite zu stellen, und dem nachzugeben, was er seine vitalen Interessen nennt. Aber ebenso oft sind Neid, Mißgunst, oder auch nur ein Mißverständnis oder sogar das unverschuldete Unglück eines Familienmitgliedes der Anlaß zu schwersten Erschütterungen des kleinen Familienkreises. In jeder Familie kommen solche Fälle vor und kein oberster Familienrat vermöchte sie jemals zu verhindern. Was vielleicht am merkwürdigsten berührt, ist der Umstand, daß sich häufig die Feinde von heute als enge Freunde zusammenschließen, wenn es morgen gegen einen Dritten geht."

„Ebensowenig wie der Familienrat wird jemals ein Völkerbund in der Lage sein, dauernd Frieden zu schaffen. Die einzelnen Glieder stehen sich ferner, weil die Gemeinsamkeit des Blutes und der Anschauungen fehlt, und weil die Lebensbedingungen voneinander sehr stark abweichen. Alles, was da gesagt und geschrieben wird, ist im besten Fall ein Versuch, sich selbst zu belügen. Möglich ist nur, den Frieden eine Zeitspanne hindurch aufrecht zu erhalten, wenn die Wünsche der einzelnen erfüllt sind, sodaß für sie kein Anlaß zum Streit vorliegt, wenn sie also, vulgär ausgedrückt, satt sind und den Wünschen anderer nicht im Wege stehen."

„Die Fragestellung läuft also darauf hinaus: Sind die lebenswichtigen Wünsche der einzelnen Ententestaaten erfüllt oder besteht die Möglichkeit oder gar die Notwendigkeit für irgend einen der großen Staaten, gegen einen andern Großstaat vorzugehen? Die Ansichten in Deutschland über diesen Punkt, soweit man sich darüber überhaupt Gedanken macht, gehen kaum aneinander. Eine kleine Flugschrift von Autenrieht „Die drei kommenden Kriege", gibt eine brauchbare Zusammenstellung derselben:

Frankreich hat durch den Krieg Elsaß-Lothringen wieder gewonnen, und es hat dazu einen Teil des deutschen Kolonialreichs zugesprochen erhalten; 15 Jahre hindurch hat es die Macht, auf dem linken Rheinufer, das in seiner Hand ist und das es in dieser Zeit zu einer französischen Provinz umwandeln kann; die Kohlenbergwerke des Saargebietes arbeiten nur für Frankreich. Dazu steht eine völlige Entschädigung für alle materiellen Verluste in Aussicht und der Besiegte ist gezwungen, in körperlicher Fron die zerstörten Gebiete wieder aufzubauen. Der mächtige Feind von gestern ist zu dauernder militärischer Ohnmacht verurteilt, das Verlangen nach „Gloire" ist gestillt. Und doch, während sonst ein wahrer Sieger großmütig zu sein pflegt, und das Schwert wieder in die Scheide steckt, kann Frankreich nicht zur Ruhe kommen und quält den Besiegten mit größten und kleinlichsten Schikanen. Warum?"

„Frankreich ist in schärfste Gegensätze zu dem benachbarten England getreten. Frankreich hat die schwersten Verluste an Menschenleben im Kriege erlitten und weite Strecken seiner reichsten Gegenden sind verwüstet, während die Verluste Englands bei weitem geringer sind und sein Land nur durch einige wenige Bomben überhaupt berührt worden ist. Außerdem aber ist das früher so reiche Frankreich an den Rand des Ruins gekommen, die Milliarden, die es Rußland lieh, sind verloren. Der Krieg hat eine ungeheuerliche Kriegsschuld gebracht, die das französische Geld zunächst nach England und dann nach Amerika fließen ließ. Der Schuldner und Sklave Deutschland soll alle diese Schulden zahlen, aber der Wert der Mark beträgt ein Zehntel des Friedenswertes, und so entschwindet die Aussicht, von ihm Zahlung zu erhalten, immer mehr. Frankreich muß also wenigstens zunächst selbst seine Schulden decken und dadurch sinkt der Wert des Franken von seiner stolzen Höhe und beträgt nur noch ein Drittel des Friedenswertes. Frankreich verschuldet also immer stärker an England. Frankreich ist darum auch nicht mehr der gute kaufkräftige Abnehmer Englands. Außerdem aber ist Frankreich selbst Kohlenlieferant geworden, da es nach dem Friedensvertrage jährlich 38 Millionen Tonne Kohle aus Deutschland zieht und zwar 11 Millionen aus dem Saargebiet ohne jede Entschädigung und 27 Millionen Tonnen aus dem Ruhrgebiet, für die es 20—30 Goldmark die Tonne an Deutschland durch Verrechnung auf Deutschlands Kriegsschuld bezahlt, während es sie mit einem Nutzen von 90 Goldmark für jede Tonne Weltmarktpreis weiterverkaufen kann, da die eigne Industrie noch größtenteils stillsteht. Aber wenn auch Frankreich allein aus diesen Kohlen jährlich 3 Milliarden Goldmark gewinnen kann, so liegt es doch in den schärfsten Finanznöten, da der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete sofort große Geldbeträge erfordert. Das Angebot Deutschlands, mit deutschem Material und deutschen Kräften den Aufbau durchzuführen, hat Frankreich abgelehnt, um den hieraus erwarteten Gewinn den französischen Kreisen selbst zukommen zu lassen. Eine weitere Verschuldung Frankreichs ist die Folge. Und dabei ist England kein angenehmer Gläubiger. Die persönlichen Gegensätze zwischen Engländern und Franzosen waren niemals größer als während des Krieges, wo die Engländer die Herren der von den Deutschen nicht eroberten Gebiete Frankreichs waren, und wo das Verhältnis der französischen Zivilbevölkerung zu den Engländern teilweise gespannter war als dasjenige zu den Angehörigen der deutschen Heere. Nachdem Frankreich außerdem seine aufsteigende Rolle als Weltbankier abgeben mußte, nützte der Engländer seine kaufmännischen Fähigkeiten um so mehr aus, als es auf Frankreich als Abnehmer englischer Produkte keine Rücksicht mehr zu nehmen braucht. Der Gegensatz verschärft sich schließlich durch die Erkenntnis, daß nur mit Hilfe Englands der deutsche Sklave niederzuhalten ist. Frankreich hat sich zu sehr verblutet, als daß es aus eigner Kraft fähig zu sein glaubt, Deutschlands Herr zu bleiben. Aber wie steht es, wenn England sich mit Deutschland verbündet, um gegen Amerika zu gehen, oder wenn umgekehrt England durch einen Krieg gegen Amerika gebunden ist und keine Heere zur Verfügung hat, um Deutschland niederzuhalten? Wie rasch ein waffenloses Volk ein starkes Kriegsheer aufstellen kann, hat der Weltkrieg gezeigt. Für Frankreich wird es gleichgiltig sein, ob die deutsche Faust durch England gegen Amerika oder durch Amerika gegen England bewaffnet wird, denn in beiden Fällen fühlt sich Frankreich als das Opfer. Für Frankreich bleibt also zunächst nur ein Anschluß an England übrig, der es diesem Volke immer tiefer verschulden muß, denn England ist ein zu guter Kaufmann, als daß es sich seine Dienste nicht bezahlen ließe. Und immer mehr wird in Frankreich, das sich heute als ersten Sieger der Welt fühlt, die Erkenntnis reifen, daß es der zweite Sklave der Welt geworden ist, der auf Leben und Tod an das Geschick des andern Sklaven gekettet ist."

„Aus alledem aber ergibt sich, daß Frankreich zunächst keinen Grund zu einem Kriege hat, sondern daß es, genau wie Deutschland, das dringendste Interesse an der Erhaltung des Friedens hat."

„England hat nach der Meinung der Deutschen die andern Völker zum Kriege gedrängt, um selbst seine Weltherrschaft zu befestigen, und sich des Volkes zu entledigen, dessen Konkurrenz auf dem Weltmarkte ihm am bedrohlichsten erschien. Es wollte gleichzeitig durch Zertrümmerung des Konkurrenten seine Weltmacht stärken, der Herrschaft zur See die Herrschaft zu Lande hinzufügen. Dieses Ziel hat England nur zum Teil erreicht. Deutschland ist so sehr vernichtet, daß es als Abnehmer für englische Waren nur noch wenig in Frage kommt, und dabei hat es sich die Sympathien Deutschlands durch Wegnahme der Kolonien und die Zerstörung der Kriegs- und Handelsflotte verscherzt. Der Ruhm der Unbesiegbarkeit ist seiner Flotte genommen. Auch die ziffernmäßige Ueberlegenheit dieser Flotte ist verschwunden, weil die amerikanische und die japanische Flotte so sehr anwachsen, daß sie der englischen gewachsen sind. Amerika und Japan haben einen großen Teil seiner Handelsbeziehungen an sich gerissen. Im Osten ist Englands Einfluß verloren gegangen, Englands größte Kolonie, Indien, wird zudem von Japan bedroht, nachdem Rußland dort keinen Schutzwall mehr bietet. Und das Schmerzlichste für England ist wohl die Tatsache, daß auch das Gold, das im Anfang des Krieges in seine Taschen geflossen ist, an Amerika weiter gewandert ist. Wenn England schließlich die Bilanz seines Krieges zieht, so hat es seinen größten Konkurrenten vernichtet, um dafür zwei andere nicht minder starke einzutauschen. Es hat seine Kolonien vergrößert, aber seinen Einfluß im Osten verloren. Es hat sich ein großes Volk zum Feinde gemacht und dafür einen Freund an Frankreich gewonnen, dessen Freundschaft kostspielig und wenig erfreulich ist, es hat viel Geld verloren und schließlich, was wohl ebenso schwer wiegt, in den letzten Kriegsjahren auch das Blut vieler seiner besten Söhne hingeben müssen."

...„Japan ist das einzige Land, das in diesem Kriege ungeheuer gewonnen hat. China steht ihm offen, ohne daß England hier den japanischen Einfluß brechen kann, auch der Weg nach Indien ist frei. Die Kriegs- und Handelsflotte ist gewachsen, das große und gut ausgerüstete Heer steht schlagfertig bereit, England hat seinen Seehandel zu einem beträchtlichen Teil an Japan verloren, und während die andern Ländern verarmt sind, hat Japan Reichtümer gesammelt.

Amerika endlich hat durch den Krieg ebenfalls gewonnen. Es hat zunächst seine ungeheuerliche Industrie dem Kriege der Andern zur Verfügung gestellt und hierbei riesige Summen verdient. Es hat die englischen Handelsbeziehungen ausgebeutet, es ist der Bankier der Welt geworden und alle kriegführenden Staaten Europas sind in hohem Maße seine Schuldner geworden. Es hat schließlich ein geschultes Heer zu Lande und eine große Flotte zur See aufgestellt, ohne daß irgend ein Staat ihm in den Arm gefallen wäre, während in Friedenszeiten die Aufstellung eines Heeres nach Ansicht Deutschlands jedenfalls zum Kriege mit Japan geführt haben würde."

„So stehen sich in der Welt drei große Reiche gegenüber, die den Anspruch auf Vorherrschaft machen können. Die Tatsache, daß sie ihre Rüstungen nicht einstellten sondern fortgesetzt vergrößern, zeigt am deutlichsten, daß sie sich nicht mit der Theorie begnügen, sondern die Möglichkeit auch in die Tat umsetzen wollen. Die unausbleibliche Folgerung aber, wenn irgend ein Volk die Seeherrschaft an sich reißen wollte, war noch stets der Krieg."

„Diese Folgerung zieht auch Lord Haldane in seinem Buche „Before the War". Auf seinem Wege, die Seeherrschaft zu behaupten, drohte Deutschland den Engländern gefährlich zu werden. Nachdem Deutschland vernichtet ist, sind zwei neue Gegner an seine Stelle getreten, Japan und Amerika. Einen dieser Gegner wird der britische Löwe zunächst angreifen, um die bedrohte Seegeltung zu behalten und einen Konkurrenten aus dem Wege zu räumen."

„Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß zunächst Japan das Opfer sein wird. Amerika ist im Kriege bereits zu sehr erstarkt und wenn erst der Einfluß Japans im Osten so groß geworden ist, daß die chinesische Unterstützung das Unternehmen allzu sehr erschwert, so wird das Beginnen immer gefährlicher. Dieser Krieg wird also nicht lange auf sich warten lassen. Die Frage, ob Amerika in diesen Krieg eingreifen wird steht noch offen. Dafür spricht zunächst der englisch-amerikanische Vertrag und die früheren Gegensätze der beiden Länder. Dagegen spricht der Umstand, daß Japan nicht mehr wie früher Amerika gefährlich werden kann, dessen starke Landmacht einem Eingriff Japans gewachsen ist. Entscheidend ist, ob Amerika die gelbe Gefahr für so drohend ansehen wird, daß es sein Eingreifen für erforderlich hält, selbst auf die Gefahr hin, mit geschwächten Kräften in den nächsten Krieg zu gehen. Aber England wird jedenfalls alles daran setzen, Japan das gleiche Schicksal zu bereiten, das jetzt Deutschland erlitten hat."

„Wenn Japan niedergerungen ist, muß die Entscheidung zwischen Amerika und England ausgekämpft werden. England ist dann der Herr von drei Erdteilen und die Vormacht Europas. Es wird versuchen, die Verbindung zwischen England und Asien, den Panama-Kanal, in seinen Besitz zu bringen und spätestens dann wird Amerika zu den Waffen greifen müssen. In diesem Kriege aber wird derjenige Staat siegen, welcher von Deutschland unterstützt wird. Deutschland wird von neuem eine Industrie aus dem Boden stampfen müssen, wie sie Amerika im vergangenen Krieg geschaffen hat. Es wird Geschütze, Gewehre und Munition liefern, entweder um die britische Ueberlegenheit gegen Amerika zu sichern, oder was heute wahrscheinlicher erscheint, um England zerschmettern zu helfen. Wenn es Amerika gelingt, die Freundschaft Deutschlands zu erwerben, gewinnt es ein Sprungbrett gegen England, dem dann selbst Frankreichs Freundschaft nicht mehr viel helfen kann."

„Dann wird in völlig friedlicher Weise Deutschland wieder aufsteigen. Wenn England zerschmettert wird, wird Deutschland seine Kolonieen zurückerhalten und wird seine früheren Absatzgebiete wieder zu gewinnen suchen. Wird Amerika geschlagen, so wird England freiwillig dasselbe leisten müssen und dieser Preis wird England solange nicht zu hoch erscheinen, als Deutschland auf den Besitz seiner Kriegsflotte verzichtet."

„Nach diesen Kriegen steht schließlich noch die Auseinandersetzung zwischen der weißen und der gelben Rasse bevor, wenn Japan wieder erstarkt ist und sich mit China zu einem großen Interessenkreis vereinigt hat. Hier werden alle Völker vereint mit Amerika stehen müssen."

„Das sind in großen Zügen die kommenden Geschehnisse, wie sie sich in deutschen Köpfen malen. Man sieht, daß Deutschland auf eine militärische Rolle verzichtet, weil es seinen Aufstieg auch ohne Kampf voraussieht."

„Aber vielleicht kommt doch alles doch ganz anders. Die Gedanken an den großen Weltfrieden, an ein einträchtiges Nebeneinanderleben der Nationen wurzeln ebenso sehr in dem Bestreben nach Aufrichtung eines einzigen Weltreiches unter der Vorherrschaft einer einzigen Nation, wie auch in dem Gedanken des Völkerbundes und schließlich im Bolschewismus oder einer sozialdemokratischen Internationale. Vielleicht gelingt es einem Genie diese große Verbrüderung durchzuführen. Man darf zwar nicht damit rechnen, aber Eines darf man weder den Einzelnen, noch den Staaten und der ganzen Welt verwehren: zu hoffen, daß auch das unmöglich Erscheinende in Erfüllung geht!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Vermeidet Nachahmungen.

[illegible]

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1892.

35 Süd Dearborn Straße,

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abends v. 7—8. [illegible]